1899. **Der Gesellige.** No. 274.

Dienstag, 21. November. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die bisher zur Ausgabe gelangten 39 Bogen des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der bis jetzt erschienene Theil des Romans **„Der Staatsanwalt"** von Friedrich Leoni wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Deutscher Reichstag.

104. Sitzung am 18. November.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die fünf **Resolutionen**, welche die Kommission für die Postvorlage dem Hause unterbreitet hat. Die drei ersten beziehen sich auf den **Zeitungsdebit** der Post: I. soll möglichst bald das Bestellgeld der Zeitungen neu geregelt werden, und zwar in der Richtung, daß die Häufigkeit des Erscheinens mehr als bisher und außerdem auch das Zeitungsgewicht berücksichtigt wird; II. soll dem Verleger gestattet sein, für die von ihm gewonnenen Postabonnenten selbst die Bestellung bei der Post aufzugeben, und III. soll die Beschränkung der zulässigen Ueberweisungsexemplare auf 10 pCt. der Postauflage wegfallen.

Abg. **Müller-Sagan** wünscht insbesondere Berücksichtigung des Gewichts bei Bemessung des Bestellgeldes.

Staatssekretär **v. Podbielski** erklärt, die Herren wüßten ja schon, daß die Reichs-Postverwaltung im Allgemeinen sympathisch den Resolutionen gegenübersteht. Wie der Bundesrath sich dazu stellen wird, wisse er freilich noch nicht. Dem Vorredner möchte er aber doch noch erwidern, daß die Berücksichtigung des Gewichts beim Bestellgelde doch dem Bestreben der Verwaltung hinderlich ist, den Tarif möglichst zu vereinfachen.

Die drei ersten Resolutionen werden darauf angenommen, ferner nach einer kleinen Debatte noch die beiden anderen. Resolution IV will, daß gegen die für Drucksachen festgesetzte Taxe auch Geschäftspapiere befördert werden können. Resolution V wünscht, daß bei der Entschädigung kleinerer Privatpostanstalten größtmögliches Entgegenkommen geübt werde. Die Petitionen werden für erledigt erklärt.

Es folgt die zweite Berathung des **Entwurfs einer Fernsprechgebühren-Ordnung.**

Berichterstatter Stellvertreter Abg. **Dr. Hasse** (natl.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Die Fernsprechgebühren sollten nach der Regierungsvorlage in eine Grundgebühr und eine Gesprächsgebühr zerfallen. Nach dem Kommissionsbeschluß soll dagegen im Allgemeinen nur eine Bauschgebühr erhoben werden, die in Netzen von höchstens 50 Theilnehmeranschlüssen 80 Mark betragen und mit der Theilnehmerzahl steigen soll; und zwar wären, von den Zwischenstufen abgesehen, bei 1000—5000 Theilnehmern 160, bei 5- bis 20 000 Theilnehmern 170 und darüber hinaus 180 Mark jährlich für jeden Anschluß zu zahlen, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 Kilometer entfernt ist. Auf Antrag jedes Theilnehmers ist jedoch auch nach der Kommissionsfassung ein anderer Zahlungsmodus zu gestatten, und zwar in der Weise, daß — je nach der Zahl der Anschlüsse des betreffenden Fernsprechnetzes — eine Grundgebühr von 60 bis 100 Mk. zu zahlen ist; dazu kommt für jedes Gespräch eine Gebühr von 5 Pfg., und zwar mindestens für 400 Gespräche auf das Jahr. Jeder Theilnehmer ist befugt, sich von den seinen Anschluß benutzenden dritten Personen die Gesprächsgebühr erstatten zu lassen. Für die Verbindung mit anderen Orten werden Gesprächsgebühren erhoben, die für jede Verbindung von 3 Minuten Dauer je nach der Entfernung berechnet werden, und zwar steigend von 20 Pfg. für eine Entfernung von 25 Kilometer, bis zu 1 Mk. für 500, 1,50 Mk. für 1000 und 2 Mk. für mehr als 1000 Kilometer. Für dringende Gespräche werden die dreifachen Gebühren erhoben.

Der erste Paragraph, der im Prinzip eine Bauschgebühr festsetzt, wird debattelos angenommen. Ueber die Höhe der Bauschgebühren gingen die Ansichten auseinander. Ein Antrag der freisinnigen Vereinigung forderte eine durchgängige weitere Herabsetzung der Gebühren. Staatssekretär **v. Podbielski** trat dem Antrag entgegen, er meint, die Gebühren müßten wenigstens das Anlagekapital verzinsen; aus den beantragten Sätzen aber würde sich ein Ausfall von 4½ Millionen Mark ergeben. Auch der Hinweis auf die niedrigen Gebühren in Schweden ließ der Staatssekretär nicht gelten, da dort wegen der geringen Entfernungen, der niedrigeren Miethen und namentlich wegen des Fortfalls der in Deutschland 20 Millionen jährlich betragenden Beamten-Pensionen die Unkosten erheblich niedriger seien. Darauf wurde der freisinnige Antrag abgelehnt und der von der Kommission beschlossene Gebührensatz angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Es folgte dann noch die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von **Schuldverschreibungen.** Der Entwurf bestimmt im Wesentlichen, daß die von einer Versammlung von Gläubigern aus inländischen Schuldverschreibungen von mindestens drei Millionen Mark gefaßten Beschlüsse zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen für alle Gläubiger verbindliche Kraft haben; eine Verpflichtung zu bestimmten Leistungen wird für die Gläubiger durch den Beschluß einer Gläubigerversammlung jedoch nicht begründet. Das Gesetz wurde in der Kommissionsfassung angenommen.

Montag tritt das Haus in die zweite Lesung des **Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen** ein.

— Der konservative Freiherr **v. Stumm** hat mit Unterstützung der Reichspartei (Freikonservativen) zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses besondere Anträge gestellt. Neu ist darin u. a. die Bestimmung, daß die gewohnheitsmäßige Verrufserklärung, Arbeitsverhinderung 2c. mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft werden soll. Zur Verfolgung soll es keines Antrags bedürfen. Also im Ganzen eine Verschärfung der nationalliberalen Anträge!

Wie verlautet, hatte die Regierung noch in den letzten Tagen die Absicht, den Reichstag nach Erledigung der sogen. „Zuchthausvorlage" zu schließen, um die neue Session mit einer die Flottenvorlage ankündigenden Thronrede eröffnen zu können. Dieser Plan ist aber aufgegeben worden. Die etwaige Ablehnung der Flottenvorlage soll, wie ein Berliner radikales Blatt zu berichten weiß, mit der Auflösung des Reichstages beantwortet werden.

Der Kronprinz und Bismarck.

Im ersten Bande von Fürst Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen" ist bei der Schilderung der sogen. „Danziger Episode" auch ein Schreiben erwähnt, welches der Kronprinz Friedrich Wilhelm (spätere Kaiser Friedrich) am 30. Juni 1863 an den Minister Otto von Bismarck richtete und welches dessen damalige Politik in starken Ausdrücken verurtheilte. Dieses Schreiben, dessen Inhalt in Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" nur kurz skizzirt wird, wird jetzt seinem Wortlaute nach bekannt. Der Brief wird in dem in nächster Zeit bei Richard Schröder in Berlin erscheinenden zweiten Bande des von Margaretha von Poschinger herausgegebenen Werkes: „Kaiser Friedrich in neuer quellenmäßiger Darstellung" seinem Wortlaute nach mitgetheilt, und zwar in Verdeutschung aus englischer Quelle. (Höchst wahrscheinlich ist der Brief aus dem Besitze der Kaiserin Friedrich, gebornen Kronprinzessin Viktoria von England, zur Verfügung gestellt worden.)

Der Brief datirt aus **Stettin**, den 30. Juni 1863, und lautet in den wesentlichen Stellen:

Ich ersehe aus Ihrem Schreiben vom 10. d. Mts., daß Sie auf Befehl Seiner Majestät unterlassen haben, meinen Protest gegen die Verordnung, betreffend die Beschränkung der Freiheit der Presse, welchen ich Ihnen aus Graudenz unter dem 3. Juni übersandt habe, dem Staatsministerium offiziell mitzutheilen.

Es ist für mich eine Nothwendigkeit, mit Ihnen offen über die Alternative zu sprechen, die Sie mir gestellt haben: nämlich die Aufgabe des Ministeriums zu erleichtern oder zu erschweren. Ich kann diese Aufgabe nicht erleichtern, da ich mich in einem grundsätzlichen Gegensatz zu ihm befinde. Eine loyale Handhabung der Gesetze und der Verfassung, Achtung und guter Wille für ein leicht zu behandelndes, intelligentes und fähiges Volk — das sind nach meiner Meinung die Grundsätze, welche jede Regierung bei der Behandlung ihres Landes leiten sollten. Ich kann die Politik, welche ihren Ausdruck in der Ordonnanz vom 1. Juni findet, mit diesen Grundsätzen nicht in Einklang bringen.

Und welchen Erfolg erwarten Sie von dieser Politik? Die Beruhigung der öffentlichen Meinung und die Wiederherstellung des Friedens? Glauben Sie, daß Sie die öffentliche Meinung beruhigen können, wenn Sie ihr Rechtsgefühl neuerlich beleidigen? Es erscheint mir der menschlichen Natur zuwider, einen Wechsel zu erwarten, wenn das bestehende Gefühl durch die Handlungsweise der Regierung beständig gestärkt und verschärft wird. Ich will Ihnen sagen, welche Ergebnisse ich von Ihrer Politik befürchte. Sie werden an der Verfassung so lange herumdeuteln, bis sie in den Augen des Volkes jeden Werth verliert. Auf diesem Wege werden Sie einerseits anarchische Bewegungen erregen, welche über die Grenzen der Verfassung hinausgehen, während Sie andererseits, ob Sie es beabsichtigen oder nicht, von einer gewagten Auslegung zur anderen gelangen werden, bis Sie schließlich zu einem offenen Bruch mit der Verfassung gedrängt werden. Ich betrachte diejenigen, welche Seine Majestät den König, meinen allergnädigsten Vater, in solche Bahnen leiten, als die gefährlichsten Rathgeber für Krone und Land.

In einer Reihe von Artikeln „König und Thronfolger" hat der „Gesellige" Anfang Dezember vorigen Jahres, als die „Gedanken und Erinnerungen" erschienen waren, die Danziger Episode ausführlich erörtert. Es sei zur Erläuterung des kronprinzlichen Schreibens heut nur Folgendes bemerkt: Durch die sogen. Preßordonnanz vom 1. Juni 1863 hatte sich die damalige preußische Regierung (das Ministerium Bismarck) die Befugniß beigelegt, wegen der Gesammthaltung eines Blattes, die nicht strafrechtlich zu verfolgen ist, dies Blatt zu unterdrücken. Die liberalen Zeitungen (darunter auch der „Gesellige") erhoben scharfen Protest gegen jene Verordnung — die dem Kronprinzen übrigens bei einem militärischen Besuche in Graudenz durch ein Extrablatt des „Geselligen" bekannt geworden war — und der Kronprinz theilte, wie aus dem jetzt veröffentlichten Schreiben hervorgeht, die liberale Stimmung über diesen Gewalt-Schritt, der von Bismarck unter Berufung auf Artikel 63 der preußischen Verfassung damit begründet wurde, daß bei dem Zwiespalt zwischen Regierung und Volksvertretung wegen der Heeresverstärkung (die sich freilich später als sehr zweckmäßig für die deutsche Politik Preußens erwiesen hat) die Regierung die „Aufreizung" der Bevölkerungsklassen verhindern müsse.

Der jetzt mitgetheilte kronprinzliche Brief hat im Wesentlichen nur noch historisches Interesse; er bestätigt den Gegensatz, der in den 60er Jahren zwischen König und Thronfolger oder genauer zwischen dem Kronprinzen und dem ersten Rathgeber eines Königs herrschte, der durch die vertrauensvolle Hingabe an die Bismarcksche Politik (auch wenn sie zuweilen in ihren nicht immer einwandsfreien, scharfen, aber doch meist zweckmäßigen Mitteln nicht liberalen, an sich wohlbegründeten Meinungen entsprach) deutscher Kaiser wurde an der Spitze eines durch „Blut und Eisen" geeinigten deutschen Reiches.

Vom südafrikanischen Kriege.

Ein diesen Sonntag in London veröffentlichtes **amtliches Telegramm aus Estcourt** vom 18. November besagt:

„Heute früh um 8 Uhr meldete der Offizier, welcher die nördlichen Vorposten befehligt, daß berittene Patrouillen des Feindes quer durch das ganze Gebiet von der Landstraße bei Gourton bis Ulundi in der Richtung auf Estcourt vorrückten. Die Besatzung von Estcourt trat unter die Waffen. Die Vorposten meldeten weiter, daß verschiedene Abtheilungen in Stärke von 500 bis 700 Mann gegen Estcourt von Nordwesten her im Anmarsch seien, und daß eine Abtheilung von 150 Mann in der Richtung auf die Eisenbahnbrücke eine halbe Meile nordwestlich von Estcourt vorgehe. Die englischen Vorposten feuerten auf den Feind. Ein Schiffsgeschütz schleuderte auf 8000 Yards (fast eine deutsche Meile, über 7000 Meter) Granaten, welche dicht am Feinde krepirten, der sich schleunigst zurückzog. Um 12 Uhr Mittags ging von den Feldwachen die Meldung ein, daß eine große Anzahl Buren auf einem Hügel oberhalb des Gehöftes Leslie in Sicht seien. Die Truppen sind in das Lager zurückgekehrt".

Auch vom Reuter'schen Bureau wird gemeldet, daß die Buren Ueberrumplung eines englischen Lagers bei Estcourt (in Nord-Natal, südlich Ladysmith, an der Bahn nach Durban) versucht haben. Die englischen Maxim-Geschütze und weittragende Salven sollen den Angriff zurückgeschlagen haben.

Die von den Buren fortwährend bombardirte **Stadt Ladysmith scheint von den englischen Truppen geräumt** zu sein, die Engländer sollen einen Hügelrücken südlich der Stadt besetzt halten — so wird über Pretoria trotz der englischen Censur berichtet, aber das Datum fehlt bei der Meldung. Das englische Kriegsministerium erhielt am Sonnabend angeblich nur folgende „bedeutende" Telegramme: „Kimberley 11. November. Alles wohl; Ladysmith 13. November Alles wohl."

Dem Londoner „Standard" wird aus Brüssel gemeldet: Der Transvaalgesandte Dr. Leyds, (der auf diplomatischen Umwegen Nachrichten aus Transvaal erhielt) sagte einem Freunde, die Buren hätten ihre Stellung im Norden von Ladysmith derartig befestigt, daß, wie er zuversichtlich glaube, sie im Stande sein werden, jeden Angriff der vereinigten Armeen Bullers und Whites abzuschlagen, obwohl es ihnen nicht gelingen dürfte, die britische Besetzung von Colenso und die Verstärkung der Besatzung von Ladysmith zu verhindern. Die Burenarmee um Ladysmith übersteige jetzt 25 000 Mann.

Das Transvaaler amtliche Blatt „Volksstem" berichtet: Die große Brücke über den Tugela bei Colenso (30 Kilometer südlich Ladysmith) ist am 15. November völlig zerstört worden. 600 Buren, die Geschütze mitführen, halten den Paß von Helpmakaar besetzt, um jeden Versuch der Engländer, sich durch einen Vorstoß von Pietermaritzburg und Greytown aus Dundee wieder zu bemächtigen, zu vereiteln.

Eine aus Truppen beider Buren-Republiken zusammengesetzte Streitmacht hat schon am 16. November Colesberg, ohne Widerstand der Bewohner zu finden, besetzt und das hierzu gehörige Gebiet im Namen des Oranje-Freistaates für annektirt erklärt. Die Buren haben auch Burgersdorp besetzt und sind dann nach den Stoormbergen marschirt.

Im Laufe der verflossenen Woche haben englischerseits auf über 8000 Mann geschätzte Burenkorps den Oranjefluß überschritten und sich fast eines Drittels der gesammten Bahnlinien der Kapkolonie bemächtigt. Ihre Geschütze stehen jetzt im Osten auf den Stoormbergen angesichts Queenstowns im Centrum bis auf den Höhen von Middlesburg, und im äußersten Westen bei Richmond. Es liegt auf der Hand, daß sie entschlossen sind, auf dem Hochplateau vor dem Groß-Carroo General Buller und seine von Süden her aus Kapstadt kommende Armee zu erwarten. Die Groß-Carroo ist eine wasserlose Hochebene und ein gefährliches Operationsfeld für die angreifende Armee. Daß die Buren weiter vorrücken, ist kaum anzunehmen, zumal sie durch weiteres Vorrücken ihre Streitkräfte nur zersplittern würden.

Eine Heeres-Abtheilung der Engländer (mit leichtem Gepäck) wird unter Lord Methuen in der Kapkolonie formirt und ist anscheinend zum Entsatze von Kimberley bestimmt. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" erwartet Lord Methuen aber noch die Ankunft von Verstärkungen

General Buller hat das Ansuchen des gefangenen und verwundeten Obersten Schiel, ehemaligen Führers des deutschen Freikorps, ihn auf Ehrenwort freizulassen, abgelehnt und dabei bemerkt, die Truppen Transvaals seien in das britische Gebiet eingedrungen, bevor die britischen Truppen im Felde gestanden hätten, und hätten daher zunächst gewaltige militärische Vortheile gehabt. Nach Ankunft der britischen Streitkräfte würde er (Buller) sein Bestes thun, diesen Nachtheil auszugleichen.

Mit den Truppen, welche am Sonnabend in Transportschiffen Kapstadt erreicht haben, beziffert sich die Zahl der in Kapstadt eingetroffenen englischen Verstärkungen auf mehr als 27 000 Mann. Die Mannschaften der Transportschiffe werden theils in Kapstadt, theils in Eastlondon,

theils in Natal gelandet. Die Censur verheimlicht natürlich die Truppenbewegungen, aber es ist klar, daß die Engländer u. a. den Versuch machen werden, auf der Bahn Eastlondon-Queenstown-Sterkstroem-Burghersdorp nach dem Norden vorzudringen und gleichzeitig von Durban (Port-Natal) aus die Buren in der Flanke ihrer Stellung in Nord-Natal zu bedrängen.

Der holländische **Minister des Auswärtigen** gab am Freitag in Beantwortung der im Ausschuß der zweiten Kammer wegen eines Dazwischentretens in dem Kriege zwischen der Südafrikanischen Republik und England gemachten Bemerkungen folgende Erklärung ab:

„Die Niederländische Regierung bedauert den blutigen Krieg unendlich. Man wird sie stets gern bereit finden, wenn die Umstände Gelegenheit dazu geben, alle Mittel anzuwenden, welche dazu führen können, diesen Krieg zu beendigen. Dieser gute Wille ist den Krieg führenden Parteien nicht unbekannt. Die Regierung hält es indessen nicht für erwünscht, in diesem Augenblicke der Oeffentlichkeit Aufschluß zu geben über die Schritte, welche sie bereits gethan hat, oder welche in der Zukunft gethan werden können. Die englische Regierung hat erklärt, daß sie eine Intervention der auswärtigen Mächte nicht wünsche, alle Mächte haben sich bisher jeder Einmischung enthalten."

Berlin, den 20. November.

— Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord ist Sonntag früh 3½ Uhr von Brunsbüttelkoog (am Kaiser Wilhelm-Kanal) nach England in See gegangen.

Ein Telegramm aus Nieuwediep (Nord-Holland) vom 19. November Abends besagt: Bei nordwestlichem Wind und mäßigem Seegang passirte S. M. Yacht „Hohenzollern" heute (Sonntag) Nachmittag 4 Uhr Helder. An Bord alles wohl. Wetter trübe.

— Wie der „Deutschen Tagesztg." versichert wird, hat der Kaiser die Rekrutenvereidigung, die vor Kurzem in Berlin stattfand, dazu benutzt, um seine Generale um sich zu versammeln und ihnen auseinanderzusetzen, weshalb er trotz der herrschenden Volksstimmung nach England reisen müsse; er sei durch ein Versprechen gebunden, dessen Bruch beleidigend empfunden werden müsse. Die Reise trage nach seiner Auffassung durchaus keinen politischen, sondern ausschließlich einen familiären Charakter.

Leider wird, wie wir schon neulich hervorgehoben haben, der Charakter der diesmaligen England-Reise des deutschen Kaisers während des Burenkrieges hauptsächlich durch die Auffassung und Ausnützung von Seiten der Engländer bestimmt werden.

— In Brunsbüttel verlautet, das Kaiserpaar werde auf seiner Rückreise von England der Königin von Holland einen Besuch abstatten.

— Im Auftrage der „Vereinigung für Flottenvorträge", die sich kürzlich gebildet hat, hielt am Sonnabend in der Philharmonie zu Berlin der Viceadmiral z. D. Werner (aus Wiesbaden) den ersten einer Reihe in Aussicht genommener Vorträge. Redner ging nach einem Blick auf die historische Entwickelung unserer Flotte, auf die Zunahme des deutschen Kolonialbesitzes und unsere gesammten Weltinteressen ein, die es dem deutschen Reiche zur unabweisbaren Nothwendigkeit machen, Weltpolitik zu treiben. Dazu sei aber eine starke Flotte nothwendig. Nach des Redners Meinung hat eine Flotte, wie sie vorläufig gebaut werden müßte, die Aufgabe des Küstenschutzes und der Freihaltung unserer beiden Meere. Hierzu würden drei Geschwader von alles in allem 31 Linienschiffen genügen. Ihr Bau könnte bis 1910 durchgeführt sein, und dann könnte man sehen, was weiter zu geschehen habe. Daß diese Leistung technisch zu erreichen sei, sei bei dem hohen Stande unserer Staats- und Privatwerften über allem Zweifel, ebenso verursache der Mannschaftsersatz keinerlei Schwierigkeiten.

Während des Vortrages ist dem Viceadmiral Werner folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen:

Brunsbüttelkoog, 18. November 1899.

Es freut mich, daß Sie in Ihrem hohen Alter den weiten Weg nicht gescheut haben, um bei dem heutigen ersten Vortrag der Freien Vereinigung Ihre so bewährte Stimme zu erheben in Bethätigung meines Mahnrufes für eine starke deutsche Flotte.

Wilhelm I. R.

— Aus Berliner Kommunalkreisen verlautet, daß die Berliner Stadtverordnetenversammlung in Zukunft wahrscheinlich von Absendungen von Glückwünschen an die Kaiserin absehen werde — infolge des bekannten Ceasur-Schreibens des Oberhofmeisters der Kaiserin.

— Der regierungsfreundliche „Hamb. Korresp." bemerkt:

„Wir können bei aller Hochachtung vor dem religiösen Empfinden der Kaiserin nicht finden, daß ein so außergewöhnlicher Schritt sich rechtfertigt, wie er in diesem Fall gethan worden ist. Die hohe Frau ist selbstverständlich unumschränkte Herrin ihrer Gnade und Ungnade und konnte, wenn sie wollte, den Stadtverordneten ihre Unzufriedenheit dadurch zum Bewußtsein bringen, daß sie ihnen auf ihr Glückwunschschreiben durch ihren Oberhofmeister eine eiseskühle Antwort geben ließ oder schließlich gar nicht antwortete. Daß sie aber der Stadtverordnetenversammlung mit Beziehung auf amtliches Thun und Lassen eine öffentliche Rüge ertheilt, hat thatsächlich nicht die Spur eines Rechtsbodens unter sich und kann nur von unliebsamen Folgen sein."

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat in dem Kirchenstreit, bei dem versucht worden ist, der Stadt Berlin aus einer alten Konsistorialverordnung von 1573 weitgehende Bauverpflichtungen für die evangelische Kirche aufzuerlegen, nur das vertreten, was sie für ihr gutes Recht hielt, und sie hat namentlich es für einen Verstoß gegen die gleiche Berücksichtigung aller Konfessionen gehalten, zu Gunsten einer einzelnen Religionspartei große Schenkungen zu machen. Diesen Sachverhalt hat der Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans mit aller Entschiedenheit klargestellt.

— Eine Vernehmung des jüdischen Privatdozenten Dr. Preuß (wegen unpassender Verwendung von Gesangbuchversen und Bibelsprüchen) hat bereits wenige Tage nach der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26. Oktober stattgefunden. Ein förmliches Disziplinarverfahren durch den Dekan der juristischen Fakultät der Universität Berlin scheint aber nicht angeordnet zu sein.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Komierowski hat als Redner in einer polnischen Volksversammlung erklärt, daß die polnische Fraktion gegen die erhöhten Marineforderungen stimmen werde. Nach den bisherigen Erfahrungen hätten sie (die Polen) auch nicht die geringste Veranlassung, zur Stärkung der Macht des deutschen Reiches beizutragen. Die polnische Fraktion stehe gewissermaßen als Posten, als Platzkommando im Reichstage, kümmere sich vorläufig nur um lediglich den Polen nützliche Gegenstände und sei bereit zum Eingreifen, wenn einst die Verhältnisse sich wieder ändern würden. — Nach Artikel 25 der Reichsverfassung sind die Mitglieder des Reichstages Vertreter des gesammten Volkes. Die polnische Fraktion will das nicht sein und gehört somit gar nicht in den deutschen Reichstag. Es wird zweckmäßig sein, wenn ein deutscher Abgeordneter aus der Ostmark bei passender Gelegenheit im Reichstage die Aeußerungen des Herrn v. Komierowski und das verfassungswidrige Verhalten der Polen-Fraktion gebührend vor dem deutschen Volke festnagelt!

— Reichsgerichtsrath a. D. Otto Mittelstädt ist am Sonnabend in Rom im Alter von 66 Jahren am Herzschlage gestorben. Er ist verschiedentlich als juristischer und politischer Schriftsteller hervorgetreten. Aufsehen erregte besonders seine vor zwei Jahren erschienene Broschüre: „Vor der Fluth", in der sich eine sehr trübe Anschauung unserer damaligen politischen Verhältnisse kundgab.

— Zum Gouverneur von Straßburg (Elsaß) ist der Generalleutnant Herwarth v. Bittenfeld, der zuletzt die 17. Division in Schwerin befehligte, ernannt worden.

— Der Landtagsabgeordnete Geh. Regierungs- und Landrath Bohtz (Weststernberg-Oststernberg) hat wegen „andauernder Krankheit" sein Mandat niedergelegt. Geheimrath Bohtz gehört als Erwählter dieses brandenburgischen Wahlkreises seit dem Jahre 1876, also 23 Jahre lang, dem Abgeordnetenhause an. Er bekleidete lange Jahre hindurch das Amt eines Schriftführers, war auch Mitglied der Kanalkommission.

Oesterreich-Ungarn. In Prag und in mehreren größeren tschechischen Städten Böhmens haben am Sonntag große Versammlungen stattgefunden, an denen die Obmänner der Bezirksvertretungen, die Bürgermeister, Gemeindevorsteher u. s. w. theilnahmen. In allen Versammlungen wurde eine inhaltlich übereinstimmende Erklärung angenommen, in der der staatsrechtliche Standpunkt der Tschechen dargelegt, gegen die Aufhebung der Sprachenverordnungen protestirt, als Mindestmaaß der Genugthuung für das dem tschechischen Volke angethane Unrecht die Entlassung des Ministeriums Clary und die Beseitigung des von dieser Regierung am tschechischen Volke verübten „Unrechts" verlangt wird. Solange dies nicht der Fall sei, würde die Durchführung der Aufgaben der öffentlichen Verwaltung in Böhmen keine Unterstützung finden.

Frankreich. In der Sitzung des Staatsgerichtshofes am Sonnabend wurde Déroulède vernommen. Er versicherte seine Liebe zur Republik, sprach sich aber in scharfen Worten gegen die parlamentarischen Körperschaften aus und griff den Präsidenten Loubet heftig an. Auf die Aufforderung des Präsidenten, diese Worte zurückzunehmen, weigerte sich Déroulède. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde er darauf wegen Beleidigung des Präsidenten zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt.

Der Hauptmann Dreyfus hat jetzt den Zahlungsbefehl für die Kosten seines Prozesses erhalten. Die Gerichtskosten, Zeugentaxen, Honorare für die Sachverständigen und Dolmetscher erreichen die Höhe von 20823 Francs 7 Centimes. Das Urtheil des Kriegsgerichts kostet 12 Francs, die Entscheidung des Revisionsraths über den Verzicht auf die Berufung ebenso viel. Jeder aktive General hat 800 Francs Zeugengebühr erhalten.

Spanien. Die fortgesetzte Verweigerung der Steuerzahlung in Barcelona hat die Regierung jetzt zu ernstlichen Maßregeln veranlaßt. Das Panzerschiff „Karl der Fünfte" ist dorthin abgeschickt worden. Die Haupträdelsführer werden, wie es heißt, an Bord des Schiffes gefangen gesetzt werden, wenn die Steuerpflichtigen fortfahren, die Zahlungen zu verweigern.

Auf **Samoa** hat der englische Oberrichter Chambers amtlich seine Entlassung eingereicht. Der Präsident Mc. Kinley hat diese im Namen der Vereinigten Staaten angenommen. Chambers wird seine Entlassung jetzt Großbritannien und Deutschland einreichen.

V. Westpreußische Provinzial-Synode.

4 Danzig, 20. November.

Von besonderem Interesse war eine Vorlage des königlichen Konsistoriums betr. die Errichtung eines Pfarr-Waisenhauses in der Provinz Posen. Es handelt sich hierbei, wie der Referent Synodale Boehmer-Marienwerder betonte, nicht nur um eine kirchliche, sondern auch um eine deutsch-nationale Sache. Die äußeren Verhältnisse hat der Generalsuperintendent von Posen D. Hesekiel in einem Schreiben an den Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin wie folgt geschildert: „Dieser Tage bot dem hiesigen Konsistorium die Königliche Ansiedelungs-Kommission ein ehemals polnisches Restgut, Budziszewo, für Anstaltszwecke an. Es liegt im Kreise Obornik in einer sehr freundlichen Gegend, 8 Kilometer jetzt, 4 Kilometer in nächster Zeit von der Eisenbahn entfernt, in der Mitte zwischen den Städten Rogasen, Wongrowitz, Obornik und Schokken. Zu dem Restgut gehört ein schloßähnliches, in gutem baulichen Zustande befindliches Gebäude mit über 20 Sälen und Zimmern, ein großer Obst- und Gemüsegarten, zwei Teiche und ein großer Park mit herrlichen alten Bäumen im Areal von etwa 40 Morgen. Die Ansiedelungs-Kommission hat in den Kreisen Wongrowitz, Gnesen, Znin und Obornik ein sehr großes Terrain, ungefähr 30 zum Theil sehr große Güter, erworben und mit ausschließlich deutschen evangelischen Bauern besiedelt. Der Gutsbezirk von Budziszewo ist für Errichtung einer neuen evangelischen Parochie ins Auge gefaßt. Das Restgut wird für den Preis von 20000 Mk. angeboten" Ohne weitere Debatte faßte die Provinzial-Synode folgenden Beschluß: „Die Provinzial-Synode nimmt von dem Plan der Errichtung eines Pfarr-Waisenhauses in Budziszewo mit lebhaftem Interesse Kenntniß und ermächtigt ihren Vorstand, zur Ausführung des Projekts in zweckdienlicher Weise mitzuwirken."

In der Sonnabendsitzung, über welche schon kurz berichtet worden ist, wurde weiter über zwei Anträge auf Abänderung der Gesetze betr. a) das Ruhegehalt der emeritirten Geistlichen, b) die Fürsorge für Wittwen und Waisen der Geistlichen berathen. Die Diözese Marienwerder spricht dazu folgende Bitte aus: Die Provinzialsynode wolle dahin vorstellig werden, daß die Vortheile des Pfarrer-Besoldungsgesetzes vom 2. Juli 1898 recht bald auch auf die zu emeritirenden Geistlichen ausgedehnt und unter Abänderung des § 22 des gedachten Gesetzes der volle Betrag des Einkommens über 3600 Mk. hinaus der Berechnung des Ruhegehalts zu Grunde gelegt werde. Der Gemeindekirchenrath zu St. Annen in Elbing stellt den Antrag, die Provinzialsynode wolle geeignete Schritte thun, damit das bestehende Pfarrerpensionsgesetz mit dem Pfarrerbesoldungsgesetz vom 2. Juli 1898 in Uebereinstimmung gebracht und mit Rücksicht auf das letztere entsprechend geändert werde. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sollen der Staatskasse zur Last fallen. Nach den Ausführungen des Referenten Landrath v. Glasenapp wurden die Anträge angenommen, nur der Schlußsatz des Antrages 2 von der Tragung der Mehrkosten durch die Staatskasse wird weggelassen.

Eine rege Debatte entspann sich über den Antrag der Kreis-Synode Pr. Stargard-Berent betr. die Rechte und Pflichten der Geistlichen als Ortsschulinspektoren. Es wurde angeführt, daß das Verhältniß der Geistlichen als Ortsschulinspektoren zu den Kreis-Schulinspektoren, sowie zu den Regierungs- und Schulräthen zunächst wenig oder garnicht der Würde der ersteren entspräche, und ferner mehrere Fälle aufgezählt, in denen die die Schule revidirenden Regierungsbeamten es nicht für nöthig befunden haben, den am Orte befindlichen Ortsschulinspektoren, d. h. den Geistlichen, eine Mittheilung von ihrer vorher in keiner Weise angezeigten Anwesenheit zu machen. Die Verhandlung endete damit, daß die Anträge der Petitions-Kommission angenommen wurden, dahingehend: „Die Provinzial-Synode wolle beschließen, es möge an zuständiger Stelle dahin gewirkt werden, 1. daß eine der Stellung der Geistlichen Rechnung tragende, klare Abgrenzung der Rechte und Pflichten der Ortsschulinspektoren gegenüber denjenigen der Kreisschulinspektoren getroffen bezw. bekannt gegeben wird, sowie 2. daß den Ortsschulinspektoren eine ihrer Arbeit angemessene feste Remuneration regelmäßig zu Theil werde."

Schließlich wurde ein Antrag Serres und Genossen, betr. die Unterstützung der Arbeit der evangelischen Männer-, Jünglings- und Arbeiter-Vereine sowohl seitens der Geistlichen als auch der Laien, nach warmer Befürwortung seitens des Referenten und des Herrn Konsistorial-Präsidenten Meyer einstimmig angenommen.

Am Sonntag Vormittag hielt Synodale Stengel-Danzig in der St.-Bartholomäi-Kirche die Predigt beim Hauptgottesdienst. Nachmittags folgte eine größere Anzahl Synodalen der Einladung des Diakonissen-Mutterhauses und wohnte der feierlichen Einsegnung von 13 Schwestern bei.

Die letzte Sitzung der Provinzial-Synode wurde heute, Montag, eröffnet. Herr Konsistorialrath Gröbler machte bekannt, daß für die Lutherstiftung 214 Mk. gestiftet worden sind. Die Vorlage des Konsistoriums betr. die anderweitige Umgrenzung des Parochialverbandes Danzig bezw. die Ausschließung der Kirchengemeinde vom h. Leichnam, wurde angenommen. Sodann wurde zur Förderung des Baues einer Gedächtnißkirche in Speier ein Komitee gewählt, bestehend aus dem Konsistorium und dem Synodalvorstande. Weiter wurde folgender Antrag angenommen: Der evangelische Oberkirchenrath wolle dahin wirken, daß die zur Dotirung leistungsunfähiger Gemeinden der Provinz Westpreußen nach Artikel 5 des Staatsgesetzes vom 2. Juli 1898, betr. das Diensteinkommen der evangelischen Pfarrer und nach dem Kirchengesetz vom 16. August 1898 betr. Errichtung eines Unterstützungsfonds für landeskirchliche Zwecke zur Verfügung gestellten staatlichen und kirchlichen Mittel, wenn nicht ausschließlich, so doch im wesentlichen in Form von Renten gewährt werden; ebenso ein Antrag, den Vorstand zu beauftragen, dem Kaiser die Bitte vorzutragen, Se. Majestät wolle allergnädigst Vorkehrungen treffen, daß die Mittel zur Errichtung neuer Kirchen und Pfarrstellen sobald wie möglich zur Verfügung gestellt werden, um den immer schwerer werdenden Nothständen der Provinz zu steuern und für den Fall, daß Se. Majestät geruhen wollte, diese Bitte mündlich vorgetragen entgegen zu nehmen, den Vorstand mit dem Vortrage ermächtigen.

Ferner wurde folgender Antrag angenommen: Die Provinzialsynode richtet in Erwägung, daß viele alte evangelische Geistliche, besonders auf dem Lande, welche kein Privatvermögen und eine zahlreiche Familie haben, sich bei der standesgemäßen Erziehung ihrer Kinder, namentlich der Söhne, in einer Nothlage befinden, die selbst jetzt durch das erhöhte Diensteinkommen nicht beseitigt wird, an den Evangelischen Kirchenrath die Bitte, dahin zu wirken, daß die Mittel für die durch den Minister in Aussicht gestellten außerordentlichen Unterstützungen möglichst verstärkt werden.

Der Antrag des Synodalen Haß und Genossen, für die nächste Synode einen Berichterstatter über die Thätigkeit des evangelischen Bundes für Westpreußen zu bestellen, wurde angenommen.

Mit einem Gebet des Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz und einem Hoch auf den Kaiser wurde die Provinzialsynode geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. November.

— **Die Weichsel** ist bei Warschau auf **1,78 Meter** gestiegen.

— **Die Militär-Anwärter**, welche noch nicht zur Probedienstleistung einberufen sind, seien daran erinnert, daß bis zum 1. Dezember bei all denjenigen Behörden, die sie zur Anstellung vorgemerkt haben, eine Erneuerung dieser Notirung beantragt werden muß, da sonst angenommen wird, der Anwärter sei anderweit angestellt, worauf kurzer Hand die Streichung aus der Bewerberliste erfolgt. Diese Gesuche können unmittelbar oder durch Vermittlung des zuständigen Bezirkskommandos eingereicht werden.

— **Der thierärztliche Verein für Westpreußen** hielt am Sonntag in Danzig seine 40. Sitzung unter dem Vorsitz des Departements-Thierarztes Herrn Veterinär-Assessors Preuße-Danzig ab. Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Zum Vereins-Rendanten wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Schiefferdecker-Danzig Herr Görlitz-Dirschau gewählt.

Den Bericht über den in Baden-Baden abgehaltenen 7. internationalen thierärztlichen Kongreß erstattete der Vorsitzende. Der Vorsitzende hat in den Verhandlungen u. a. darauf hingewiesen, daß in Preußen einige Landwirthschaftskammern Impfungen gegen Rothlauf durch Laien haben vornehmen lassen, eine Angelegenheit, die auch zwischen dem Westpreußischen thierärztlichen Verein und der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in allerneuester Zeit zu einer lebhaften Erörterung geführt hat. Darauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über „Die Gewährleistung beim Viehhandel nach dem Neuen bürgerlichen Gesetzbuch". Er kam zu dem Schluß, daß fortan beim Vieh-Verkauf und Kauf-Geschäft die äußerste Vorsicht obzuwalten habe, und daß auch für die thierärztlichen Sachverständigen große Schwierigkeiten zu überwinden sind.

— [**Berlin-nordostdeutscher Güterverkehr.**] Mit Gültigkeit vom 15. d. Mts. sind in diesem Güterverkehr ermäßigte Ausnahmesätze für Holz und Getreide zwischen den Stationen Fichthof, Freest, Garzigar, Landechow, Leba und Neuendorf (Kr. Lauenburg) einerseits und Stationen der Direktionsbezirke Berlin und Stettin anderseits in Kraft getreten. Ueber die Höhe der Sätze geben die betheiligten Dienststellen Auskunft.

— [**Auftriebsverbot.**] Infolge des Auftretens der Maul- und Klauenseuche in den Kreisen Angerburg, Oletzko und Darkehmen ist der Zutrieb von Vieh aus diesen 3 Kreisen zu den benachbarten Viehmärkten verboten.

— [**Personalien von den Seminaren.**] Der ordentliche Seminarlehrer Blazejewski ist von Graudenz nach Berent versetzt.

---

4 **Danzig**, 20. November. Im Westpreußischen Diakonissen-Mutterhause fand gestern die feierliche Einsegnung von 13 neuen Schwestern statt. Der Feier wohnten die Herren Oberpräsident v. Goßler nebst Gemahlin, General-Superintendent D. Doeblin, Konsistorial-Präsident Meyer, Konsistorial-Räthe Reinhard und Gröbler, General-Leutnant v. Heydebreck u. A. bei. Die Hauptansprache hielt Herr Pastor Stengel-Danzig.

Zum Besten des Fonds für die Errichtung eines Westpreußischen Lehrerinnen-Feierabend-Hauses fand gestern im „Danziger Hof“ ein sehr besuchtes Vokal- und Instrumental-Konzert statt, welches einen reichen Ertrag brachte.

Auch der letzte Nordsturm hat auf der Westerplatte wieder Beschädigungen angerichtet. Der zum Schutze der Bäder aufgeführte Steinwall versinkt stets tiefer in dem haltlosen Sande.

* **Culmsee**, 19. November. Wie zu dem Streik auf dem Bahnhofsneubau nachträglich mitgetheilt wird, haben die Maurer von dem Maurermeister Herrn B. Ulmer nicht 2 Mark, sondern 2,60 Mark Tagelohn, 35 Pfg. mehr als im vorigen Jahre um diese Zeit, erhalten. Der Sommerlohn hat 3,20 Mark betragen und nach ihm ist der jetzige Lohnsatz berechnet worden. (Die Redaktion des „Geselligen“ bedauert, daß der Herr Korrespondent sich nicht genauer informirt hatte oder daß ihm irrthümliche Angaben gemacht worden sind.) Wie Herr Maurermeister Ulmer selbst mittheilt, haben Arbeiter und Burschen 2 Mk. Lohn erhalten, die Gesellen den angegebenen höheren Lohn.

* **Briesen**, 19. November. Der hiesige Lehrerverein, einer der ältesten der Provinz, beging gestern die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Einladung zur Theilnahme waren 13 auswärtige Lehrervereine gefolgt. Abends versammelten sich die Lehrer und Lehrerinnen mit Angehörigen im Vereinshause, wo Herr Landrath Petersen eine Ansprache hielt. Redner gab seiner Freude Ausdruck, daß der Lehrerverein Briesen als einer der ersten das Jubiläum feiere, und daß das gute Einvernehmen zwischen den Verwaltungsbehörden und den Lehrern des Kreises sich stets ungetrübt erhalten habe. Der Vereinsvorsitzende, Herr Hauptlehrer Kandulski, erwiderte mit herzlichem Danke für das den Bestrebungen des Lehrervereins bisher entgegengebrachte Wohlwollen. Der Lehrerchor sang darauf das Lied: „O Schutzgeist alles Schönen“. Nachdem die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn mehrere Konzertstücke vorgetragen hatte, schilderte der Vorsitzende die Entstehung, Erstarkung und 25jährige Wirksamkeit des Vereins. Der Verein nimmt jetzt mit 47 Mitgliedern den 9. Platz unter den Lehrervereinen der Provinz ein. Die Rede klang in ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Darauf verlas Herr Kandulski ein von den Herren Kreisschulinspektor Dr. Seehausen und Superintendent Doliva eingegangenes Glückwunsch-Telegramm. Die Vertreter der Lehrervereine Schönsee, Thorn, Strasburg und Culm brachten dem Verein und seinem das Jubiläum des 25jährigen Vorsitzes führenden Leiter ein dreifaches Glückauf. Herr Bürgermeister v. Gostomski beglückwünschte im Namen der Stadt den Verein. Herr Hauptlehrer Peil-Stanislawken feierte die Thätigkeit des Vereinsvorsitzenden, auf welchen er ein Hoch ausbrachte. Ein Ball beschloß das Fest.

P. **Schlochau**, 19. November. Der Kaiser hat die diesjährige Schützenkönigswürde der hiesigen Schützengilde angenommen und der Gilde zur Erinnerung hieran eine silberne Medaille verliehen. In der Hauptversammlung am Freitag wurde diese Medaille der Gilde durch den Landrathsamts-Verwalter Herrn v. Mach mit einer feierlichen Ansprache überreicht. Der Herr Vorsitzende Rechtsanwalt Hack dankte Namens der Gilde und überreichte die Medaille dem Schützenkönig Herrn Baumeister Düran für die Dauer seiner Mitgliedschaft und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

M **Elbing**, 19. November. Heute fand unter sehr großer Betheiligung der Gemeindemitglieder und vieler auswärtiger Freunde wie auch von Vertretern der städtischen Behörden die Einweihung der neuen Kirche der ersten Baptisten-Gemeinde statt. Herr Prediger Nehring dankte in der Begrüßungsansprache allen, welche das Gelingen des Werkes unterstützt haben, u. a. dem Magistrat der Stadt Elbing, der den Bau begünstigte. Herr Prediger H. Liebig-Stettin hielt die Weihepredigt. Nachmittags fand dann das Einzugsfest der Sonntagsschule statt, worauf noch ein Festgottesdienst folgte, bei welchem Herr Prediger J. Herrmann-Königsberg die Festpredigt hielt. In Verbindung mit diesem Gottesdienste fand auch die feierliche Taufe von neuen Gemeindemitgliedern statt. Daran schloß sich Abends ein Gemeindefest.

y **Königsberg**, 19. November. In der Hauptversammlung der Alterthumsgesellschaft Prussia erstattete der Vorsitzende Herr Geheimrath Professor Dr. Bezzenberger den Geschäftsbericht. Im letzten Jahre wurden mehrere wichtige Ausgrabungen ausgeführt, besonders von Prof. Dr. Heydeck, der u. a. bei Soldau einen Pfahlbau und bei Frauenburg ein Wickingerschiff gefunden hat, das im hiesigen Thiergarten Aufstellung finden soll. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Professoren Heydeck, Ludwich und Brinckmann, Dr. Ehrenberg und Konsul Dick. In den Etat für das nächste Jahr wurden 5654 Mk. eingestellt. — Das Ergebniß des getrennten Vorgehens bei den Stadtverordneten-Wahlen ist gewesen, daß die sozialdemokratischen Kandidaten in fast allen Bezirken der dritten Abtheilung in die Stichwahl kommen. Erfolgt bei der Stichwahl keine Einigung zwischen den Bezirks- und Bürgervereinen, so werden statt bisher eines Sozialisten mehrere in die Stadtverordnetenversammlung einziehen.

Der Arzt Dr. Sommerfeld feierte am heutigen Tage sein 50jähriges Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß erschienen in des Jubilars Wohnung eine große Zahl hiesiger sowie auswärtiger Aerzte, um dem beinahe Achtzigjährigen ihre Glückwünsche darzubringen. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Winter, überbrachte das von der Universität erneuerte Doktor-Diplom. Der Herr Jubilar hat sich als eifriger naturwissenschaftlicher Sammler und vorzüglicher Kenner des Bernsteins einen Namen erworben. Seine Bernsteinsammlung ist nächst der im Bernsteinmuseum von Geheimrath Becker die größte und wiederholt auf Ausstellungen prämiirt worden.

M **Braunsberg**, 18. November. Vor dem Schwurgericht stand heute der Gymnastiker Julius Strauß aus Wormditt unter der Anklage, in der Nacht zum 18. September zu Gr.-Hermenau den Rottenführer Lingner und den Schmiedegesellen Will körperlich gemißhandelt zu haben, und zwar mittels eines Revolvers, und den Lingner derart, daß durch die Körperverletzung der Tod eintrat. Am Abend des 18. September hatten durchreisende Zigeuner in Gr.-Hermenau eine Vorstellung veranstaltet. Als später der Angeklagte, welcher sich als Zuschauer eingefunden hatte, aus dem Kruge, in welchem die Vorstellung stattgefunden hatte, wegen ungebührlichen Benehmens entfernt werden sollte, zog er im dunkeln Hausflur seinen Revolver und gab je einen Schuß auf Lingner und auf Will ab. Lingner wurde in die Brust getroffen und starb alsbald, da ihm die Kugel das Herz durchbohrt hatte. Auch Will wurde schwer verletzt, doch ist anzunehmen, daß er wieder gesund werden wird, wenngleich ihm die Kugel im Körper zurückgeblieben ist. Der Angeklagte wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

‖ **Osterode**, 18. November. Gestern erhängte sich der Seiler Adolf Janowski aus Thyrau. Nahrungssorgen werden den 37 Jahre alten Mann in den Tod getrieben haben. Er hinterläßt seine lahme Ehefrau mit fünf kleinen Kindern in größter Noth.

* **Willenberg**, 18. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 3. Abtheilung Herr Rentier Steinau, in der 2. Abtheilung die Herren Kaufleute Marcus und Koppetsch sowie Färbermeister Schellong, in der ersten Abtheilung Herr Mühlenbesitzer Rischewski gewählt.

m. **Insterburg**, 18. November. Umfangreiche Wechselfälschungen beschäftigten gestern die Strafkammer. Der Bauunternehmer Friedrich May aus Gr.-Eschenbruch gerieth im verflossenen Jahre in Zahlungsschwierigkeiten und begab Wechsel, von denen er wußte, daß sie gefälscht waren, in Höhe von 440 Mk., 400 Mk., 510 Mk., 227 Mk., 90 Mk. und 1300 Mk., bei hiesigen Geschäftsleuten und dem Vorschußverein zu Wehlau. Als dann die Wechsel gegen die Aussteller eingeklagt wurden, schworen die Aussteller die Unterschriften ab, und die Klagen wurden daher abgewiesen. May gab schließlich zu, daß er die Unterschriften der Aussteller und Giranten selbst auf die Accepte gesetzt hat. Er wurde zu anderthalb Jahren Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

L **Mehlauken**, 19. November. Einen schrecklichen Tod fand auf der Bahnstrecke zwischen den Stationen Jorksdorf und Schelecken der Maurer Boehm aus Pamauern. Er wurde vom Zuge überfahren, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe abgetrennt wurde. Man vermuthet, daß Boehm Selbstmord begangen hat.

* **Pillau**, 18. November. An der frischen Nehrung ist heute ein großer Lachskutter gestrandet. Im Innern des Fahrzeuges fand man eine Frauenleiche. Die übrige Besatzung, nach den vorgefundenen Pässen drei Brüder Eichhorst aus Stolpmünde, hat vermuthlich auch ihren Tod in den Wellen gefunden.

* **Schulitz**, 19. November. Heute verbrannten auf dem Gehöft des Gastwirths Ristau das Stallgebäude und die Scheune nebst sämmtlichem Vieh und Inventar. Der Gastwirth Ristau, seine Frau und seine Tochter, die das Vieh retten wollten, sind mitverbrannt; ihre Leichen konnten bisher nicht hervorgezogen werden, da keine Spritze vorhanden war, um die Flammen zu löschen. Das Feuer kam gegen Morgen um 3 Uhr in der Scheune aus und scheint angelegt zu sein.

pp **Posen**, 19. November. Ein seltenes Brautpaar wurde heute in der St. Martinskirche getraut. Der Bräutigam, ein Schneider, zählt 78 Jahre, die Braut, eine Wittwe, 62 Jahre.

Gestern erschoß sich hier ein Soldat des 5. Train-Bataillons, wie es heißt, aus Furcht vor Strafe.

Schneidemühl, 18. November. Die goldene Hochzeit feierte heute der Rentier Herr Gottlieb Krenz.

Schwurgericht zu Graudenz.

Für die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche am 4. Dezember unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Eckert beginnt, sind als Geschworene folgende Herren ausgeloost: Amtsrath v. Kries-Schloß Roggenhausen, Rittergutsbesitzer Plehn-Kopitkowo, Grundbesitzer Walter Schellwien-Sprauden, Dampfmühlenbesitzer Stange-Schwetz, Rentier Wolff-Nichtsfelde, Regierungsrath v. Ascheberg-Marienwerder, Goldarbeiter Franke-Marienwerder, Rittergutsbesitzer Jaeger-Boguschau, Zuckerfabrikdirektor Paasche-Schwetz, Druckereibesitzer Büchner-Schwetz, Regierungs-Assessor Raapke-Marienwerder, Gutsverwalter Holz-Bukowitz, Gutsbesitzer Grodbeck-Warmhof, Regierungs- und Forstrath Joeschke-Marienwerder, Oberamtmann Feldt-Smentau, Fabrikbesitzer Papendick-Schönau, Besitzer Julius Rachau-Gr.-Sanskau, Besitzer Heinrich Wollert-Bauerndorf Gr.-Kommorsk, Oberinspektor Heinrich-Paulsdorf, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Brosig-Graudenz, Grundbesitzer Eduard Worm-Gr.-Grabau, Gutspächter Molle-Bialoblott, Professor Pietsch-Marienwerder, Regierungs-Assessor Caesar-Marienwerder, Besitzer Ewald Krüger-Montau, Rittergutsbesitzer v. Albedyll-Hansguth, Gasthofbesitzer Pomplun-Nieder-Sartowitz, Weinhändler Linde-Marienwerder und Besitzer Joh. Eduard Dirksen-Neu-Liebenau.

Vorläufig ist erst für den 6. und 7. Dezember eine Verhandlung wegen Landfriedensbruchs und Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angesetzt, und zwar gegen die Arbeiter Valentin Michalski aus Mocker, Johann Michalski aus Stockum, Kasimir Michalski aus Biskupitz, Franz Pietrzinski, Johann Pietrzinski und Franz Nadrowski aus Culmsee. Vertheidiger die Rechtsanwälte Samulon, Krüger, Pitsch und Glogauer.

Verschiedenes.

— [**Unwetter.**] Eine furchtbare Bora, der im Adriatischen Meer heimische Nordoststurm, hat in Fiume (ungar. Küstenland) ungeheure Verwüstungen angerichtet. Der Verkehr in den Straßen war mit Lebensgefahr verbunden. Viele Personen sind verletzt worden. Der Verkehr im Hafen mußte zum großen Theile eingestellt werden. Die Eisenbahnzüge wurden auf ihrer Fahrt aufgehalten und trafen daher mit starken Verspätungen ein. Im Gebirge herrscht ein kolossaler Schneefall, ebenso in Camaldoli bei Neapel. In Rom sank die Temperatur bis drei Grad unter Null. Furchtbarer Sturm vernichtete bei Ancona ganze Fischerflottillen, wobei viele Menschenleben zu Grunde gingen. Ganze Stadttheile stehen unter Wasser. Auch in Athen sind die unteren Stadttheile unter Wasser gesetzt worden. Mehrere Häuser sind eingestürzt, eine Anzahl Personen ist ertrunken.

— **Die „Patria“** ist nach einem am Sonnabend in Hamburg aus Dünkirchen eingelaufenen Telegramm 15 Seemeilen nördlich von Grevelingen (Holland) von zwei deutschen Dampfern ins Schlepptau genommen worden. Der Ueberrest des durch Feuer auf hoher See zerstörten Dampfers wird täglich in Hamburg erwartet. Der pflichttreue Kapitän Fröhlich, der sein Schiff in den Stunden der höchsten Gefahr nicht verlassen hat und dessen Umsicht die Rettung aller Passagiere zu verdanken ist, ist in Schwerin (Warthe) geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Landsberg a. W. Schon als Tertianer hatte er eine so große Sehnsucht nach dem Meere, daß er die Schule heimlich verließ und sich bei einem Hamburger Dreimaster als Schiffsjunge anwerben ließ. Bei der ersten Fahrt wurde das Schiff während des französischen Krieges 1870/71 in den chinesischen Gewässern gekapert, und F. blieb in Gefangenschaft der Franzosen. Trotz einer jämmerlichen körperlichen Verfassung, in der er nach dem Friedensschluß in das Elternhaus zurückkehrte, halfen alle Vorstellungen nichts, es zog den 16jährigen aufs Meer zurück. Später machte er auf der Seemannsschule zu Hamburg mit Auszeichnung das Steuermanns- und Capitänsexamen und steht seit 20 Jahren im Dienste der Packetfahrt, der er einer der hervorragendsten Schiffsführer geworden ist.

— **Der älteste Berliner Gemeinde-Schullehrer**, der noch amtirt, Herr Rektor Ludwig Gaulke von der 60. Knaben-Gemeindeschule, vollendet heute (Montag) sein 80. Lebensjahr. Herr Gaulke wurde am 20. November 1819 zu Kolberg geboren.

— [**Selbstmord?**] Wie die Berliner „Post“ aus Wiesbaden meldet, ist am Sonnabend Landrath Iffland aus Posen-West der zur Kur dort weilt, mit einem Messerstich in der Brust todt aufgefunden worden. 1400 Mk. Baargeld wurden bei ihm gefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Neuestes. (T. D.)

** **Portsmouth, 20. November.** Die „Hohenzollern“ ist Vormittag kurz nach 10 Uhr hier eingetroffen. Der Hafen gewährte ein prächtiges Bild. Der Herzog von Connaught begab sich mit einer Ehrenwache an Bord.

: **London, 20. November.** „Standard“ sagt in einem Artikel über den Besuch des deutschen Kaiserpaares: Hätten die Umstände den Majestäten gestattet, ihren Besuch in England weiter auszudehnen, so hätten sie überall eines herzlichen Empfanges sicher sein können. Der Besuch, ob er als Familienangelegenheit oder als politischer Akt angesehen werde, sei England gleich angenehm.

Die „Times“ hebt hervor, der Kaiser werde begrüßt nicht nur als Enkel der Königin und Herrscher einer großen Nation, sondern auch als ein Mann, dessen hervorragende persönliche Eigenschaften in England kaum weniger als in Deutschland gewürdigt werden.

= **Gleiwitz Oberschl., 20. November.** Gestern Abend 6 Uhr brach Feuer in der Ludwig-Glücksgrube bei Zabrze aus. 12 auf der Strecke arbeitende Leute werden vermißt. Bergwerksdirektor Moll und Obersteiger v. Thun fuhren zu Rettungsversuchen ein. Sie wurden aber durch Brandwunden schwer verletzt und mußten ins Lazareth geschafft werden. Der zweite Schacht und der Wasserhaltungsschacht mit Maschinen sind ausgebrannt.

! **Paris, 20. November.** Bei dem Festmahl, welches aus Anlaß der Enthüllung des Denkmals „Triumph der Republik“ Sonntag Abend im Rathhause zu Ehren der Minister veranstaltet wurde, hielt der Ministerpräsident eine Rede, in welcher er u. a. ausführte:

„Die republikanische Staatsform ist die Frankreich vom Schicksal bestimmte. Das, was die Revolution geleistet hat, um fast alle großen philosophischen, politischen und sozialen Reformen, die das 19. Jahrhundert durchzuführen sich bemüht hat, und ihr Vermächtniß an das nächste Jahrhundert ist die Aufgabe, die volle Entwickelung dieser Reformen zu vollenden“.

⚓ **New-York, 20. November.** Der von Santos kommende englische Dampfer „S. W. Taylor“ mußte in Quarantäne gehen, da der Steward unter verdächtigen Krankheitserscheinungen (Pest) gestorben ist und der Kapitän und der Koch an verdächtigen Drüsenanschwellungen leiden. Der Sanitätskommissar erklärte, daß das Schiff unter keinen Umständen, selbst nicht nach der Schiffsdesinfektion, in den Hafen eingelassen werde.

Δ **Kapstadt, 20. November.** Der Premierminister Schreiner hat den Civilbeamten telegraphisch mitgetheilt, daß nicht beabsichtigt werde, die Bürger zu den Waffen zu rufen. Man erwarte aber, daß alle Bürger der Königin von England treu bleiben würden.

Unter den englischen Gefangenen in Pretoria ist der Skorbut vorgekommen und die kranken Gefangenen sind nach einer Farm geschafft worden. Die britischen Truppen bei Ladysmith leiden am Typhus.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 20. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	772	NNW.	1	wolkig	11
Aberdeen	771	NW.	3	bedeckt	4
Christianssund	758	NW.	4	Schnee	0
Kopenhagen	756	W.	5	Regen	9
Stockholm	748	NW.	6	Schnee	1
Haparanda	742	N.	4	bedeckt	7
Petersburg	774	SW.	1	bedeckt	3
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	772	N.	2	wolkig	11
Cherbourg	770	N	3	bedeckt	10
Helder	766	WNW.	3	bedeckt	10
Sylt	765	NW.	2	bedeckt	9
Hamburg	772	WSW.	4	Regen	6
Swinemünde	760	WSW.	5	Dunst	5
Neufahrwasser	758	WSW.	5	bedeckt	4
Memel	753	WSW.	5	Regen	8
Paris	779	NW.	1	bedeckt	0
Münster	766	W.	1	bedeckt	4
Karlsruhe	769	SO.	4	bedeckt	3
Wiesbaden	768	ONO.	2	bedeckt	3
München	767	SW.	4	bedeckt	0
Chemnitz	767	SSW.	2	bedeckt	1
Berlin	764	SW.	3	bedeckt	3
Wien	768	still	—	Nebel	0
Breslau	765	NW.	1	Dunst	1
Ile d'Aix	770	ONO.	3	bedeckt	3
Nizza	762	O.	4	wolkenlos	9
Triest	763	ONO.	2	heiter	8

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt über Finland, im Ostsee- und östlichen Nordseegebiete lebhafte, stellenweise stürmische südwestliche bis nordwestliche Winde hervorrufend. Am höchsten ist der Luftdruck über den britischen Inseln und über Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter trübe und mild; an der Küste ist vielfach Regen gefallen. In Siebenbürgen herrscht strenge Kälte. Veränderliches, windiges Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 21. November: Wenig veränderte Temperatur vielfach heiter, strichweise Niederschlag, lebhaft windig. — **Mittwoch, den 22.:** Ziemlich milde, wolkig, vielfach Niederschlag

Danzig, 20. November. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	20. November.	18. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	692,745 Gr. 128-136 Mk.	756,766 Gr. 143-145 Mk.
„ hellbunt ...	695,780 Gr. 128-138 Mk.	721,756 Gr. 128-135 Mk.
„ roth	713,780 Gr. 128-147 Mk.	732,734 Gr. 132-133 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt ..	109,00 „	109,00 „
„ roth besetzt	110,00 „	110,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer, neuer	702,738 G. 136-136½ M.	102—134,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	717, 726 Gr. 102,50 Mk.	136,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	123—134,00 „	729, 732 Gr. 102,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	724, 730 Gr. 120,00 Mk.
Hafer inl.	106—118,50 „	108—117,00 Mk.
Erbsen inl. ...	140,00 „	140,00 „
„ Trans. ..	120,00 „	120,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,15—4,32½ „	4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,27½—4,40 „	—,— „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,87½ bezahlt.	Schwächer. 8,72½ Geld
Nachproduct. 75% Rendement ...	7,20 bezahlt.	7,17½—7,20 bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 20. November. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	136-143.	Tend. unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	134-137.	„ unverändert
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	122-131.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	102-122.	„ ruhig
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	103-111.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 59, russische 245 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 20. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	20./11.	18./11.
loco 70 er	47,00	47,40

Werthpapiere.	20./11.	18./11.
3½% Reichs-A. kv.	98,25	98,25
3% „	89,90	89,80
3½% Pr. St.-A. kv.	97,90	97,90
3% „	89,90	90,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,40	95,30
3½ „ neul. II	94,40	94,50
3% „ rittersch. I	85,70	85,70
3% „ neul. II	86,00	86,00
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,25	94,30
3½% pom. „ „	95,00	95,00
3½% pos. „ „	94,90	94,90
Italien. 4% Rente	94,00	94,00
Oest. 4% Goldrnt.	98,75	98,75
Ung. 4% „	97,90	97,90

	20./11.	18./11.
Deutsche Bankakt.	205,10	204,75
Disk.-Com.-Anl.	191,90	191,75
Drsd. Bankaktien	162,10	164,00
Oester. Kreditanst.	231,40	231,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,50	129,40
Nordd. Lloydaktien	125,90	125,90
Bochumer Gußst.-A.	259,25	259,50
Harpener Aktien	200,60	201,50
Dortmunder Union	123,00	123,20
Laurahütte	252,25	253,00
Ostpr. Südb.-Aktien	89,00	—,—
Marienb.-Mlawka	83,25	82,30
Oester. Noten	169,40	169,50
Russische Noten	216,40	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	fester	fester
Privat-Diskont	5¾%	5¾%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 18./11.: 67; 17./11.: 67

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 18./11.: 72; 17./11.: 72

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

8915] In New-York entschlief am 1. November 1899 sanft an den Folgen einer Operation mein geliebter Sohn, unser Bruder und Schwager, der Kand. d. Theologie

Albert Abramowski.

Graudenz, den 18. Novbr. 1899.
Im Namen der Familie:
Frau **O. Abramowski.**

9055] Für die uns erwiesene Theilnahme beim Hinscheiden unseres Töchterchens sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Rosenberg, den 18. Novbr. 1899.
Eduard Müller und Frau.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Mietze** mit dem Kaufmann und Spediteur der Königlichen Staatsbahn Herrn **Rudolf Schimmelfennig** hierselbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Graudenz, d. 19. Novbr. 1899. [9125
Adolf Freyheit u. Frau geb. Schütz.

Mietze Freyheit
Rudolf Schimmelfennig
Verlobte.
Graudenz, d. 19. Novbr. 1899.

Die Verlobung ihrer Pflegetochter, ihrer jüngsten Tochter **Anna** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Harry Strecker** in Kl.-Ballowken zeigen hiermit ergebenst an [9063

Neumark Westpr. u. Riesenburg, im November 1899.

Jenny Zollenkopf, geb. Matthiae,
Therese Zollenkopf, geb. Matthiae.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Zollenkopf,** Pflegetochter des verstorbenen Administrators, Leutnants a. D., Herrn **Fritz Zollenkopf** und seiner Gemahlin **Jenny,** geb. Matthiae, der jüngsten Tochter des verstorbenen früheren Rittergutspächters Herrn **Carl Zollenkopf** und seiner Gemahlin **Therese,** geb. Matthiae, zeige hiermit ergebenst an.

Kl.-Ballowken b. Neumark Westpreußen, im November 1899.
Harry Strecker, Gutsbesitzer.

Ein 4- bis 5-jähriges **Mädchen,** Waise, wünscht anständige Besitzerfamilie als eigen anzunehmen.
Offerten unter Nr. 9046 an den Geselligen erbeten.

Priessnitz-Bad

Centralheizung
Strasburg Westpr.

Naturheilbad für chronisch Kranke, die hier, wie bereits bekannt, großartigen Erfolg haben. — Für Auswärtige wird Wohnung nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer u. Leiter
3392] **G. Schroeter.**

Stotterer

nehme wieder auf in meiner **Sprachheilanstalt.**
Garant. Erfolg. Prosp. frei.
Otterski, Pfarrer a. D.
Königsberg i. Pr.,
Hintertragh. 59a. [9014

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Neumark Wpr.

Hôtel Kronprinz

besteingerichtetes Hotel d. Stadt mit comfortabel ausgestatteten Fremdenzimmern und durchweg neuen Betten, im Part. elegante Restaurationsräume, Speisesaal, Damenzimmer. Omnibus zu jedem Zuge am **Bahnhf. Weißenburg,** vorzügliche Küche, höchst solide Preise, empfiehlt sich dem verehrl. reisenden Publikum unter Zusicherung stets promptester Bedienung angelegentlichst.

Hochachtungsvollst
C. Eichler.

Hochlohnende **einfache Fabrikation** eines patentirten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. [5342
Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

Bekanntmachung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die hiesige Mahlmühle jetzt vollständ. reparirt u. renovirt ist. Ich bitte die verehrten Mahlkunden um freundlichen Zuspruch; sichere streng reelle Bedienung zu u. tausche jederzeit auf Wunsch Getreide gegen Mehl um. [8975

Heidemühle, den 20. November 1899.
C. Werner.

Tigerfinken

blutroth mit weißen Sternchen, reizende kl. Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk. Feuerrothe Kardinäle, ff. Sänger, St. 8 Mk. Kleine grüne Papageien, sprech. lernend, St. 5 Mk. Zwerg-Papageien, P. 3 Mk. Harzer Kanarien, flotte, edle Hohlklingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk. Chinesische Nachtigallen, prachtvolle Schläger, St. 5 Mk., 2 Stück 9 Mk. Amerikan. Spottdrosseln, Prima Sänger, St. 12 bis 15 Mk. Versandt geg. Nachnahme. Garantie lebend. Ank.
L. Förster, Vogel-Versandt, Chemnitz i. Sa. [9013

Lederabfälle f. **Schuhmacher** geeignet, Centner 15 Mk. Versand gegen Nachnahme. [9000
W. Pollinowski, Neidenburg.

9096] Ia. Mittel

Neunaugen

aufs beste geröstet u. feinste marinirt, 1/1 **Schock Mk. 7,80** geg. Nachn. des Betrages versendet frei ins Haus
M. B. Redantz, Elbing,
Seefisch- und Wildversandt



Ein **Luxus-Herren-Fahrrad** „Deutschland", ein Jahr gebr., sehr gut erhalt., neue Reif. mit all. Zubeh., Luftüberiatt., f. 120 M., neu 230 M. u. **amerik. Nähmaschine,** Domestic, ganz neu, Zierde fürs Haus, sechs vernick. Schiebladen, Kopf einlegbar, fein polirt und geschnitzt, Eiche, für 150 Mk., gek. 245 Mk., verkäuflich.
Offerten an [9026
Bartsch, Tremessen.

Vergleichen Sie meine Herrenstoff-Muster mit allen anderen dann kaufen Sie bestimmt bei **Christian Günther** Leipzig-Plagwitz. Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft. Fordern Sie mit 5 Pfg-Karte kostenlose Zusendung v. Mustern.

Neu! Elegante Pferdegeschirre, Gürtel, Zaumzeuge,

F. Kanitzberg, Graudenz Herrenstr. 18

Stall-, Jagd- und Reiseutensilien in eigener Werkstätte gearbeitet, von bestem Material. [8881

Patent-Fahrleinen mit Stahltrosseneinlage

D. R. G. M. Nr. 122 017.
(Leicht, unzerreißbar, sehr praktisch!) Neu!

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen u. Mäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- u. Livréetuchen** etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maass zu billigst. Preisen, unt. Garant. f. mustergetreue Waare.

Für Mk. 5,70 3,00 Mtr. Buxin zum Anzug, sehr dauerhaft.	**Für Mk. 11.20** 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug.
Für Mk. 7,50 3,00 Mtr. Chev. z. Anzug braun, blau, schwarz.	**Für Mk. 7,70** 2,20 Mtr. modern. Stoff zum Ueberzieher i. all. Farben, hell u. dunkel.
Für Mk. 11,80 3,10 Mtr. Kammg.-Chev. z. Sonntagsanzug, blau, braun, schwarz.	**Für Mk. 13,50** 3,00 Mtr. fein. Chev.-Lod. zum mod. Anzug, olive, braun, grau.
Für Mk. 16,50 3,00 Mtr. fein. Kammg.-Chev. z. Sonntagsanz. blau, braun, schwarz.	**Für Mk. 9.45** 2,10 Mtr. Stoff zum mod. Ueberzieher, hell und dunkelfarbig.
Für Mk. 14,70 3,00 feinen Meltonstoff z. modern. Anzug, hell und dunkelfarbig.	**Für Mk. 2,50** 2,50 Mtr. Engl. Leder z. dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Buxkins, Cheviots** u. **Loden** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [8930

Alle Aufträge franco! Umtausch gestattet!

Tuchversandhaus H. Ammerbacher, Augsburg. 439.

Demnächst erscheint:

In Ketten des Kalifen

Zwölf Jahre Gefangenschaft in Omdurman, von **Karl Neufeld.**

Preis brosch. Mk. 8,00, gebund. Mk. 10,00.

Die **englische Ausgabe** wurde sofort nach Erscheinen **vergriffen,** ich bitte daher um zeitige Bestellung dieser **bedeutendsten litterarischen** Erscheinung auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt.

Arnold Kriedte,
Buchhandlung, Graudenz. [9119

Spritgebinde.

8973] 25 bis 30 Stück sehr gut erhaltene Spritgebinde, 550 bis 600 Liter Inhalt, gebe billig ab.
Hermann Hein, Dirschau, Cognacbrennerei mit Dampfbetr.

Lebende Karpfen Schleihe und Hechte

als Speisefische, sowie zur Zucht versendet jedes Quantum zu Tagespreisen unter Nachnahme
G. Leistikow, Neuhof per Neukirch, Kreis Elbing.

Neue zarte Salzhr. geg. Nachn. **feinste** BM. 1/1 Faß ca. **400** à 10 Mk., ca. **200** à 5 Mk., ca. 4 Lit. Col à 2 1/2. Degeners Heringsimport, Swinemünde.

Geldverkehr.

25000 Mark

erststellige Hypothek, zu 5 pCt., zum 1. April 1900 zu cediren.
Off. unter Nr. 9114 an den Geselligen erbeten.

40000 Mark

zur zweiten absolut sich. Stelle hinter 136000 Mark Landsch. w. a. e. Besitz. i. Ermland v. g. o. 1. Januar 1900 gesucht; Landsch. Taxe ohne Dampfbrennerei 204000 Mark.
Gefl. Offerten unter Nr. 8839 an den Geselligen erbeten.

4- b. 5000 Mk. à 5 pCt.

direkt hinter Bankgeld, zu sehr sicherer Stelle auf hies. städt. Grundstück im Mittelpunkt der Stadt per sofort gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 9109 d. d. Ges. erb.

80- bis 90000

zu 4 1/4 pCt. zur ersten Stelle auf ein neu erbautes Haus, an einer Hauptstraße in Graudenz gelegen, von sofort od. 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 9112 durch den Geselligen erbeten.

30- b. 35000 Mark

zur I. Stelle auf 3 Morgen gr. Grundstück mit Dampfsägewerk, Dampftischlerei und Baugeschäft per sofort oder 1. Januar 1900 gesucht. Werth der Gebäude ohne Wohnhaus 38000 Mk., der Maschinen 26000 Mk., des Wohnhauses 18000 Mk. Gefl. Offert. unter Nr. 8486 an den Geselligen erbeten.

Auf neu erbautes, rentables Geschäftsgrundstück in kleiner Garnisonstadt Ostpreuß. werden

35- bis 40000 Mk.

zur erst. Stelle gesucht. Miethsertrag ca. 4000 Mk. Off. unter Nr. 9050 an d. Geselligen erbet.

5000 Mark

werden sofort resp. bis 15. Dezember cr. zur 1. Stelle hinter der Landschaft innerhalb 2/3 der Taxe auf ein Gut zu cediren gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8862 an den Geselligen erbeten.

8000 Mk. à 5 % zur 1. Stelle a. m. vorzügl. Zinsgrundst., Mitte Graudenz', gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 8893 d. d. Gesellig.

22500 Mk.

erste goldsichere Hypothek, auf größere Apotheke der Provinz Posen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6419 d. d. Geselligen erbet.

Socius-Gesuch.

Für sicheres, per nächstes Frühjahr reif werdendes, sehr rentabl. Unternehmen: Dampfschneidemühle, Tischlerei, Holzkohlenhandel 2c. wird noch ein Kapitalist (auch Nichtfachmann) gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9009 an den Geselligen erbeten.

Darlehen sofort jeder Höhe auf Schuldschein 2c. a. Jedermann. Prosp. geg. Rückp. erth. **Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.**

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul i. jed. Höhe. Rückp. **Salle, Berlin NO. 18.**

Heirathen.

Ein evang., gebild. Mädchen v. angenehm. Aeußern, 3000 Mk. Vermögen und gute Aussteuer, möchte sich **verheirathen.** Kgl. Beamte, sowie Militär bevorzugt. Verhältn. u. Photogr. werden briefl. unt. Nr. 8923 an den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch!

Anst. Mädch., a. bess. Kreisen, kath., 22 J. alt, m. Verm., w. s. bald. zu **verheirathen.** Höh. Beamt. bevorz. Off. m. Photogr. u. Nr. 9011 a. d. Geselligen erb.

Friseur, Junggeselle, ca. 7 Jahre selbständig und Hausbes., wünscht

Heirath.

Kath. Damen, bezw. Eltern, mit e. Baarverm. von 3000 Mk., w. e. vortheilhaftes Aeußere u. Sinn für Häuslichkeit haben, wollen gütigst Off. unter 8476 an den Geselligen eins. Diskr. zugesichert.

Höherer Beamter, Arzt oder Apoth. find. Gel., durch Verwandt. feingebild., ev. Dame, Mitte 20er, hübsch. Figur, angenehm. Aeuß., gut. Famil., 20000 Mk. Vermög., musikal., wirthschaftl., kennen zu lernen zur **Heirath.** Diskretion Ehrensache.
Offerten unter Nr. 9094 an den Geselligen erbeten.

Ein junger, strebsamer Geschäftsmann, evangelisch, 27 J. alt, Inhaber eines flott gehend. Mühlengeschäfts, wünscht sich bald zu

verheirathen.

Junge Damen, gleicher Konfess., bis 26 Jahre, mit Vermögen nicht unter 3000 Mark, werden gebeten, ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie, welche, wenn nicht zusagend, sofort zurückgesandt wird, unter Nr. 8924 an den Geselligen zu senden. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild z. Ausw. Diskr. „Reform" Berlin 14

Wohnungen.

Ein Laden nebst Wohnung

in der Hauptstraße von Graudenz belegen, worin seit 4 Jahr. ein Garderobengeschäft betrieben wurde, hat von sofort zu vermiethen [3548
E. Dessonneck, Graudenz.

Dt.-Eylau.

In einer größeren Garnisonstadt Westpr. habe unweit der Kasernen einen

Laden

nebst Wohnung und Kellerraum zu vermiethen. Für jedes Geschäft passend. Uebernahme sofort. Gefl. Off. u. Nr. 9041 an den Geselligen erbeten.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c. sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen find. billige, liebev. Aufnahme bei Wwe. **Eckert, Bromberg,** Carlstraße Nr. 24.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Versammlungen.

Bischofswerder.

9076] Diejenigen Herren aus der hiesigen Stadt und Umgegend, welche sich für den Anschluß der Stadt Bischofswerder an die Bahnen interessiren, werden zu einer am **Donnerstag,** den 23. November cr., um 6 Uhr Nachmittags, im Saale des **„Deutschen Hauses"** hierselbst stattfindenden **Versammlung** ergebenst eingeladen.

Bischofswerder, den 18. November 1899.
Das Komitee.
Möltzel. Stange. Teschke.

Vereine.



Radfahrer-Verein Graudenz

9115] Die ordentliche

Hauptversammlung

findet in diesem Jahre am **Mittwoch, den 29. d. Mts., Abends 9 Uhr,** im Schützenhause statt, und werden die verehrl. passiven u. aktiven Mitglieder hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1) Jahresbericht des Vorstandes.
2) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Zahlmeisters.
3) Anträge.
4) Wahlen.

Graudenz, 20. November 1899.
Der Vorstand.
J. A. **Carl Boesler.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: **Gänseliesel.** Schauspiel v. Pauli.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: **Der Geizige.** Lustspiel von Molière.
Mittwoch: **I. populäres Konzert.**

F. P. Bitte Brief Mittwoch abholen. Gruß. **C. R.**

8932] Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt der **Verlags-, Sortiments- und Versand-Buchhandlung von F. Hachfeld, Berlin SW., Schoenebergerstraße Nr. 4** bei, auf den die Aufmerksamkeit der geschätzten Abonnenten ganz besonders eingelenkt wird. Zu **enorm billigen Preisen** werden auf demselben die beliebtesten, **besonders für den Weihnachtstisch geeigneten Werke** offerirt, deren Anschaffung so auch dem weniger Bemittelten leicht gemacht wird. Als hochreelle und koulante Bücherbezugsquelle erfreut sich die Firma **F. Hachfeld** in den weitesten Kreisen des **allerbesten Rufes.** Ihre Kundschaft zählt **nach vielen Tausenden; zahllose Anerkennungsschreiben** aus allen Ständen und Berufsklassen, wie sie der Firma fortgesetzt zugehen, beweisen am besten, welche geachtete und angesehene Stellung dieses hervorragende buchhändlerische Geschäft, das zu den **ersten Versand-Häusern Deutschlands** gehört, einnimmt.

Den im Kreise Rosenberg erscheinenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der Firma **Benno Donovang** in Dt.-Eylau, Löbauerstraße 10a, bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [9107

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 274.

Graudenz, Dienstag] [21. November 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. November.

— **[Wagengestellung auf den preußischen Staatsbahnen.]** Der andauernde Aufschwung der wirthschaftlichen Verhältnisse auf dem Gebiete der Landwirthschaft und der Industrie tritt in dem Verkehr der Eisenbahnen immer stärker hervor, sodaß der Verkehr der Jahre 1897 und 1898 durch den des Jahres 1899 weit übertroffen wird. Auf den preußischen Staatsbahnen wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1899 348427 Kohlenwagen mehr gestellt als in der gleichen Zeit des Vorjahres, im Monat September allein mehr 39697 Wagen. Die Gestellung der Wagen war ziemlich rechtzeitig. In diesen Tagen machte sich der Beginn der Rübenernte bemerkbar, die des nassen Wetters wegen später eintrat. An gedeckten Wagen wurden im Monat September 805857 Stück gestellt gegen 734765 Wagen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, also mehr 71092 Stück. Die Zahl der nicht rechtzeitig gestellten Wagen ist um 700 zurückgegangen.

— **[Rückfahrkarten.]** Die eintägigen Sonntags-Rückfahrkarten II. und III. Klasse von Goldap, Heydekrug und Lyck nach Königsberg i. Pr. Ostbahnhof werden vom 1. Januar ab nicht mehr ausgegeben.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Brauereibesitzer Dokowicz in Wollstein hat das 2900 Morgen große Gut Kruchowo bei Tremessen von Herrn v. Poncet gekauft.

Die Berliner Landbank hat ihr 1000 Morgen großes Gut Großendorf bei Argenau an Herrn Schröter, früher auf Rombino, für 540 000 Mk. verkauft.

— **[Mittelschullehrerprüfung.]** Zu der in Danzig abgehaltenen Prüfung für Lehrer an Mittelschulen hatten sich sieben Kandidaten, vier evangelische und drei katholische, eingefunden. Es bestanden die Prüfung nur zwei, die Herren Doerk, Lehrer an der Realschule in Graudenz, in Französisch und Englisch, und Wohlfahrt, Lehrer in Elbing, in Religion und Geschichte, beide Kandidaten evangelisch.

— **[Neuer Ortsname.]** Die Landgemeinde „Szklarka przygodzko" bei Ostrowo wird fortan den Namen „Glasdorf" führen.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Superintendenten a. D. Gercke zu Swinemünde, bisher in Usedom, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, den emeritirten Pastoren Möller zu Demmin, bisher in Kummerow, und Oestreich zu Stettin, bisher zu Sommersdorf im Kreise Randow, dem Postmeister a. D. Horn zu Potsdam, bisher in Kammin i. Pomm., der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Postsekretär a. D. Misiewicz zu Posen und dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Werner zu Stolpmünde, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lehrer Denskus zu Pakamohnen im Kreise Tilsit der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Postagenten Nitschke zu Kopnitz im Kreise Bomst und dem Postpackmeister a. D. Böckler zu Graudenz das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Postschaffner a. D. Utzing zu Rastenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Die Kaiserin hat der Wirthin Amalie Borm zu Griegoleiten, Kreis Tilsit, das goldene Kreuz für 40jährige treue Dienste verliehen.

— **Aus Anlaß ihres 60 jährigen Ehejubiläums** erhielten die Arbeiter Knels'schen Eheleute in Weichselmünde und die Neumann'schen Eheleute in Grunau, Kreis Marienburg, kaiserliche Geschenke von 30 Mk.

— **Das goldene Anerkennungszeichen** hat Frl. Elisabeth Lemke, eine Tochter des verstorbenen Herrn Landschaftsraths Richard Lemke aus dem Mohrunger Kreise, von dem Märkischen Museum (der Alterthumsgesellschaft für die Provinz Brandenburg) erhalten. Frl. Lemke liegt mit Eifer der Alterthumsforschung ob und hat sich insbesondere durch ihr Werk: „Volksthümliches aus Ostpreußen" einen Namen gemacht.

— **[Lebensrettung.]** Der Besitzersohn Wilhelm Repnat aus Galbrasten hat eine Schülerin aus Ickschen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für die bei dem Rettungswerk gezeigte Umsicht und Entschlossenheit ist dem R. seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten eine öffentliche Belobigung ertheilt worden.

— **[Militärisches.]** Strahl, Oberstlt. beim Stabe des Inf. Regts. Nr. 46, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 132, mit der Führung des letzteren beauftragt. La Baume, Oberstlt. und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 52, zum Stabe des Inf. Regts. Nr 46, v. Carnap, Major à la suite des Inf. Regts. Nr. 21 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Königsberg i. Pr., als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 52 versetzt. Pflugradt, Major und Bats. Kommandeur im Gren. Regt. Nr. 3 und kommandirt zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abth. des großen Generalstabes, unter Stellung à la suite des Regts., zum Eisenbahn-Linien-Kommissar in Königsberg i. Pr., v. Zastrow, Major, aggreg. dem Gren. Regt. Nr. 3, zum Bats. Kommandeur im Regt. ernannt. Lindenberg, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 44, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw. Bezirks Konitz ernannt. v. Hegener, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 162, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 44 versetzt. Suffert, Major und Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 128, mit Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw. Bezirks Schlawe, v. Zrlewski-Hackebeck, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 128, zum Bats. Kommandeur im Regt. ernannt. v. Wedel (Hermann), Hauptm. und Komp. Chef im Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, zur Haupt-Kadettenanstalt, v. Hatten, Hauptm. und Komp. Chef im Kadettenhause in Wahlstatt, in das Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9 versetzt. Haase, Hauptm. und Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Osterode, den Charakter als Major erhalten. Versetzt der Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier v. Bötticher beim Landw. Bezirk Kattowitz zum Landw. Bezirk Gumbinnen, Bennert, Hauptm. z. D., zuletzt Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 44, zum Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Molsheim ernannt. Seweloh, Hauptm. bisher à la suite des Füs. Regts. 39, Platzmajor in Thorn, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Regts., den Charakter als Major erhalten.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Zu Priestern wurden in Gnesen ordinirt: Stanislaus Adamski, Stefan Bralkowski, Coslaus Duzynski, Leo Fuhrmann, Joseph Garski, Roman Gorski, Stanislaus Kaminski, Wladislaus Kilinski, Kasimir Klein, Bruno Koschnik, Marzell Kowalski, Stanislaus Kosierowski, Stanislaus Sisetzki, Julius Matzanke, Bernhard Mittelstädt, Euarist Nawrocki, Robert Stedzinski und Heinrich Zborowski.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Pr.-Eylau ist der Mittelschullehrer Grönke zu Allenstein als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien von den Gymnasien.]** Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Frobeen und Till sind unter Ernennung zu Oberlehrern an dem Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg bezw. an dem Herzog Albrecht-Gymnasium zu Rastenburg endgiltig ernannt.

Der Oberlehrer Lachmann vom Progymnasium in Neumark ist an das Gymnasium in Thorn versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Mittelschullehrer Hainke in Forst i. L. ist zum 1. Januar als Rektor nach Flehne berufen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Dem Landgerichtsrath Nolte in Bromberg und dem Amtsgerichtsrath Eberhard in Nakel ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt sind: Der Amtsgerichtsrath Stadie in Heiligenbeil als Landgerichtsrath nach Königsberg, der Amtsrichter Vogt in Posen an das Landgericht in Hirschberg, der Amtsrichter Hintze in Greifswald als Landrichter nach Stettin, der Amtsrichter Bohn in Grätz nach Weißenfels, der Amtsrichter Dr. Witte in Tiegenhof an das Amtsgericht in Danzig und der Amtsrichter Meyer in Schrimm als Landrichter an das Landgericht in Lüneburg, der Staatsanwalt Leonhardy in Meseritz an das Landgericht in Kiel. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Der Rechtsanwalt Senger aus Köslin bei dem Landgericht I in Berlin und der Gerichts-Assessor Ascher bei dem Amtsgericht in Schönlanke.

Der Staatsanwalt Gemlau in Schneidemühl ist zum Landrichter bei dem Landgericht II in Berlin, die Gerichts-Assessoren Matthes in Braunsberg zum Amtsrichter in Neidenburg, Wessel in Königsberg i. Pr. zum Amtsrichter in Lötzen, Köhler in Tuchel zum Amtsrichter in Rosenberg Westpr., Olfe in Stettin zum Amtsrichter in Kallies, Freidt aus Osterburg zum Amtsrichter in Bärwalde i. P., Bock in Treptow a. R. zum Amtsrichter daselbst, Maaß in Dramburg zum Amtsrichter in Labes, Dr. Bergfels in Stettin zum Amtsrichter in Stepenitz, Beitz i. Stargard i. P. zum Amtsrichter in Lauenburg, Dr. Foerste in Berlin zum Amtsrichter in Crone a. Br., Landé in Berlin und Thiele in Stendal zu Amtsrichtern in Birnbaum, Bayer in Bromberg zum Amtsrichter in Adelnau, Geister in Leobschütz zum Amtsrichter in Pudewitz, Dr. Otto in Danzig zum Amtsrichter in Muskau, Krüger in Wolgast zum Amtsrichter in Leschnitz.

Die Referendare Blell und Walter in Königsberg sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— **Zum Kreisschulinspektor** der Inspektion Heiligenbeil II ist Herr Pfarrer Rousselle in Zinten ernannt worden.

* — **[Personalien von der Post.]** Ernannt sind: Der Ober-Postdirektionssekretär Rudolph in Königsberg zum Postkassirer, der Postassistent Thiergarth in Memel zum Ober-Postassistenten. Uebertragen ist, zunächst probeweise, dem Ober-Postdirektionssekretär Naumann aus Königsberg eine Kassirerstelle bei dem Telegraphenamt in Straßburg i. Els.; dem Postsekretär Deußing aus Leipzig eine Bureaubeamtenstelle 1. Kl. bei der Ober-Postdirektion in Königsberg, dem Postsekretär Fromm in Königsberg, eine Ober-Postsekretärstelle bei dem Postamt 1 daselbst. Versetzt sind die Postverwalter Eisenblätter von Palmnicken nach Groß-Lindenau, Scheffler von Groß-Lindenau nach Palmnicken.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Versetzt: die Bahnmeister Rex von Braunsberg nach Seeburg und Wehrenpfennig von Königsberg nach Braunsberg. — Dem Weichensteller Schlichtenberg und dem Hilfsbahnwärter Kaul, welche die einem Eisenbahnzuge durch ein festgefahrenes beladenes Fuhrwerk drohende Betriebsgefahr durch sachgemäßes Handeln unter besonderer Kraftaufwendung rechtzeitig abgewendet haben, sind außerordentliche Belohnungen bewilligt worden.

Thorn, 18. November. Herr Landrath z. D. Dr. Kersten-Schlochau, einer der auf die engere Wahl gestellten Kandidaten für den Posten des Ersten Bürgermeisters in Thorn, war gestern hier anwesend. In einer Zusammenkunft der Stadtverordneten im Artushof stellte er sich den Vertretern der Bürgerschaft vor, die fast vollzählig erschienen waren.

* **Rynsk**, 17. November. Gestern Abend fand hier eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt, welche von mehr als 60 Personen besucht war. Nachdem Herr Wentscher die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, hielt Herr Gutsbesitzer Hogeforster aus Dobrau bei Bunzlau in Schlesien einen Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes und den Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land. 23 Anwesende erklärten ihren Beitritt zum Bunde. Ueber 120 Mitglieder sind in den verschiedenen Ortschaften, wo Vorträge gehalten wurden, dem Bunde neu beigetreten.

h **Konitz**, 18. November. Die 23 Jahre alte Köchin Emilie Joop aus Vandsburg, welche am 20. Mai d. Js. ihr uneheliches Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet hat, wurde heute vom Schwurgericht zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Konitz, 18. November. Im hiesigen Krankenhause ist der emeritirte Pfarrer Karl Kniffke (früher in Broze, Kreis Strasburg) nach längerem Krankenlager im 74. Lebensjahre gestorben.

⊙ **Jastrow**, 19. November. Bei der gestrigen Stadtverordneten-Wahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren Kaufmann Apolant und Gutsbesitzer Engmann wieder- und Rechtsanwalt Black neu-, in der zweiten Abtheilung die Herren Rentier Ebert wieder- und Tischlermeister H. Modrow neu-, in der dritten Abtheilung die Herren Kaufmann Brandt und Schuhmachermeister Kroll wieder- und Schuhmachermeister A. Meyer neugewählt. — Herr Besitzer R. von Abbau Jastrow schickte die Arbeiter L. und K. mit einem Schwein auf seinem Fuhrwerk zur Stadt. L. kehrte mit dem Gespann allein zurück und war durch Messerstiche dermaßen zugerichtet, daß er noch an demselben Tage starb. Der Arbeiter K., der später zu Fuß nachkam, konnte über L. keine Auskunft geben, wurde aber am nächsten Tage verhaftet.

V **Krojanke**, 19. November. Die im Bau begriffene, 28 km lange Kleinbahnstrecke, welche, bei Wisseck beginnend, die Orte Richtershof, Orlandshof, Stahren, Ruhden, Moschütz, Grabau und Kaiserswalde berührt und bei Koczig-Mühle in die Kleinbahnlinie Weißenhöhe-Lobsens mündet, ist bis auf die Theilstrecke Moschütz-Orlandshof fertig gestellt und wird bereits befahren. Einstweilen beschränkt sich der Verkehr nur auf Güterbeförderung. Die Arbeiten bis zur Eröffnung der ganzen Bahnlinie dürften noch einige Monate in Anspruch nehmen, da auch noch die Bahnhofseinrichtungen zum Theil fehlen. — Die vor drei Jahren niedergebrannten Wirthschaftsgebäude der Schule zu Stahren sind nunmehr wieder aufgebaut.

Dirschau, 18. November. Der Kreistag wählte die ausscheidenden Herren Rittergutsbesitzer Heine-Narkau und Geheimrath Doehn-Kl.-Gartz wieder zu Mitgliedern für den Provinzial-Landtag auf die Wahlperiode 1900—1905.

= **Zoppot**, 19. November. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Regierungsbaumeister Kickton in Potsdam mit der Ausführung des hiesigen Kirchenbaues unter Oberleitung des Geheimen Bauraths v. Tiedemann beauftragt. Die Fundamentirungsarbeiten sind in vollem Gange.

Kreis Heilsberg, 18. November. Der Besitzer Czychowski aus Regerteln richtete seiner Magd die Hochzeit aus. Als die Gesellschaft in fröhlichster Stimmung war, brach in den Hintergebäuden Feuer aus, und sie brannten vollständig nieder. Außer zwei Pferden wurde vom lebenden und todten Inventar nichts gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Darkehmen, 18. November. Die Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung fanden gestern statt. Es wurden folgende Herren gewählt: Genossenschaftsgeschäftsführer Rieniets und Mühlenbesitzer Wiechert (1. Abth.), Färbermeister Gruber und Fabrikbesitzer Wenzel (2. Abth.), Restaurateur Ast und Kunstgärtner Brozys (3. Abth.). Für die 2. und 3. Abtheilung kommen in die engere Wahl: die Herrn Brauereibesitzer L. Meicke und Gerichtssekretär Schrenk, bezw. Kaufmann E. Mertins und Grundbesitzer Rödszewski.

Bischofstein, 18. November. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden in der ersten Abtheilung die Herren Dr. Ehm und Kaufmann Geilen wieder-, in der zweiten die Herren Schneidemühlenbesitzer Herrmann und Ackerbürger Bernh. Fuhge neu- und in der dritten Abtheilung die Herren Schuhmachermeister Lachermund und Tischlermeister Rofalski wiedergewählt.

Lyck, 18. November. Bei den gestrigen Stadtverordneten-Wahlen wurden folgende Herren gewählt: In der 3. Abtheilung Dr. Czygan, Gustav Kastner und Buchau; in der 2. Abtheilung Grundbesitzer Hömpler und Grundbesitzer Warnas; in der 1. Abtheilung F. Barczewski, F. Kelterborn und J. Hirschberg.

W **Heiligenbeil**, 19. November. Das hiesige evangelische Vereinhaus hat im letzten Jahre eine Einnahme von 1436 Mk. und eine Ausgabe von 1075 Mk. gehabt. Das mit dem Haus verbundene Hospiz besaß bei der Eröffnung sechs Betten, jetzt deren zwölf. — Für das Kirchspiel Heiligenbeil hat sich ein Zweigverein des Gustav-Adolph-Vereins unter Vorsitz des Herrn Prediger Schalnas gebildet. 54 Mitglieder traten dem Verein bei.

* **Labiau**, 19. November. Bei der Stadtverordnetenstichwahl zwischen den Herren Rentier Heinrich Neumann und dem Kaufmann Otto Straub wurde letzterer, da beide eine gleiche Anzahl Stimmen erhalten hatten, durch das Loos gewählt. — Die heute vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Theateraufführung erzielte eine reiche Einnahme, die zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden wird.

Eydtkuhnen, 18. November. Die Einweihung der von Herrn Kommerzienrath Jung gestifteten, auf dem Pfarrgrundstücke erbauten Kleinkinder-Bewahranstalt hat in feierlicher Weise stattgefunden. Zu der Feier waren Herr Generalsuperintendent D. Braun, der Vorsteher des Königsberger Diakonissen-Mutterhauses Herr Pfarrer Lic. Götz und der Herr Landrath gekommen; Vertreter der Kirchengemeinde, sowie der Ortschaft Eydtkuhnen wohnten der Feier bei. Der Herr Generalsuperintendent hielt die Weiherede. Die Kirchengemeinde, die Ortsgemeinde Eydtkuhnen und das Kuratorium der Anstalt überreichten Festgeschenke.

* **Inowrazlaw**, 19. November. Am gestrigen Tage brach in den Bodenräumen der Kaufleute Jagodzinski, Nowakowski, Kosidowski und Rosenberg Feuer aus. Kaum war die Feuerwehr von der einen Brandstelle fortgerückt, so ertönte schon wieder das Feuersignal. Die Gefahr war insofern sehr groß, als in der Nähe der Brandstellen größere Mengen von Petroleum und Spiritus lagerten; doch gelang es dem schnellen und thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr stets, bald des Feuers Herr zu werden. Am heutigen Sonntage erscholl in der Abendstunde schon wieder Feuerlärm, also zum fünften Male innerhalb zwei Tagen. Es brannte diesmal im Hause des Rentiers Levy, und zwar ebenfalls wieder ein Dachstuhl. Nach einigen Stunden gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Immer mehr drängt sich den Bewohnern die Gewißheit auf, daß Strolche das Feuer angelegt haben, um ungestört plündern zu können.

* **Mrotschen**, 19. November. In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Radfahrervereins wurde Herr Kaufmann Otto Doerk zum Vorsitzenden gewählt.

Schroda, 18. November. Der Ehefrau des hier in ärmlichen Verhältnissen lebenden Invaliden Andreas Kaczmarek ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

* **Schildberg**, 19. November. In der Hauptversammlung der Schützengilde wurde Herr Hotelbesitzer Ogroski zum ersten, Herr Brauereibesitzer Timling zum stellvertretenden Vorsitzenden, Stadtkämmerer Hentschel zum Rendanten und Fr. Dreves zum Schriftführer gewählt. — Der landwirthschaftliche Kreisverein in Adelnau veranstaltet am 25. d. Mts. in Glisnica eine Rindviehschau zur Auswahl von Kühen der schlesischen Rothviehrasse für die nächstjährige landwirthschaftliche Ausstellung in Posen.

T **Schmiegel**, 18. November. Die vereinigte Schmiede-Innung hat Herrn Schmiedemeister Samuel Gabler hierselbst aus Anlaß seines 50jährigen Meisterjubiläums zum Ehrenmitgliede ernannt.

Rawitsch, 18. November. Auf der Chaussee von Bojanowo nach Lang-Guhle wurde vor einigen Tagen ein umherirrendes, etwa drei bis vier Jahre altes Mädchen aufgegriffen und der Polizeibehörde zugeführt. Seinen eigenen Namen konnte das Kind nicht angeben, wohl aber nannte es Namen, die in der Nachbarstadt Reisen vertreten sind. Auf eine dorthin gerichtete telegraphische Anfrage, ob dort das Kind vermißt werde, kam denn auch eine bejahende Antwort, und am anderen Morgen traf der Vater des Kindes ein, um es in Empfang zu nehmen. Die polizeilichen Ermittelungen haben nun zu dem Ergebniß geführt, daß das Kind von einer unter Führung einer Wittwe Weiß umherziehenden Zigeunerbande verschleppt worden ist. In Reisen hatten die Zigeuner das Kind auf den Wagen gelockt, und kurz vor Bojanowo setzten sie es, wohl aus Furcht, daß es beim Passiren der Stadt auf dem Wagen hätte bemerkt werden können, mit der Aufforderung ab, durch die Stadt dem Wagen zu folgen; hinter der Stadt solle es wieder auf den Wagen genommen werden. Dieser Aufforderung ist das Kind auch gefolgt, vor weiterer Verschleppung aber wurde es glücklicherweise durch den Finder bewahrt.

Samter, 18. November. Der vor einigen Wochen zwischen dem Direktor der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft „Helios"-Köln, Herrn Körper, und dem Vorstand der Genossenschaft „Elektra" hierselbst vereinbarte Vertrag über die Errichtung einer elektrischen Centrale in Bahnstation Polko, welche im Umkreise von 25 Kilometern die Kraft zum Pflügen der Aecker, zum Motorenbetrieb und zu Beleuchtungszwecken hergeben soll, ist von der Aktien-Gesellschaft angenommen worden. Die mit einem Kostenaufwand von 6 Millionen Mark geplante Anlage ist nunmehr gesichert; sie wird die größte elektrische Centrale Deutschlands werden und beansprucht eine Bauzeit von 18 Monaten für Anfertigung und Beschaffung der Maschinen, für die Anlagegebäude und für die für 120 Beamte und Arbeiter erforderlichen Beamten- und Arbeiterwohnungen, drei Monate für die Montage und drei Monate für die Versuche.

Verschiedenes.

— **Der Streik am Simplontunnel** ist beendet. In einer General-Versammlung der streikenden Arbeiter ist beschlossen worden, nachdem die Unternehmer einige Zugeständnisse gemacht haben, heute (Montag) die Arbeit wieder aufzunehmen.

— [Brauchbar.] Freund: „Dein neuer Gehilfe ist wohl recht tüchtig?" Weinhändler: „Freilich, dem gelingen die ältesten Jahrgänge."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

J. M. 1) Die Gutsherrschaft war nicht berechtigt, die in Ihrem Lohn stehenden Leute fortzujagen. Durch diesen unberechtigten Eingriff in Ihren Rechtskreis hat diese selbst Sie in die Lage versetzt, daß Sie die volle Erfüllung Ihrer Dienstpflicht nicht haben leisten können. Sie kann unserer Ansicht nach Ihnen für die Zeit, bis zu welcher Sie haben andere Leute einstellen können, daher Abzüge an Lohn und Deputat nicht machen. 2) Lohnrückstände verjähren mit Ablauf von zwei Jahren seit Ende desjenigen Jahres, in dem sie entstanden sind.

J., Br. Wenn auch das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch die gesetzliche Unterhaltspflicht unter Geschwistern beseitigt, so wirkt diese Bestimmung doch erst auf Fälle, die nach dem 1. Januar 1900 nach dieser Richtung hin auftreten, nicht aber auf solche, bezüglich deren Verpflichtungen durch rechtskräftige Richtererkenntnisse nach altem Recht festgestellt sind.

H. W. in G. Derjenige, der vertragsmäßig für die neue Stelle gemiethet ist, hat unter allen Umständen ein Recht, von der Dienstherrschaft zu verlangen, daß er zum Beginn der vereinbarten Dienstzeit in den Dienst aufgenommen werde, wie umgekehrt die Dienstherrschaft den rechtzeitigen Eintritt in den Dienst verlangen kann. Daran ändert auch nichts, daß der frühere Dienstbeflissene verabredetermaßen in dem alten Dienst verbleiben will. Nimmt die Dienstherrschaft trotzdem den neuen Dienstnehmer zur vereinbarten Dienstzeit nicht auf, so hat sie diesem allen Schaden zu ersetzen, der ihm durch diesen Vertragsbruch erwachsen ist.

F. W. K. 100. Nicht Sie allein, wenn Sie nicht der einzige Erbe sind, sondern die gesammten Erben Ihres Vaters haben ein Anrecht an die Rückforderung der Summe, die Ihr verstorbener Vater als Bürge für den Erblasser dritter Personen bezahlt hat. Sie können daher nur auf Zahlung jener Summe zur Nachlaßmasse Ihres Vaters zwecks Vertheilung unter dessen Erben klagen. Diese Klage kann auch nur gegen die sämmtlichen Erben des Schuldners angestrengt werden, nicht aber nur gegen dessen einen Sohn, der das väterliche Grundstück übernommen hat, es sei denn, daß er der einzige Erbe seines Vaters geworden ist. Nicht das Grundstück haftet für die Schuld, sondern der Nachlaß des Schuldners. Die Forderung aus derselben ist noch nicht verjährt.

O. S. R. Solche Postkisten mit Christbaumschmuck werden allerdings auch direkt aus dem Thüringer Walde versandt. Unter Führung des Pfarrers Langguth in Steinheid S. M. haben sich einige Männer zusammengethan, die den armen fleißigen Einwohnern, die sich mit der Anfertigung von Glaswaaren beschäftigen, den Absatz vermitteln. Näheres erfahren Sie von Herrn Pfarrer Langguth selbst. Wenn Sie ferner die armen Handwerker-Familien in Linderode i. d. Lausitz unterstützen wollen, verlangen Sie Muster und Preise von den vereinigten Handwerkern Schoezke und Genossen daselbst. Auf die Einzelheiten können wir hier nicht eingehen.

K. Neuteich. Seit mehreren Jahren ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Gesetz in Kraft, nach welchem jeder einwandernde Ausländer den Besitz von Mitteln für den Lebensunterhalt bei der Landung nachzuweisen hat. Von der Beobachtung jener gesetzlichen Bestimmung werden naturgemäß hauptsächlich die im Zwischendeck der Passagier-Dampfer Anlangenden betroffen.

J. 100. Der Dampfer „Elbe", der im Januar 1895 unweit der englischen Küste infolge eines Zusammenstoßes mit dem englischen Kohlendampfer „Crecy" zu Grunde ging, war in Bremen (Norddeutscher Lloyd) beheimathet.

Die Straßenbeleuchtung in Pr.-Friedland.

(Eingesandt.)

Gegenwärtig steht Mondschein im Kalender, indes Nebel und dickes Gewölk haben dies billigste Straßenbeleuchtungsmittel stark abgeblendet, und weiter liegt unsere Stadt im Dunkeln. Als im Sommer die Acetylenbeleuchtung für den Beginn der kürzeren Tage in Aussicht gestellt wurde, hegten alle mit hiesigen Verhältnissen Vertrauten starke Zweifel, und diese Zweifel sind gerechtfertigt worden. Seit Monaten stehen wir im Zeichen der Buddelei. In der Poststraße wurde erst das Pflaster aufgerissen, damit die Kanalisationsröhren gelegt wurden. Kaum war es wieder in Ordnung gebracht, als die gesammte Straße zum zweiten Male aufgerissen wurde, denn sie wurde neu gepflastert, was trotz der Kürze der Straße mehr als einen Monat beanspruchte. Die Anwohner glaubten alles überstanden zu haben, als die Arbeiter der Gasanstalt an dritter Stelle erschienen und das eben neu gelegte Pflaster aufrissen, um ihre Röhren zu legen. Und seitdem wird rüstig weiter gebuddelt, bald hier, bald dort, in allen Straßen. Die Gasröhren sollen undicht sein, und nach der Zahl der aufgerissenen Stellen zu schließen, in hohem Maße.

Der Fremde, der am Tage unsere Stadt betritt, kommt sicherlich auf den Gedanken, es gehe hoch verschwenderisch bei uns her, denn an allen Straßenecken stehen friedlich nebeneinander je zwei Laternen, doch keine brennt des Abends; die eine kann oder will nicht mehr, — es soll an den nöthigen Stoffen fehlen, die andere kann noch nicht und wird nach allgemeiner Meinung erst dann im Stande sein, ihr Licht leuchten zu lassen, wenn man es wieder entbehren kann, d. h. zum Frühjahr. Schon ist die Hälfte des November vorbei und noch hat in dieser Saison in mancher Straße keine Laterne geleuchtet. Bald wird man sich an die trauliche Dunkelheit so gewöhnt haben — der Mensch ist bekanntlich sehr anpassungsfähig — daß man eine Beleuchtung als überflüssig erklären wird. Einem allgemein verbreiteten Gerücht zufolge soll sich die Gasgesellschaft verpflichtet haben, das Straßenpflaster nach Legung der Röhren in den alten Zustand zurückzubringen. Aber fast überall kann man an mächtigen Kothstreifen den Röhrenzug und damit die Sorgfalt erkennen, mit der das Pflaster wieder gelegt ist. Vielfach hat man es nicht für nöthig befunden, an aufgerissenen Stellen des Nachts Laternen zur Warnung anzubringen. Manch einer kann von einem argen Fall und beschädigten Kleidern erzählen.

—a—

HÔTEL STADT RIGA
BERLIN
Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.
Elektr. Beleuchtung. [7102

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

9106] An der hiesigen städtischen Louisenschule sind voraussichtlich zum 1. April 1900 die Stellen einiger **Mittelschullehrer** zu besetzen. Das Grundgehalt der Stellen beträgt 1500 Mark, die Alterszulagen sind auf 9 × 150 Mark in dreijährigen Zeitfristen und die Miethsentschädigung auf 360 Mark festgesetzt. Auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.

Lehrer, welche die Mittelschullehrerprüfung in den Naturwissenschaften, im Französischen oder in der katholischen Religionslehre abgelegt haben, werden bevorzugt. Auch ist die Befähigung zur Ertheilung des Gesangsunterrichts erwünscht.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Prüfungszeugnisse, sowie eines Gesundheitsattestes **bis zum 15. Dezember cr.** bei uns melden.

Graudenz, den 16. November 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

8910] Zufolge Verfügung vom 14. November 1899 ist am 14. November 1899 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 158 eingetragen, daß der Kaufmann Conrad Schwartz aus Graudenz für seine Ehe mit Elisabeth Antonie Mierau aus Rosenberg, Kreis Danziger Höhe, durch Vertrag vom 30. Oktober 1899 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende sowie das während der Ehe durch Erbschaften, Glücksfälle, Schenkungen oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des vorbehaltenen haben soll.

Graudenz, den 14. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Herstellung von Lattenzäunen.

8962] Auf den Bahnhöfen Freystadt, Rehhof und Gottersfeld soll die Herstellung eines Lattenzaunes, im Ganzen 325 m, vergeben werden. Die Ausschreibungsunterlagen können von der unterzeichneten Inspektion gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfg. bezogen werden. Die Angebote, mit bezüglicher Aufschrift versehen, sind zum Termin, den **28. November d. Js., Vormittags 12 Uhr,** einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Graudenz, den 18. November 1899.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Culm gehörigen Anlandungen an der Lippekämpe, 2 ha 82 ar 17 qm oder 11 Morgen preußisch groß, sollen auf einen 6jährigen Zeitraum zur Erziehung von Bandstöcken in dreijährigem Umtriebe am

Montag, den 4. Dezember d. Js.,
Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Culm, den 14. November 1899.
Der Magistrat.

Hausverkauf.

8934] Das der Stadt Berent gehörige, in der nach dem Bahnhofe führenden Danziger-Straße belegene Wohngebäude mit Hofanlage soll laut Beschluß der Stadtbehörden verkauft werden.

Hierzu steht ein Termin am

Montag, d. 27. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

im Magistratsbureau an, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden. Bemerkt wird noch, daß das Gebäude ganz massiv gebaut ist, sehr gute Kellerräume hat und sich mit Rücksicht auf die Lage in dem verkehrsreichsten Theile der Stadt, in unmittelbarer Nähe der Post und des Amts-Gerichts für Einrichtung eines jeden Geschäfts eignet. In dem qu. Hause ist früher eine Bäckerei betrieben worden, dann wurde es Geschäftshaus der Königl. Kreisgerichtsdeputation, später wurde das Progymnasium dorthin verlegt und zuletzt ist die katholische Schule dort untergebracht gewesen.

Mindestgebot 10000 Mark. Bietungskaution 1000 Mark.

Berent, den 14. November 1899.
Der Magistrat. Partikel.

8978] Durch Vertrag vom 18. August 1899 hat sich in Gostoczyn im Tucheler Kreise unter der Firma „Molkerei Gostoczyn, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" eine Gesellschaft auf unbeschränkte Zeit gebildet, deren Gegenstand die Milchverwerthung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr ist. Der Vorstand, welchen

der Besitzer Josef Lackowski zu Gostoczyn als Vorsitzender und Direktor,
der Besitzer Carl Schmidt zu Gostoczyn als zweites Vorstandsmitglied und Kassirer,
der Gutsbesitzer Ludwig Buchholz zu Gostoczyn als drittes Vorstandsmitglied und Kontroleur

bilden, zeichnet für den Verein durch Hinzufügung der Namensunterschriften von wenigstens zwei Mitgliedern zur Firma. Für den allgemeinen geschäftlichen Verkehr haben Schriftstücke nur dann Giltigkeit, wenn sie vom Vorsitzenden und mindestens einem Vorstandsmitgliede unterzeichnet sind.

Die Bekanntmachungen erfolgen im Tucheler Kreisblatt durch den Vorstand. Das Geschäftsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Gerichts — Zimmer Nr. 15 — jedem gestattet.

Tuchel, den 15. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

8979] Gegen den Schweizer Otto Mende, zuletzt in Schäferei, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln, Körperverletzung und Bedrohung verhängt und zwar nach Eröffnung des Hauptverfahrens.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächstgelegene Gerichts-Gefängniß abzuliefern. 3. D 192/99.

Marienwerder, den 13. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für die im Baubezirke **Marienburg** beleg. Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr **1900/1901** die Lieferungen der **Unterhaltungsmaterialien, die Brückenumbaut., d. Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebots an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1) In **Trunz** auf
Sonnabend, den 25. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
i. Gasthause d. Herrn **Schaak;**
2) in **Elbing** auf
Montag, den 27. Novbr. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Dettmann;**
3) in **Christburg** auf
Dienstag, den 28. Novbr. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasth. d. Herrn **Hippler;**
4) in **Stuhm** auf
Mittwoch, den 29. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Nawrotcki;**
5) in **Mareese** auf
denselben Tag
Nachmittags 2 Uhr,
i. Gasth. d. Herrn **Gravert;**
6) in **Marienburg** auf
Donnerstag, den 30. Novbr. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im **Hotel Liegmann.**

Die Bedingungen u. Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Feine und grobe Kiesproben sind spätestens **bis zum 24. November cr.** dem Unterzeichneten einzusenden. [8873

Elbing, den 17. Novbr. 1899.
Der Provinzial-Baumeister
Drewke.

Verdingung.

8990] Die Lieferung von
a) **100 Tausend Ziegelsteinen,**
b) **160 cbm geschlagenen Pflastersteinen**
für den Umbau des Bahnhofs Neidenburg soll in 2 Loosen öffentlich vergeben werden. Die für a u. b getrennten Verdingungsunterlagen liegen bei der Betriebsinspektion während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus und sind daselbst gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von je 50 Pfg. in baar zu beziehen. Die Angebote nebst Probesteinen sind zu dem **am Freitag, den 1. Dezember 1899, Vorm. 12 Uhr** stattfindenden Eröffnungstermin versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen post- und bestellgeldfrei einzureichen. Lieferfrist 1. März 1900. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Osterode Opr.,
den 16. November 1899.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

8955] Die Arbeiter **Johann und Marian Kowalski** haben die Arbeit in **Debenz** ohne Grund aufgegeben. Die Guts- und Gemeinde-Vorstände werden ersucht, von dem Aufenthaltsorte derselben hierher Nachricht zu geben. Gewarnt wird, dieselben in Arbeit zu nehmen.

Plement, den 17. Nov. 1899.
Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

9062] In dem ca. 9000 Einwohner zählenden Amtsbezirk **Ohra** ist die Stelle eines kommissarisch. **Amtsvorstehers** zu besetzen. Die Ernennung erfolgt auf Vorschlag des Kreis-Ausschusses durch den Herrn Ober-Präsidenten auf 6 Jahre unter Vorbehalt einer sechsmonatlichen Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt; das Gehalt derselben beträgt jährlich 1800 Mark.

Bewerber, welche bereits im Polizei- oder Kommunaldienst beschäftigt gewesen sind, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse über die frühere Beschäftigung bis zum 15. Dezember d. Js. bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse einzureichen.

Danzig,
den 15. November 1899.
Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

8912] **Sonnabend, den 25. November, Vorm. 10½ Uhr,** werde ich auf dem Schweinemarkte, vor dem Geschäftslokale des Herrn Bongscho:

1 Bier- u. 1 Selterwasser-Apparat nebst Zubehör, 1 Schänk- u. 1 Cigarrenspind, 1 Automaten, 1 Dez.-Waage, verschied. Lampen, Stühle, Tische, Gläser, Bilder, ein Plüschsopha, Spiegel;

ferner: **34 Kisten Cigarren, 2 Faß Rum, 1 Faß Portwein, verschied. Liqueure, Ungar- und Rothweine in Flaschen, 1 Federwagen, Körbe, leere Flaschen und Essenzen**

zwangsweise öffentlich verkaufen.

Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 23. November, Vorm. 11 Uhr, werden auf Schloß **Wiedersee** bei Bahnstation Wiedersee wegen Fortzug verschiedene, sehr gute **Mahagoni-Möbel** wie: Kleiderspinde, Wäschespinde, Tische mit Marmorplatten, Bettgestelle mit Matratze, Stühle, Spiegel, Waschtisch m. Marmorplatte, Sopha, sowie Haus- u. Küchengeräth, Nähmaschine usw. meistbiet. verk. Die Auktion findet bestimmt statt.

Große Auktion. [9117

Donnerstag, den 23., Vorm. 10 Uhr, werde in **Mockrau** im Pfarrhause neben der kath. Kirche einen Nachlaß von Möbeln, Porzellangeschirr, Küchengeräth, Wäsche, Kleidern, Betten, mehrere Wagen, Eggen, Pflügen, Hacken, Hungerharke und Sielen versteigern. **F. Foth,** Auktionator.

Verloren, Gefunden.

Hector

Hühnerhund, braun, mit kleinem weißen Fleck auf der Brust,

entlaufen

am 17. d. M. Bitte um Nachricht, wo sich derselbe eingefunden hat. von Windisch, Kamlarken.

Holzmarkt

9077] Die **Königl. Oberförsterei Bülowsheide** stellt am **Mittwoch, den 29. d. Mts, von früh 10 Uhr ab,** im Kruge zu **Bülowsheide** aus den Schutzbezirken Ellergrund, Althütte und Kronfelde ca. 66 rm Kloben und Knüppel, 259 rm Erlen- und Kiefern-Stöcke, sowie 182 rm Reisig I zum Verkauf.

Holzverkauf Kgl. Forst Lautenburg

am 27. **November d. J., Vormittags 10 Uhr,** in Lautenburg, Gasthaus „Drei Kronen". [8976

Neuhof Schlag 171: 315 **Kiefern** mit 417 fm;
Klonowo Schlag 186: **12 Eichen** mit 21 fm, 6 rm Nutzkloben II, 10 rm Buchen-Rollen, 2 m l., 12 Birken mit 7,32 fm;
Eichhorst Schlag 202c: **204 Eichen** mit 205 fm, 6 rm Nutzkloben I, 37 rm II, 25 rm Rollen, 2 m l., 5 Buchen mit 1,51 fm, 17 Birken mit 4,58 fm, Totalität: 119 Kiefern mit 76 fm;
Rehberg, Wegeaufhieb: **30 Eichen** mit 22 fm, 6 rm Nutzkloben I, 4 rm II. Kl., 11 Birken mit 4 fm, **271 Kiefern** mit 116,42 fm.

An Brennholz kommen aus vorbezeichneten Forstorten zum Ausgebot: etwa 310 rm Kloben, 110 rm Knüppel, 460 rm Reisig I. und II. Klasse.

Der nächste Holzverkaufs-Termin findet, wie oben, am **11. Dezember d. J. in Lautenburg statt.**

8859] **Große Parthie**

Kiefern-Schwarten

Handschnitt, sind räumungshalb. billig zu verkaufen. Daselbst sind

Felgen, Speichen

und diverses **Schirrholz** in trockener Waare auf Lager.
G. Waguss, Jacobsdorf per Riesenkirch.

8960] 300 Centner gutes

Kleegrasheu

und 100 Centner

Daberkartoffeln

sowie mehrere Fuder

Gerstenstroh

verkauft Wendenburg, Gr.-Ballowken per Neumark Wpr.

9111] Fünf gut erhaltene

Bienenstöcke

stehen zum Verkauf bei Besitzer G. Damerau, Gatsch bei Graudenz.

8466] Für russische **Mauerlatten, 3 bis 4 Waggon,** und **Kieferne Schalbretter,** gesäumt, 2 cm stark, **2 Waggon,** bin ich Käufer.
Werdin, Zimmermeister, Rogasen, Provinz Posen.

Heu größere Parthien, sucht zu kaufen [8538
Bruno Preuschoff, Braunsberg Ostpr.

Kaufe:

getr. Birnen, Pflaumen u. Kirschen.

Offerten mit Muster und Preisangabe erbittet
E. Purtzel,
vorm. **Anna Maschke, Konitz.** [9042

8968] Größer. Posten gebraucht.

Feldbahngleis

zu kaufen gesucht.
Junker, Kriescht bei Küstrin.

8330] **Größere Posten**

Braugerste

sucht zu kaufen und bittet um bemusterte Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

8914] 30 fehlerfreie

Pflaumenbäume
20 Sauerkirschbäume

1 Zoll im Durchmesser, 2 Meter hoch, nebst Preisang., sucht z. kauf. Kliewer, Gruppe, Kr. Schwetz.

Zu kaufen gesucht.

9057] Suche 1000 bis 1500 Ctr. **Speise-Kartoffeln** Magn. bon. sowie **1000 Stck. Weihnachtsbäume** sofort zu kaufen. Preisangebote franc. Bahnh. Danzig erbitte unter W. M. 766 an die Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

Blauweizen

kauft [5531
Mahlmühle v. Rich. Anders, Ortelsburg.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Vollgatter

passend zum Betriebe durch eine zehnpferdige Lokomobile, eventl. auch ganze

Schneidemühlen-Einrichtung

zu kaufen gesucht.
Offert. unter Nr. 8861 an den Geselligen erbeten.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet bemusterte Offerten
Salomon Mottek, Posen,
Spezialgeschäft für Braugerste.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum [4409
Loeffelbein & Steiner, Graudenz,
Bürsten- und Pinselfabrik.

Viehverkäufe.

8772] Zwei schwere, **braune**

Wallache

7 Jahre alt, 5" groß, vorzüglich als Rollpferde auch als Kutschpferde zu gebrauchen, verkauft Posaren, Station Soldau oder Gr.-Koschlau.

Rappwallach

8 Jahre alt, 1,70 groß, Stern, Reit- und Wagenpferd. Preis 600 Mark. [8590
Gutsverwaltung Piontken p. Perlswalde.

Hellbr. Stute

Größe 4", sofort verkäuflich infolge Versetzung. [9104
Oberstl. Eden.
Nachfr. Palm, Reitinstitut Thorn.

Yorkshire-Eber

2 Jahre alt, vorzügliche Nachzucht, verkäuflich. G. Wiebe, Gutsch per Schadewinkel. [9035

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mk., Zuchtsäue 35 Mk.
" " " 3 " 63 " " 53 "
" " " 4 " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

1. Schwarzbrauner 8jähriger [9021

Wallach

5", gut geritten, truppenthätig, 3 Jahre vor dem Bataillon unter 180 Pfund gegangen, f. 1300 Mk.

2. Aelterer, hellbrauner

Wallach

6", gefahren und geritten, noch frisch auf den Beinen, für angemessenen Preis zu verkaufen.
Lindenberg, Major, Soldau.

Verkaufe für Mk. 2400

Original Shire-Hengst

8½ J., 7", hellbraun, mit regelmäßig leichten Gang, angekört, fehlerfrei. Gebe eventl. auch einige 1½jährige

Stuten und Hengste

billig ab. Off. unt. Nr. 7976 an den Geselligen erbeten.

Ein Reitpferd

dunkelbraun, zum Frühjahr 5-jährig, 1,75 Met. hoch, regelmäßige Gänge, steht z. Verkauf.
Kattern per Saalfeld Ostpr.

9083] **Zwei edelgezogene**

Wagenpferde

(Passer), Goldfüchse, 4jähr., 3" groß, stehen preiswerth zum Verkauf bei
F. Faltain, Gumbinnen am Bahnhof.

8448] In Grodziczno bei Montowo steht eine braune

Stute

fünfjährig, 4 Zoll hoch, geritten, zum Verkauf.

Eine schwarzbraune Stute

stark gebaut, ca. 7 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, steht billig zum Verkauf. [8365
David,
Kohling b. Hohenstein Wpr.

10 ca. 2½jährige

Ochsen

zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf
Dom. K l.-Rohdau b. Nikolaiken Westpreußen. [8830

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht geeignet, verkäuflich f. Knappstädt b. Culmsee. [7497

6891] Starke, hornlose

Sprungböcke

hat abzugeben Rambouillet-Kammwoll-Stamm-Schäferei Suzemin b. Pr.-Stargard.

50 schnellwüchsige

Läuferschweine

im Gewicht von 50 bis 100 Pfd., stellt zum Verkauf [8443
Blasse, Rokittken b. Dirschau.

13] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen

Yorkshire-Rasse

sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

6 tragende Sterken

verkauft [9044
Prenzlau-Hochzehren.
Daselbst findet ein verheirath.
Pferdeknecht
Stellung.

8916] Eine gute, hochtragende

Milchkuh

ist zu verkaufen.
Graudenz, Fischerstr. 44.

Wegen Ueberfüllung verkäufl.:

Cora

kurzh. Vorstehhündin, 1 J. alt, schwarz u. weiß gefleckt, sehr gut beanlagt, nur 15 Mark. [8816

Rothe Netty

edelste Teckelhündin roth, von prämiirten Eltern, 3 Jahre alt, schliest gut in sehr scharf, f. 30 Mk.
Messinger, Forsth. Langenau, Krs. Rosenberg Westpr.

8801] Aus meiner bekannten Zucht gebe im Dezember 6 junge, deutsche

Doggen

ab, blau und hellgelb. Hund à 20 Mark, Hündin à 15 Mark. Von gleich ist ein dreijähriger, rothbrauner

Teckel

scharf auf Raubzeug und gut zu Kindern, zum Preise von 20 Mk. zu haben.
Schlüter, Inspektor,
Dom. Pavau per Wrotzlawken.

8961] 30 magere

Stiere

von 7½ Centner aufwärts, sucht zu kaufen und erbittet Offerten
A. Ziehm, Smentowken bei Czerwinsk.

8970] Ein großer, gelber

Neufundländer

Hund, 1½ Jahr alt, guter Begleithund, für 20 Mk. verkäuflich bei Müller, Gutsbesitzer, Löbau Westpr.

8623] Wegen Aufgabe der Zucht ist ein Stamm 1 × 2 großer Pommerscher

Gänse

zu verkaufen.
Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

Zur Zucht

Aylsbury-Enten und Erpel, Perlhühner und Hähne, Stück Mk. 3 inkl. Käfig waggonfrei Braust per Nachnahme noch zu haben. Dom. Bangschin per Braust, Kr. Danzig. [8271

Dom. Ober-Lesnitz b. Kolmar in Posen sucht 12 tragende, reinblütige

Holländ. Sterken

zu kaufen. [8605

9570] Domaine Unislaw, Kreis Culm, Post, sucht zur Mast zu kaufen

Holländer Stiere

im Gewicht von 7 bis 8 Centner und bittet um Offerten mit Preisforderung und Gewichtsangabe.

Eleg. Wagenpferde

stadtsicher, Passer, 6- b. 7jährig, 6", sof. zu kaufen gesucht. Off. sub W. M. 765 a. d. Jns.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Günstiger Kauf.

Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt [3549
E. Dessonneck, Graudenz.

7929] Meine gutgehende

Schankwirthschaft

in der Nähe der Ulanenkaserne, bin ich willens, krankheitshalber sofort für 26000 Mark zu verkaufen. Louis Leß, Thorn, Mellienstraße 133.

Für Torffabrikanten!

Mein Abbau-Grundstück, ca. 200 Morgen groß, wovon ca. 12 Morgen vorzüglicher Torf, 10 Morgen Acker, 70 Mrg. Wiesen und ca. 108 Morgen Weide- und Erlenaufschlag, ist für den billigen Preis von 24000 Mark bei ein Drittel Anzahlung ohne Inventar zu verkaufen. Das Grundstück liegt ganz in der Nähe einer Stadt und Eisenbahn, wo der Torf 10 Mark kostet. Offerten unter Nr. 8863 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

ca. 15 Morgen gutes Land, gute Gebäude nebst sehr gangbarer Stellmacherei, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Miswalde ist Kirchdorf und Kreuzbahnhof dicht am Dorfe. Hillenberg, Stellmachermeister, Miswalde Opr. [8353

Freihändiger Verkauf.

Im Auftrage des Herrn von Kalkstein auf Lipp bei Löbau in Wpr. werde ich dessen Besitzung, von ca. 115 Morgen Land incl. Wiese freihändig verkaufen. Der Acker ist milder Lehm, und trägt durchweg Weizen u. gr. Gerste. Die Wiese hat vorzügl. Torf u. steht bis 10—14 Fß., wovon v. Löbau 8.10 Mt. v. Kleist. Abfahrt i. Löbau i. Kreisst. Gymn., Bhf. Lipp im Sommer in sehr gut, baulich. Zuit. Leb. u. todt. Inventar übercompl. Geb. Einleitg. d. Verkfs. habe i. f. Donnerst., d. 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr ab i. H. d. Hrn. v. Kalkstein e. Term. anber. woselbst Kaufl. ergebenst einlade.
H. Ast, Dt.-Eylau Westpr.

Günstiger Kauf!

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens ist ein gut gehendes größeres Geschäftsgrundstück, in bester Lage, worin seit langen Jahren ein besseres Kolonialwaaren- und Schankgeschäft, verbunden mit einem Restaurant und Hotelwirthschaft, mit gutem Erfolg betrieben wird, sofort zu verkaufen. Das Grundstück hat ca. 1000 Mark guten Miethsertrag. Zur Uebernahme des Grundstücks und Geschäfts sind etwa 20000 Mark erforderlich. Meldungen briefl. unter Nr. 8395 an den Geselligen erbeten.

Meinen großen

Landgasthof

in gr. Kirchdorf, 33 Mrg. kleef. Acker, gute Gebäude, viele Jahre in derselben Hand, verkaufe ich hohen Alters weg. sehr bill. bei 5000 Mk. Anzahlung. Off. unter Nr. 8870 an den Geselligen erb.

Eine gut gehende

Klempnerei

mit Ladengesch. u. fest. Wohnung, ist von sofort zu verkauf. Off. unt. Nr. 8851 an den Geselligen.

8753] Meine in Lonczyn beleg.

Grundstücke

bestehend aus sechs Theil-Grundstücken mit Gebäuden und circa 85 Morgen recht gutem Ackerland, sowie meine gute Gastwirthschaft bin ich willens Krankheits halber im Ganzen oder auch getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Verkaufstermin in meinem Gasthause auf **Montag, den 27. November 1899, Vormittags von 10 Uhr ab** anberaumt und lade Kauflustige ergebenst ein. Die Grundstücke können vorher zu jeder Zeit besichtigt werden.
Lonczyn p. Renczkau, Kreis Thorn, den 13. Novbr. 1899.
Meyer Levy, Gastwirth.

Gute Brodstelle.

8335] Ich beabs. m. gutg. Gastwirthschaft, best. a. 6 Fremdenz., 3 Schankz., gr. hell. Küche u. neuem gesch. Eiskeller, krankheitshalb. zu verkaufen. Anz. n. Uebereink. Paul Bordihn, Gasthofbes. z. Hoffnung, Mehlsack Ostpr.

Ein flott gehendes, eingeführt., größeres

Material- und Kolonialwaar.-Gesch.

mit dazu gehöriger

Destillation

wird möglichst von sofort am hiesigen Ort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Offerten über Umsatz, nebst Angaben über verlangte Anzahlung, Zeit der evtl. Uebernahme rc. unter Nr. 8766 an den Geselligen erbeten.

8993] Verkaufe von gleich mein Geschäft, besteh. aus Restaur., Destill., Materialw., Fremdenz., Einfahrt u. Ausspann. D. Fröse, Marienburg, Werd. Hof.

Ein gut gehendes

Restaurant

schöne Räume, vollst. eingerichtet, ist p. bald od. 1. Januar zu verkaufen. Off. unter Nr. 9007 an den Geselligen erbeten.

Wegen Uebernahme eines Mühlengrundstücks bin ich will., **meine Gastwirthschaft** mit u. ohne 5 Mg. Weizenbod., 5 Mg. Wiese, neue Gebäude, zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre z. verpacht. Off. u. Nr. 8920 an den Geselligen erbeten.

Freiwilliger Verkauf.

Im Auftr. d. Herrn **Plichta** werde seine [8982

Besitzungen in Buchwalde

1 Klm. v. Osterode gelegen, bestehend aus:
1. **einem neuerb. massiven Restaurant**, worin außer Wohnung 4 Restaurationszimmer, gr. Saal m. Bühne u. Veranda, fern. Kegelbahn u. großer Garten; überall Acetylen-Beleuchtung,
2. **einem massiv. Privath.** nebst mass. Stall, neuer Scheune, Obst- u. Gemüsegarten, geeig. f. Rentiers, j. f. 740 Mk. verm., daranst. e. Gärtnerei mit Wohnh. u. Gart., jetzt f. 600 Mk. vermiethet,
3. **ein. Kruggrundstück**, neu. mass. Haus, worin unten gr. Laden, gr. Restaurationss., 2 Wohnz., Küche u. Kamm., oben 3 Wohn., u. Garten u. 7 pr. Morg. Land; d. Ganze bringt j. 2100 Mk. Miethe,
4. **circa 55 pr. M. Acker**, in d. Stadt gel., u. 8 M. Wiesen, im Ganzen, o. geth., verk. Zur Einleitung d. Verk. h. e. Termin

auf Montag, d. 4. Dezember cr. von 2 Uhr Nachmittags ab, im Restaurant des Herrn Plichta

anberaumt und lade Käufer ergebenst ein. Die Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. Nähere Auskunft ertheilt
H. Siebert, Elbing,
Innerer Mühlendamm 22.

8008] Eine flottgehende

Restauration mit Destillation

in sehr lebhafter Stelle der Stadt, krankheitsh. u. günstigen Bedingungen zu verk., desgl. eine gut eingeführte Bäckerei und Konditorei zu verpachten. Maire, Braunsberg (M. beif.)

Ein Haus [8987
zu verkaufen. P. Redmer, Dubiel b. Marienwerder.

Ein im Kreise Stuhm gelegenes

Grundstück

ca. 50 ha incl. Wiesen, gute Gebäude, überzähl. lebend. u. todt. Invent., anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Off. unter N. N. postlagernd Stuhm.

Drogen-Geschäft

flott, gut eingeführt, mit Hausgrundstück, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe liegt in größerer Provinzialstadt Westpr., in allerfeinster Lage. Zur Uebernahme des Hauses und Geschäfts 15- b. 20000 Mk. erforderlich. Briefl. Meld. unt. Nr. 9108 b. d. Ges. erb.

Meine Besitzung

in Kaldau, 5 Minuten v. Stadt und Bahnhof Schlochau Westpr. belegen, will ich entweder im Ganzen oder in beliebig großen Parzellen verkaufen. Es ist auf derselben ein unerschöpfl. Thonlager v. vorzügl. Beschaffenheit vorhanden, so daß sich zur Anlage einer Dampfziegelei besonders eignen würde. Zahlungsbedingungen günstig. Kauflustige haben Tag gestattet. Abschlüsse jederzeit. [9086
Mentzel, Kaldau.

Grundstück

110 Morg. ertragr. Acker einschl. 20 Morgen Wiese, 20 Morgen Wald, neue Gebäude, vollst. Inventar u. Ernte, 1¼ Meile von Graudenz, ist bei 4000 b. 6000 Mark Anzahlung umständehalb. bill. zu verkaufen. A. Knobel, Graudenz, Unterthornerstr. 22.

Ich beabsichtige meine

Besitzung

nahe bei Freystadt Wpr. geleg., von ca. 100 Mrg. Größe, krankheitsh. b. ganz geringe Anzahl. z. verk. Off. u. Nr. 8475 a. d. Gesellig. erb.

Die günstig gelegene

Molkerei

einer Kreisstadt Westpreußens, mit guter Kundschaft, ist zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9067 durch den Geselligen erbeten.

Mein in großer Garnisonstadt am Markt gelegenes

Geschäftsgrundstück

das sich zu jedem Geschäft eignet, will ich bei ¼ Anzahlung verkaufen. Offerten unter Nr. 9101 durch den Geselligen erbeten.
Vermittelung gegen Provision gestattet.

Ein Rentengut

80 Morgen, mit massiven Gebäuden und vollständiger Aussaat, sowie komplettem Inventar ist billig zu verkaufen. Anzahl. 5- bis 6000 Mk. Günstige Bedingungen. Meld. briefl. unter Nr. 8860 a. d. Geselligen erbet.

Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 28. d. Mts., von 9 Uhr Vormittags ab, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Herrmann'schen Eheleute die ihnen gehörige, in Oberausmaß, hart an d. Chaussee in d. Culmer Niederung, ½ Stunde von Culm und 10 Minuten zur Molkerei gelegene **Besitzung**, bestehend aus durchweg Rübenboden und zur Hälfte des Areals besten Kuhheuwiesen, in einer Größe von circa 46 Hektar, neuen Gebäuden, sehr gut. Inventar, voller Ernte, im Ganzen oder auch getheilt in deren Behausung verkaufen. Bemerke noch, daß sich das Grundstück theilen läßt und zu jeder Hälfte Gebäude vorhanden sind.
Culm, im November 1899.
J. Mamlock.

Offerire im Auftrage der Erben u. provisionsfrei, ein schön eingeb. **Gut** 750 Mrg., bei Pr.-Friedland gelegen, für 130000 Mk. b. 40000 Mk. Anzahl. z. sof. Verkauf. J. Heinrichs, Marienburg Wpr. [8226

Gutgeh. Konditorei

mit Ausschank, vorgerückten Alt. wegen sofort zu verkaufen. Wer über 20 Jahre in letzter Hand. Nähere Auskunft bei Kaufmann **Otto Kotschedoff, Marienburg.**

In der Kreisst. Naugard, an der Alt-Damm-Colb. Eisenb., ist sofort oder zum 1. Januar 1900 ein seit 35 Jahren bestehendes **Putz- u. Weißwaar.-Geschäft** unter günstigen Bedingungen, wegen vorgerückten Alters der Inhaberin zu verkaufen. Näh. durch Fräulein H. Frantow, **Naugard** Pommern. [9025

Eine Dampfmeierei

Stadt Königsberg, mit groß. Umsatz, familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8919 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsgrundstück

i. Ostpr., Garnisonstadt, darin ca. 20 Jahre i. Vollbetrieb Kolonial-, Farbw.- und Destillationsgesch., ist sof. z. verkaufen. Anfr. u. Nr. 8854 a. d. Geselligen erb. Meld. v. Selbstkäuf.

Große und kleine Besitzungen

werden zu Ansiedelungszwecken erworben; Restgüter beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3. I.

Parzellirungsanzeige

8210] **Donnerstag, den 23. d. Mts.**, von 10 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage der Frau Prange, das derselben zu Niederzehren, Kreis Marienwerder, an der neuen Bahnstrecke Jablonowo-Marienwerder, gehörige **Grundstück** nebst zwei Instkathen, in der Nähe einer Molkerei gelegen, in einer Größe von circa 52 Hektar, sehr guten Gebäuden und selten schönem Inventar, mit voller Ernte, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.
Culm, im November 1899.
J. Mamlock.

9080] Das wirklich schöne

Wassermühlengrundstück

welches vor zwei Wochen im Gesellige ausgeboten war, ist wegen zu kleiner Anzahlung noch nicht verkauft; dieselbe soll ungefähr 6000 Mark betragen. Zum Grundstück gehören 64 Morgen Land, guter Roggenboden, und 5 Morgen sehr gute Wiesen, ein herrschaftliches Wohnhaus mit 6 Stuben, Kellereien, Scheune mit Stall, auch Einwohnerhaus und sämmtliches Inventar, sogar 1 Pferd und Wagen. Die Mühle hat Springwasser, u. beim besten Wassergang leistet sie leicht 30 Scheffel täglich, 2 Mahlgänge u. Spitzgang, dabei Dreschen, Häckselschneiden und kleines Sägewerk, alles mit Wasserkraft gut eingerichtet. Gute Umgegend mit viel Kundenmüllerei. Die Mühle liegt an Chaussee, Bahn, in der Nähe einer Kreisstadt mit Militär und ist für den sehr billigen Preis von 22500 Mk. zu verkaufen. Hypothek fest. Zu erfragen beim Besitzer Rajkiewicz, Schönsee Westpr.

Eine im Vorjahre neu erbaute

Dampfmühle

von 10 bis 12 Tonnen täglicher Leistung, in verkehrsreicher Stadt Westpr. gelegen (Eisenbahnknotenpunkt u. a. schiffbarem Flusse) soll anderer Unternehmungen wegen preiswerth verkauft werden. Meldungen brieflich unter Nr. 8949 an den Geselligen erbeten.

Eine Windmühle

(Bock), zum Abbruch, sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer F. Janeke, Driesen, Neuestr. 6, an der Ostbahn.

Eine Wasserkraft

(ca. 15- bis 20 Pfkr.), n. 1,81,70 ha vorzügl. Land, dicht an Chaussee u. Bahn geleg., nahe an Kreisstadt mit Militär, welches sich seiner Lage wegen zu jed. gewerblichen Anlage eignet, zu verkaufen. Näheres ertheilt
Schiemann, Schülzen
8749] b. Salzbach Ostpr.

8374] Eine leistungsfähige

Wassermühle

mit gr. Wasserkraft u. e. bedeut. Kundenkreise, (mahlt pro Mon. 1300 Scheffel), ist mit einer Anzahlung von 15000 Mk. sof. zu verkaufen. Anfragen an Gutsbes. T. v. Czarnowski, Olschowken p. Morroschin.

Die Parzellirung

des im Rosenberger Kreise, nahe am Bahnhof Raudnitz gelegen. Ritterguts Montig bietet Käufern noch: 8933
1. **ca. 1500 Morg. Rentengüter**, welche bei Anzahlung von ¼ des Kaufpreises u. Verzinsung der Restkaufgelder mit 4% incl. ½% Amortisation, **ohne irgend welche weitere Zahlung als die Kaufkosten, schuldenfreies Eigenthum der Käufer werden.**
2. **ca. 500 Morgen in Parzellen von 10 bis 20 Morgen**, an der zu pflasternden in Ausführung genommenen Landstraße nach Bahnhof Raudnitz gelegen, **von denen ein Theil gekauft und der übrige gepachtet werden kann**, so daß Käufer mit verhältnißmäßig geringen Mitteln in den Besitz einer größeren Wirthschaft gelangen können.
3. **für kleinere Stellen** werden noch **gute Morgen** bis mittelbar an der Grenze mit Raudnitz zwischen der Chaussee und Bahn, **ca. 5 Morgen groß (Baustelle, Garten, guter Acker und schöne Wiese mit Torf enthaltend)**, mit ¼ Anzahlung und auf 10 Jahre fest geschrieben, ferner
4. **das Gasthaus mit Bäckerei und Materialwaarengeschäft nebst ca. 50 Morgen rothkleefähigem Acker und zweischnittigen Wiesen, welches in Anbetracht der gut fortschreitenden Parzellirung und der im nächsten Jahre in Aussicht stehenden umfangreichen Bauten dem Käufer große Vortheile in Aussicht stellt.**
Alles Nähere ist von jetzt ab täglich zu erfahren in dem Parzellirungs-Bureau auf dem Gutshofe zu Montig.

Eine Wirthschaft

28 Hektar, mit massiven Gebäuden, vollständiger Bestellung und kompletten Inventar, zu günstigen Bedingungen und bei Anzahlung von 6000 Mk. abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 8876 an den Geselligen erbeten.

Solider Fachmann **kauft** klein., nicht im Dorf gelegenes **Gut** in guter Verfassung. Anzahlung nicht über 9000 Mk. Genaue, namentl. Besitzer-Offerten unt. A. B. 101, Berlin, Postamt 7.

Pachtungen.

Wassermühlenpacht.

8292] Den Herren Bewerbern zur gefl. Nachricht, daß der Mühlenbau nunmehr am 1. Dezember cr. fertig wird.
Dieser, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Mühlenbetrieb ist, seiner günstigen Geschäftslage wegen, in sehr kornreicher Gegend gelegen und bei einer Tagesleistung von 10 Tonnen auch jedem tüchtigen Getreidehändler ein lohnendes dankbares Arbeitsfeld.
Auskunft durch J. Schaager, Mühlengut Wirsitz, Prov. Pos.

Verpachtung.

In **Elbing Wpr.**, Aeußern Mühlendamm 22/23, ist das

Gartengrundstück

ca. 5 preuß. Morgen groß, nebst Wohnhaus pp., auf welchem bis jetzt Gärtnerei betrieben, vom 1. April 1900 evtl. auch früher an einen Gärtner weiter zu verpachten. Auskunft ertheilt
Polizei-Sekretär **E. Gabel**, in **Königsberg i. Pr.**, Hinter Roßgarten 61 b. [8073

Fleischerei-Verpachtung.

8572] Unsere **Fleischerei** wird zum 1. Januar 1900 pachtfrei. Dieselbe liegt an der Chaussee zwischen zwei großen Fabriken und bietet für einen **tüchtigen deutschen Fleischer** eine **gute Brodstelle.**
Sodafabrik Montwy,
Kreis Inowrazlaw.

8614] Ich beabsichtige mein seit 1825 bestehendes

Destillations- und Materialw.-Detail-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Uebernahme kann am 1. Januar 1900 erfolgen.
Leiser Boas in Schwerin a. Warthe.

Vom 1. **April** u. J. ist ein

Krug

alleiniger am Orte (Kirchdorf), an einen strebsamen Mann, welcher sich verpflichtet, im Sommer 12 b. 20 poln. Arbeiter zu stellen und zu beköstigen, zu verpachten. Offerten unter Nr. 9018 an den Geselligen erbeten.

Meine Schankwirthschaft verbunden mit Kolonialwaaren, ist vom 1. Januar oder vom 1. April 1900 zu verpachten.
Kabath, Inowrazlaw
8921] Wallstraße.

Eine gangb. Bäckerei

ist von sofort oder 1. 4. zu verpachten. [9002
R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2.

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

nebst Saal, in bester Lage der Stadt Inowrazlaw ist von sofort resp. 1. April 1900 unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Meldg. u. 9015 an den Gesell. erbeten.

Meine Schmiede

ist vom 1. April 1900 zu verpachten. [8567
Otto Witt, Stangendorf.

Hotels, Restaurants u. Gastwirthschaften

suche für tüchtige, zahlungsfähige Fachleute zur Pacht resp. zum Kauf. Solche mit Saal bevorzugt. Martin, Danzig, Heil. Geistgasse 97. [8147

9005] Suche ein kleineres **Materialwaaren- und Schankgeschäft** in einer Stadt od. in einem Kirchdorfe zu pachten oder zu kaufen.
E. Berg, Riesenburg.

9049] Ein nachweislich rentirendes, mittleres

Restaurant

oder **Gastwirthschaft** suche zu pachten oder kaufen.
A. Tischmann, Gergehnen bei Saalfeld Ostpreußen.

Ich suche eine

Gastwirthschaft

in einem größeren Dorfe v. sof. od. per 1. Januar 1900 zu pacht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Meldungen unter Nr. 9048 an den Geselligen erbeten.

Zur Aufklärung!

Irrthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina" erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Fabriken in Köln heißen Johann Maria Farina, die „älteste und echte" aber seit 1885 nicht mehr „Farina". Diese älteste Fabrik firmirte 1695 bis 1735: Johann Paul Feminis; von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Mailand"; von 1885 ab: Joseph Anton Neuman „Zur Stadt Mailand". Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Originalreceptes des Erfinders Joh. Paul Feminis und ist nur allein die „Stadt Mailand" und keine andere Fabrik ausgezeichnet worden durch die kgl. preuß Staatsmedaille! Etikett blau-roth-gold. [7129

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Beförderte Passagierzahl über 3½ Millionen.

Oceanfahrt nach NewYork 6-7 Tage.

Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen

Bremen-NewYork

GENUA-NEWYORK

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
Bremen-Australien.

Nähere Auskunft ertheilt der

Norddeutsche Lloyd, Bremen

sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft ertheilen:

Rob. Scheffler, Graudenz.
J. Tuchler, Gollub.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl
J. B. Blau junior, Marienwerder.

Vernickelungen und Verkupferungen

jeder Art besorgen prompt und billigst

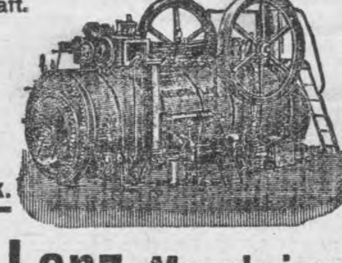
Central-Fahrrad-Werke G. m. b. H.

Bartenstein Ostpr. [7934

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft.



Verkauft:

1896: **646** Stück
1897: **845** „
1898: **1263** „

Total 8000 Stück.

Heinrich Lanz, Mannheim.

General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.

Größte Auswahl am Platze!

Ball-, Gesellschafts-, Promenaden-

!! Fächer !!

reizende, aparte Neuheiten,

Regenschirme

in bekannt größter Auswahl empfiehlt

Graudenzer Schirmfabrik

M. Lipinski, [7283
Marienwerderstraße 4.



Leipziger **Fress- u. Mastpulver** f. Schweine Marke: „Stets zufrieden-Seuchenschutz". Apoth. u. Drog. od. 12 Pack M. 5.40 frco. d. **Ap. Schuster,** Leipzig-Oetzsch. Name u. nebensteh. Schutzmarke s. patentamtl. eingetr. W.-Z.

à 50 Pf.

Niederlage von **Fress- und Mastpulver** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5.

Nur einmal im Jahre

Wichtig für Bauherren, Tapeten-Handlungen etc.

ca. 84500 Rollen in jeder Preislage und denkbarem Genre sind soeben nach beendeter Inventur für

Tapeten

die Hälfte des früheren Preises

zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.

Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte" zu verlangen.

Fester Auftrag. — wird reservirt.

Grosse Ersparniss.

Felle

schwarz echtfarbig sind eingetroffen.

Moritz Herrmann
Königsberg i. Pr.
Vordere Vorstadt Nr. 46/47.

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf.

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.
4696] Gegründet 1833.



An alle Gasglühlicht-Consumenten!

Jeder **echte Auerkörper** trägt den Aufdruck **„Auerlicht"**
Jeder **echte Auerbrenner** hat die Umschrift:
„Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach"
oder:
„ D G A **Auerlicht** D G A **Auerlicht"**

Alle Verkaufsstellen für **echtes Auerlicht** sind durch unsere Plakate (siehe obiges Cliché) kenntlich.

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Automat'

Zu beziehen durch:
Gasanstalt,
D. Israelowicz,
Albert Kutzner & Sohn
in **Graudenz.**

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Simplex'

Luftgas-Apparat Excelsior

liefert das **billigste und reinste Licht.**

6 Mal billiger als Elektrizität, 3 Mal billiger als Acetylen. Als Kraftgas zum Betriebe von **„Otto's Motor" der Gasmotoren-Fabrik Deutz** billig und angenehme Betriebskraft. Ueberall aufstellbar, absolute geruch- u. gefahrlose Gasbereitung. Anlagen im Betrieb: Licht- u. Motoranlage bei Hrn. Schlossermstr. **Leimkohl,** Langfuhr, Lichtanlage **J. Grenkowitz,** Langfuhr, **M. Kosin,** Danzig, Halbe Allee, Kathol. Knaben-Waisenh., Stadtgebiet 2c.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.

J. J. Remenowski, Danzig, Straueng. 43,

General-Vertreter für Westpreußen. [8346
Vertreter an allen Plätzen Westpreußens gesucht.

Kaffee-Versandthaus

empf. täglich **frisch gebrannte Kaffees** in Postkolli von Netto 9½ Pfund flachbohnig, No. 1: Mk. 7,70, No. 2: 8,20, No. 3: 8,80, No. 4: 9,60, No. 5: 10,50, No. 6: 12,50; perlbohnig, No. 1: Mk. 10,50, No. 2: 12,. 3: 14,50, No. 4: 60, No16,60. [2759

Fernspr. No. 3. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet 1745.

Drahtseil-Vorgelege

zur Rüben-Abfuhr vom Felde.

Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen.

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.

Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,

Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Märchenhaft schön wird ein Weihnachtsbaum mit meinem



Glas-Christbaumschmuck.

Ich versende eine Kiste gegen Einsendung von Mk. 5 (Nachnahme 5 Mk. 30 franko) über 300 Stück nur feinste und solideste Waare, als mit echt Silber verspiegelte Panoramakugeln, Eier, Reflexe bis 8 cm Durchmesser, Phantasiesachen, Glocken, Früchte, Eiszapfen, reizend übersponnene Neuheiten, farbenprächtige Silberglanz-Perlen 2c. nebst Strahlen-Kronenspitze 20 cm lang, 9 cm breit, das schönste was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dtzd., nur große Sachen, liefere zum selben Preis. Zur Weiterempfehlung lege einen ff. Wachsengel m. bewegl. Silber-Imt. Flügeln u. 1 Packet Lichthalter bei. **Theodor Müller Hipper, Lauschau Thür., Glaswaarenfabrikant.** Zahlreiche glänzende Anerkennungsschreiben von 97 u. 98.



Antinonnin

bestes und billigstes Mittel **zur Vernichtung des Hausschwammes** der Schleim- und Schimmelpilzen und der ungesunden Feuchtigkeit, ist geruchlos und besitzt hervorragende Desinfektionskraft 2c.

Mit billigsten Preisen und Prospekten steh. gerne z. Verfügung.

Adolf Dramekehr & Co.,
Königsberg O.-Pr.,
Hint. Vorst. 12/13. Telephon 1169.



Verlangen Sie umsonst dir. von **Heinr. Knopf,** Insttr.-Fbkt., **Leipzig,** Nordstr. 14, Preisliste:
a. über Selbstsp. Musikwerke 2c.
b. über Zieh- u. Mundharmonikas,
c. über Violinen, Zithern und Guitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690

Bei Beginn der rauheren Witterung

sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** besonders zu empfehlen. — Die Pastillen sind ärztlich empfohlen und

Erprobt gegen
Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Bronchial-Katarrh

sowie überhaupt gegen alle **krankhaften Reizungen der Luftwege und Athmungsorgane.**

Angenehm im Gebrauch!

Sicher in der Wirkung!

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlgn. zum Preise v. **35 Pfg.** per Schachtel. [8177

Niederlage von **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Grandenz,** Alte Strasse 5. [4428



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.

Nur vorzügliche Qualitäten.

Wecker . . . . . . von M 2.40 an,
„ „ leuchtend „ M 2.90 „ .
Remontoir-Uhren von M 5.80 an.
Regulateure von M 7.— an.

Garantieschein über 2 jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. oder Geld zurück.

Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

C. W. Engels

in Foche 21 bei Solingen
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke, zum Preise von **20 MK.** aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co.
Breslau.

Hostien-Backeisen

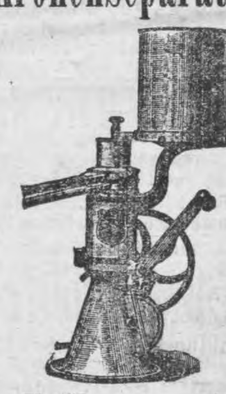
mit Ausstech. aus gut. rein. Stahl erz. u. auf Charnieren geh. mit 2 groß. u. kleinen Hostien kunstv. grav. zu dem fabelh. bill. **Preise von 35 Mk.** das Stck. Ein Paar **Ausstecher** aus Stahl dazu **8 Mk.** Jede Backform wird vor Vers. ausprobirt u. die Backprobe beigelegt. J. **Stark,** Posen, vis-à-vis d. kaiserl. Reichsbnk. Spezialität: Kirchengeräthe.

Fahrräder

verkaufe, um zu räumen, zu Fabrikpreisen. Erstklassige Fabrikate von 150,00 Mk. an. Emballage wird nicht berechnet.

Hermann Reiss,
Graudenz. [5577

Kronenseparator



Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.

Die grösst. Vorzüge sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Entrahmung. [1292

Höchst beachtenswerth sind

Record

No. 0 und 00.

Auffallend billige Preise.

Record 0.	25 Ltr.,	90 M.	
„ 00.	50 „	115 „	
Krone 1.	75 „	170 „	
„ 2.	150 „	270 „	
„ 3.	225 „	315 „	
„ 4.	300 „	400 „	

Betont wird nochmals die ehnegleichen dastehende

Einfachheit.

Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.

Act.-Ges. Eckert

Bromberg.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 274.

Graudenz, Dienstag] [21. November 1899.

21. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Annemarie war auf der Anklagebank erschienen. Ob sie noch nichts wußte von dem, was über Nacht sich ereignet?! Sie sah so gleichmüthig darein wie immer während der ganzen Verhandlung, und der gerade finstere Zug, der über ihren Augen lag, wollte auch jetzt noch nicht weichen, als der Justizrath auf sie zuschritt und in freudiger Erregung auf sie einsprach. Auf seinem Antlitz lag das Bewußtsein eines Triumphes, das über die Versammlung dahinleuchtete wie heller Sonnenschein, bis die großen Brillengläser auf den Staatsanwalt sich hefteten, und aus dem Sonnenschein ein dräuendes Wetter wurde, das seine zuckenden Blitze nun rücksichtslos auf den Unseligen herunterschoß, als wollten sie ihn versengen.

Der berühmte Vertheidiger neben ihm äußerte seine Freude weniger auffällig. Nur ein diskretes Siegeslächeln spielte um seine dünnen Lippen, mit denen er leise auf die Gläser der Lorgnette hauchte, um sie dann mit dem seidenen Taschentuche behutsam zu betupfen. Er hatte den Ausgang der Sache nicht anders erwartet. So oder so mußte sie sich klären, und über Selbstverständliches unnöthig sich zu echauffiren, das war seine Art nun einmal nicht.

Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlung. Auf Veranlassung der Vertheidigung wird sofort zur Vernehmung des Dienstmädchens geschritten, welches in einer der vorhergehenden Nächte wie in der Mordnacht selber einen Mann beobachtet haben will, der an dem Fenster des von ihrer Herrschaft bewohnten und ganz in der Nähe des Pensionat Falke gelegenen Hauses Einsteigeversuche gemacht hat.

„Wie sah der Mann aus?“ fragte der Vorsitzende die Zeugin.

„Er hatte einen spitzen, dünnen Bart und trug helle Hosen, mehr weiß ich nicht.“

„Wissen Sie, daß sich der Vorfall in der Mordnacht und nicht vielleicht in einer andern Nacht zugetragen hat?“

„Es war in der Mordnacht.“

„Darauf besinnen Sie sich genau?“

„Ganz genau.“

„Getrauen Sie sich, den Mann wiederzuerkennen, wenn er jetzt vor Sie träte?“

„Ich glaube ja; sicher würde ich ihn am Gang erkennen.“

„So kommen Sie hierher, Zeugin, setzen Sie sich nach vorne, die Augen fest auf jene Thür gerichtet. Passen Sie auf, welcher Mann jetzt hereinkommt. Ich werde ihn bis an die Anklagebank gehen lassen, vielleicht erkennen Sie ihn am Gange. Rufen Sie den Dachdecker Hock herein!“

Athemlose Spannung ist diesen Worten gefolgt, nichts hört man im weiten Saale, als das leise ächzende Knarren der großen Thür, welcher der Gerichtsdiener soeben öffnet. Hinein tritt mit spitzem dünnem Bart und hellen Hosen ein Mann im Anfange der Dreißiger Jahre. Der Ausdruck seines blassen, mit Sommersprossen übersäten Gesichts zeigt fassungslose Verwirrung, der Gang, mit dem er an den Richtertisch tritt, ist unsicher und schlotternd.

„Zeugin, erkennen Sie den Mann?“ fragte der Vorsitzende.

„Ja, er ist es gewesen! — Ich nehme es auf meinen Eid!“

Eine stürmische Bewegung geht durch den Saal. Der Justizrath springt von seinem Sitze auf, selbst der unerschütterliche Vertheidiger aus Leipzig läßt die goldene Lorgnette klirrend auf den Tisch fallen, die Geschworenen können nur mit Mühe die nöthige Ruhe bewahren. Das Publikum aber äußert seine Erregung mit so lauter Deutlichkeit, daß es sich einen Ordnungsruf seitens des Vorsitzenden zuzieht, der mit bebender Stimme ertheilt wird.

Nur der Staatsanwalt sitzt inmitten all der wogenden Unruhe wie festgemeißelt auf seinem Platze, in dem ernsten Antlitze zuckt keine Muskel, das graue Auge sucht mit einem bohrenden Blicke das Gesicht der Angeklagten, aber die hat es tief zu Boden gesenkt, nur ein schmaler Streifen des Profils ist sichtbar, und der ist sehr bleich.

„Sind sie schon vorbestraft, Zeuge Hock?“ beginnt der Vorsitzende das Verhör.

„Ja, ich habe zwei Monate Gefängniß wegen Diebstahl eben abgebüßt.“

„Weshalb erhielten Sie Ihre Strafe?“

„Wegen meines Wahnes!“

„Was ist das für ein Wahn?“

„Ich muß in der Nacht, wenn es mondhell ist, überall einsteigen, auch in Wohnungen.“

„Sind Sie in diesem Wahn schon öfter in solche Wohnungen eingestiegen?“

„Zweimal.“

„Was haben Sie damals mitgenommen?“

„'ne ganze Kiste mit Sachen, die nahm ich in meinem Wagen mit.“

„Zeuge Hock, kennen Sie die Villa, in der das Pensionat Falke gelegen ist?“

„Jetzt ja, ich habe sie aber erst nachträglich kennen gelernt, hoher Gerichtshof.“

„Zeuge Hock, ich ermahne Sie jetzt, die volle Wahrheit zu sprechen. Sie müssen es auf Ihren Eid nehmen. Die Zeugin hier behauptet, Sie in einer Nacht an dem Fenster eines Hauses beschäftigt gesehen zu haben, das in unmittelbarer Nähe des Pensionats Falke liegt. — Was sagen Sie dazu?“

„Ich weiß es nicht.“

„So besinnen Sie sich! Diese Nacht soll die Nacht gewesen sein, in welcher der furchtbare Mord geschah. Zeuge Hock, sind Sie in dieser Nacht in der Kantstraße gewesen?“

„Ich weiß es nicht.“

„Ist es möglich, daß Sie in dieser Nacht in der Kantstraße gewesen sind?“ fragte der Vorsitzende immer eindringlicher.

Der Zeuge schweigt einen Augenblick. Das bleiche Gesicht spiegelt eine unbeschreibliche Erregung wieder.

„Es kann in meinem Wahn gewesen sein“, sagt er schließlich mit stockender, zitternder Stimme.

„Sind Sie in dieser Nacht vielleicht auch im Pensionat Falke gewesen?“

„Nein.“

„Es könnte in Ihrem Wahn gewesen sein.“

„Nein.“

„Nun, Zeuge Hock, so will ich Ihnen noch mehr sagen. Man hat gestern Nachmittag in Ihrer Abwesenheit bei Ihnen Haussuchung abgehalten. Und da hat man etwas gefunden, das Sie sehr sorgsam in einem Winkel Ihres Stalles verborgen hatten. Das war dieses Messer hier.“ Und der Vorsitzende hält ihm das spitze Messer entgegen, dessen rostige Flecken auch die gründliche Reinigung nicht hat beseitigen können, der man es unterzogen hat.

Der Dachdecker Hock ist zusammengesunken, die zitternden Beine tragen den Körper nicht mehr, er fällt haltlos in die Kniee, die abgemagerten Hände hat er über das aschfahle Antlitz gedeckt.

„Das Messer! Mein Gott, mein Gott, das Messer.“ Immer unheimlicher dringt dies Schluchzen durch die Todtenstille, die in dem weiten Saale herrscht.

„Ermannen Sie sich, Zeuge Hock“, sagt der Vorsitzende nach einer längeren Pause. „Sie haben uns noch viel zu bekennen. An diesem Messer hat selbst die flüchtige Untersuchung, die wir mit ihm vornehmen konnten, das Vorhandensein von Blut erkannt. Es ist dasselbe Messer, das in dem Pensionat Falke seit der Mordnacht verschwunden ist, mit diesem Messer — das ist zweifellos — ist der Freiherr von Türck ermordet worden. Und dieses Messer hat man in Ihrem Stalle gefunden. Was wollen Sie dazu sagen?“

„Daß ich unschuldig bin, hoher Gerichtshof, bei Gott im Himmel, unschuldig!“

„Sie leugnen also, das Messer in Ihrem Stalle verborgen zu haben?“

„Nein, das leugne ich nicht, ich habe es dort verborgen!“

„Zeuge Hock“, erwiderte der Vorsitzende sehr scharf, „wollen Sie dem Gerichtshof Märchen aufbinden? Sie sind in der Nacht des Mordes in der Kantstraße gesehen worden, Sie geben die Möglichkeit zu, daß Sie dort gewesen. Das Messer, mit dem der Mord geschehen, ist in Ihrem Stalle bei einer Haussuchung entdeckt worden. Sie selber leugnen nicht, es dort sehr geschickt versteckt zu haben. Und jetzt wollen Sie alles das als ein Spiel des Zufalles hinstellen, jetzt behaupten Sie, Sie hätten mit diesem Morde nichts zu thun?! Besinnen Sie sich eines Bessern und sagen Sie die Wahrheit!“

Der Dachdecker Hock hat sich langsam aus der gebückten Stellung, die er bis jetzt eingenommen, in die Höhe gerichtet, die zitternden Hände hat er vom Gesicht entfernt. Ein unbeschreibliches Gemisch von Angst und Verzagtheit und Trotz liegt auf den häßlichen, stumpfen Zügen, spricht aus den blöden, röthlichen Augen.

„Hoher Gerichtshof“, sagt er, seine bebende Stimme zur höchsten Anstrengung zwingend, daß die Worte gebrochen, stoßweise, fast meckernd herauskommen, „ich kann in der Mordnacht in der Kantstraße gewesen sein — in meinem Wahn — es ist möglich. Ich habe dieses Messer in meinem Stalle versteckt — wieder in meinem Wahn — ich gebe es zu. Und doch, so wahr ein Gott im Himmel lebt, mit diesem Morde habe ich nichts zu schaffen!“

„Wie aber kommen Sie zu diesem Messer?“

„Ich habe es gefunden, am Strande gefunden!“

Ueber die ernsten Gesichter der Geschworenen gleitet ein Lächeln, im Zuhörerraum hört man hier und da ein Kichern, das seltsam zu der Todesangst kontrastirt, mit welcher der Mann gesprochen, indes ihm der Schweiß unaufhaltsam in dicken Tropfen von der niedrigen Stirne perlt.

„Gefunden?!“ fragt der Vorsitzende, „Zeuge Hock, Sie werden selber zugeben müssen, daß diese Erklärung sehr unwahrscheinlich klingt.“

„Und doch ist es so gewesen, Hoher Gerichtshof, und nicht anders. In jener Nacht — es war 'ne helle Mondnacht — ich konnt's mal wieder im Bett nicht aushalten — ich hatte einige Schluck getrunken — mein Wahn ließ mir nicht Ruhe, ich ging also zu meiner Wohnung hinaus in die Kantstraße und machte mir an dem Fenster eines Hauses zu schaffen, bis dieses Mädchen mich dort vertrieb —“

„Hatten Sie einen Einbruch dort beabsichtigt?“

„Nein, es war man nur mein Wahn, Absicht war es nicht.“

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine Verleumdungsklage** gegen den Erzbischof Ireland von St. Paul (Nordamerika) hat der General Frederick Funston, der mit dem 20. Kansas-Regiment auf dem Heimwege von den Philippinen begriffen ist, angestrengt. Der Erzbischof soll gesagt haben, daß General Funston katholische Kirchen auf den Philippinen geplündert habe; er habe sich u. a. in einer Kirche zwei prächtige Kelche angeeignet und sie seiner Frau übersandt. General Funston ist im höchsten Grade empört über die Anschuldigung und erklärt, er werde die Angelegenheit bis zum Aeußersten verfolgen, um ein- für allemal dem böswilligen Gerede ein Ende zu machen. Er habe keine Gotteshäuser in Manila geschändet, sondern seinen Leuten strengstens verboten, Kirchen zu plündern.

— **[Galant.]** „Höre, daß jnädiges Fräulein studiren! . . . Müssen unbedingt Professor werden!“ — „Weshalb denn gerade Professor?“ — „Jnädige jeben reizende „Katheder-blüthe!“

Fl. Bl.

Fühlst Du Kraft im Marke,
Wende sie an gegen Starke,
Wer an Schwache legt die Hand,
Bleibt ein Lump in jedem Stand!

C. Schultes.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) **Gemeinde-Sekretär und Bureauvorsteher** beim Bürgermeisteramt in Heerdt von sofort. Gehalt 1800 Mk. — **Kreisausschuß-Sekretär** in Ottweiler (Reg.-Bez. Trier) vom 1. Dezbr. 1899. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk., 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — **Stadtsekretär** beim Magistrat in Hettstedt von sofort. Gehalt 1800 Mk. — **Amtssekretär** in Lipine von sofort. Gehalt 1500 Mk. — **Amtssekretär** in Drensteinfurt von sofort. Gehalt 1500 Mk. — **Zweiter Sekretär** beim Amt in Westhofen von sofort. Gehalt 1050 Mk. — **Zweiter Amtsschreiber** beim Kgl. Bezirksamt in Alzenau vom 1. Dezbr. 1899. Gehalt 1800 Mk. und 60 Mk. Zulage. — **Magazin-Verwalter** bei der Kgl. Wasserbau-Inspektion in Stralsund vom 1. Januar 1900. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1800 Mk. und 360 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — **Aufseher** am Schlesischen Museum für Kunstgewerbe- und Alterthümer von sofort. Gehalt 1180 Mk., steigend bis 1680 Mk. — **Magistratsbote** beim Magistrat in Kattowitz von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1200 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 15 Proz. des Gehalts. — **Mehrere Rentamtsbeiboten** beim Kgl. Rentamt in Erding vom 1. Dezbr. 1899 Gehalt 1050 Mk., Kaution 500 Mk. — **Kriminal-Polizeisergeant** beim Magistrat in Kattowitz von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk., 180 Mk. Kleidergeld, 400 Mk. Funktionszulage und 15 Proz. des Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. — **Mehrere Polizeisergeanten** in Halle a. S. vom 1. Januar 1900. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1600 Mk. — **Mehrere Polizeisergeanten** in Burg (Bez. Magdeburg). Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. — **Polizeisergeant** in Lüneburg von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1850 Mk. und freie Dienstkleidung. — **Polizeisergeant** in Hagen (Westf.) von sofort. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1900 Mk. und freie Dienstkleidung. — **Nacht-Polizeisergeant** in Neusalz (Oder) vom 1. Januar 1900. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1300 Mk., Miethsentschädigung 120 Mk. — **Schutzmann** bei der Polizei-Direktion in Kassel vom 1. Januar 1900. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. und freie Dienstkleidung. — **Landbriefträger:** Oberpostdirektionsbezirke Breslau und Dortmund vom 1. Dezbr. 1899 bezw. 1. Januar 1900; Postämter in Zielenzig vom 1. Februar 1900 und Bernstadt (Schles.) vom 1. Dezember 1899; Postagenturen in Friedrichsruh (Mecklenb.) vom 1. März 1900, in Aftersbeg vom 1. Februar 1900, in Horsten von sofort und in Kohlow vom 1. Februar 1900. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Bromberg, 18. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140–145 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 135 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 138 Mark. — Hafer 120–126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

pp **Posen,** 18. November. (Holzbericht.) **Die außergewöhnlich hohen Rohholzpreise sind noch weiter in die Höhe gegangen.** Obwohl die forstfiskalischen Taxen entsprechend erhöht worden sind, stellen sich heute die Preise für Mittelholz noch um etwa 40 Proz. höher, als die Taxen sind, und die für feines Schneideholz noch um 80 bis 90 Proz. höher. Diese Preissteigerung ist zu einem großen Theile auf die neuangelegten Schneidemühlen in der Provinz zurückzuführen. Jede dieser Mühlen will Holz haben, und so herrscht bei der starken Konkurrenz eine gewaltige Preistreiberei. Obschon viele dieser Schneidemühlen bei Weitem nicht auf ihre Rechnung kommen können, wie dies die große Preisdifferenz des Rohmaterials im Verhältniß zum Schnittmaterial beweist, so entstehen doch immer neue Mühlen, und der Zwischenhandel wird immer mehr zurückgedrängt. Die Zufuhren aus Russisch-Polen waren in diesem Jahre unbedeutend. Auch aus Schlesien kamen in diesem Jahre wenig Hölzer heran, da Schlesien gegenwärtig selbst einen außerordentlichen Bedarf an Hölzern hat. Hier ist der Holzbedarf für Bauzwecke nicht so groß, wie es angesichts der ziemlich lebhaften Bauthätigkeit scheinen möchte, da nicht nur bei öffentlichen, sondern auch bei Privatbauten immer mehr Eisenkonstruktionen in Anwendung kommen. Bei unseren Holzhändlern finden sich noch ziemlich viel Vorräthe, und mehrere der größten hiesigen Holzhändler werden dieses Jahr mit so bedeutenden Lägern in die Inventur gehen, wie nie zuvor.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 18. November 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19¾–20¼	Rum-Couleur	36–37
Ia Kartoffelstärkemehl	19¾–20¼	Bier-Couleur	35–36
IIa "	16–17½	Dextrin gelb u. weiß Ia	26–27
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,50	Dextrin secunda	23½–24
		Weizenstärke (kleinst.)	36–37
		" (großst.)	37–38
Gelber Syrup	22–22½	Hallesche u. Schlesische	39–40
Cap. Syrup	22½–23	Schabestärke	34–35
Export-Syrup	23½–24	Reisstärke (Strahlen)	49–50
Kartoffelzucker gelb	22–22½	" (Stücken)	47–48
Kartoffelzucker cap.	23½–24	Maisstärke	30–31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 18. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,95–10,07½. **Nachprodukte** excl. 75% Rendement 8,10–8,30. Ruhig. — **Gem. Melis I** mit Faß 22,62½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 17. November. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 15,15, 15,58 bis 16,00. — Roggen Mk. 13,75, 14,13 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 11,60, 12,15 bis 12,70. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,80, 15,00, 15,20 bis 15,50. — Roggen Mk. 13,60, 13,80, 14,00 bis 14,20. — Gerste Mark 13,40, 13,60, 13,70 bis 13,80. — Hafer Mark 12,30, 12,50, 12,60 bis 12,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer, semin. zur Quint., mus., sucht v. 1. Januar Stellung. Gitter, Lobsens postlg.

Handelsstand

Ein Materialist
18 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht p. sofort resp. 1. 12. Stellung in ein. Kolonialw.- u. Schankgeschäft. Off. bitte u. H. O. 117 postl. Neuhof Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger
Ziegelmeister
sucht zum 1. Januar 1900 oder später dauernde Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 8756 an den Geselligen erbeten.

Junger Maler
(Innungsmeister), der mehr. Jahre ein gröss. Malergesch. betrieben hat, sucht umständehalber passende Stellung als Werkführer in einem dergl. grös. Geschäft. Off. erbitte postl. Bromberg u. E. L. 125.

Müller
Anf. 30er, bisjetzt in d. Kgl. Mühle thätig gewes., sucht in grösserer Mühle als Walzenführer Stellg. Briefe erbeten an [9052
Otto Schneider, Bromberg, Bahnhofstraße Nr. 87.

Müller
27 Jahre alt, erfahren, tüchtig und zuverlässig, guter Schärfer, Müllerssohn, mit einem vorläuf., nachweislich. Vermögen von 2000 Mark, sucht in einer gut gehend. Mühle dauernde Stellung (spät. Pacht wäre erwünscht). Off. unter Nr. 8894 an den Gesellig. erbeten.

Landwirtschaft

Ein in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrener
Oberinspektor
dessen Frau tüchtige Wirthin ist und nur ein Kind hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Januar n. Js. Stellung. Gefl. Off. bitte unter **L. T. 100** postlagernd Brüssow, Uckermark, einzusend.

9027] Ein in praktischen und schriftlichen Arbeiten gut bewanderter
Inspektor
29 Jahre alt, verheirathet, poln. sprechend, sehr gute Handschrift, 11 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen landw. Autoritäten, möglichst selbständ. Stellung. Gefl. Anerbieten erbittet
Inspektor Stelter, Tremessen.

Suche vom 1. 1. 1900 Stellung als **Inspektor**. Bin 31 Jahre alt, 9 Jahre beim Fach, evang. Religion, spreche deutsch u. poln., militärfrei; gute Zeugnisse stehen z. Seite. Gefl. Off. an Inspektor C. Sawitzki, Ostrowitt, Kr. Bries. Wpr.

Weg. Gutsverkauf sucht tüchtiger, selbständiger
Inspektor
Unt.-Offiz. d. L., ev., led., 28 J. alt, poln. sprech., mit Gutsvorstands-Geschäften u. Buchführung vertraut, als selbständ. oder 1. Insp. zum 1. 1. 1900, ev. früh., Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8991 an den Geselligen erbeten.

Wirthsch.-Inspektor
in d. 30er J., evangel., unverh., auch poln. sprechend, mehr. J. i. fremd. Wirtsch. fungirt, worüber beste Zeugn., sucht bei ger. Geh. Stelle v. gl. od. 1. Dez. auf gr. Gut od. Vorwerk, Ansiedlungsg. bevorzugt. Gefl. Off. an Insp. Koppetsch, Dt.-Eylau, erbet.

8897] Suche zum 1. Januar Stellung als verheiratheter
Oberschweizer
zu 80 bis 120 Stück Milchvieh. Bin geb. Schweizer, von Jugend auf beim Fach, mit allen vorkommenden Arbeiten aufs Beste vertraut und im Besitze guter Zeugnisse u. Empfehlungen. Gefl. Off. an Jakob Walter, Oberschweizer, Steinlah bei Ringelheim, Hannover.

Für einen
Landwirth
in mittleren Jahren wird gegen Zahlung von 360 Mark Pension eine Stelle auf kleinerem Gute gesucht zum 1. 1. 1900. Offert. unt. Nr. 8971 a. d. Gesellig. erb.

Gebildeter
Landwirth
36 J., ev., energisch und thätig, sucht als selbständiger Beamter zum 1. 1. 1900 auf nicht zu großer Wirthschaft Stellung, wo Verheirathung gestattet. Gefl. Off. sub **O. S.** postl. Manchenguth Opr. [9006

Vorschriftsmäßig gel. Forstm. sucht zum 1. 1. eventl. 1. 4. 1900 Stellung als
Förster
in mögl. groß. Revier, wo Verheirathung gleich od. spät. gest. ist. Bewerb. ist in Hoch- und Niederw.-Wirthsch., in Laub- u. Nadelh., sow. hoh. u. nied. Jagd u. forstl. Buchf. durchaus erf. u. im Stande, gröss. Forst selbst. z. bewirthsch. Energ. Schutzbeamt. Sehr gute Zeugn. z. Verf. Gefl. Off. u. Nr. 8999 a. d. Ges. erb.

9008] **Förster und Gärtner**, Soldat gewesen, guter Schütze, sucht zum 1. Jan. oder 1. April eine unverheirathete Stelle.
Adressen an C. Post in Ratteick, Bezirk Cöslin.

Offene Stellen

8911] Gesucht ein
Kassengehilfe.
Königl. Kreiskasse Lyck.

Für eine alte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ein
Aquisitionsbeamter
per sofort gesucht. Stellung sehr einträglich u. dauernd. Meldungen unter W. M. 762 an Wald. Meklenburg, Danzig. [8637

Herren auch Damen erzielen ehrbaren [4919
Nebenverdienst
ohne Mühe. Näheres gratis und frei unter „Erwerb 80“ an
Friedrich Werth, Köln.

Handelsstand

Provisionsreisende
für Oele und Fette 2c. 2c. werden gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5757 durch d. Geselligen erb.

Reisender
der in Ost- und Westpreußen für ein Destillations- en gros-Geschäft mit Erfolg bereits reiste, wird zum 1. Januar 1900 für eine alteingeführte Tour gleicher Branche bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Offerten u. Nr. 8762 an den Gesellig. erb.

Für ein **Getreide- und Futtermittel-Geschäft** in einer größeren Stadt Westpreußens wird ein der Branche kundiger, mit Buchführung u. Korrespondenz vertrauter, christlicher
junger Mann
per 1. Januar 1900 gesucht. Offerten unter Nr. 8777 durch den Geselligen erbeten.

8663] Wir suchen für unsere Fabrik landw. Maschinen zum 1. Januar fut. einen fleißigen, mit Führung der Lohnlisten 2c. vertrauten
Komptoiristen
der zugleich tüchtiger Verkäufer und befähigt sein muß, **kleine Reisen** zu machen. Gelernter Eisenhändler bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an
Born & Schütze, Mocker bei Thorn,
Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede.

8444] Für mein **Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft** suche ich zum 15. Dezember bei freier Station einen der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer und Lagerist ist. Gehaltsansprüche unter Beifügung der Photogr. erbittet
Elias Loewenthal, Tremessen.

8909] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen
flotten Expedienten
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. H. Manasse, Gnesen.

9056] Ein tüchtiger, gewandt.
Expedient
wird per 1. k. Mts. resp. später gesucht.
Gustav Springer Nachf.
Danzig.

8935] Suche für mein Delikatessen-Geschäft von gleich oder 1. Dezember einen branchekundigen, jüngeren
Gehilfen.
Photographie und Zeugnißabschriften erbeten.
Carl Pauli, Sensburg Ostpr.

Im Auftrage suchen tüchtige **Kommis** Bordihn & Co., Danzig, Fleischergasse 6. [9058

8833] Ich suche einen älteren, mit der doppelten Buchführung und Abschluß vertrauten
Buchhalter
möglichst aus der Kolonialwaar.- und Destillationsbranche zum Antritt per 15. Dezember cr. Meldungen mit Gehaltsanspruch an **Rudolf Mosse, Breslau unter B. V. 5160** zu richten.

Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Dezember cr. gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugn.-Abschr. erbittet [8681
H. Mendelsohn, Schönsee Westpreußen, Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung.

8589] Für mein in **Meiderich a. Rhein** neu gründendes 2. Geschäft suche ich **per sofort** einen älteren, tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
(mos. Relig.) Nur solche Bewerber wollen sich melden, die in der Herren-Konfektion firm, der polnischen Sprache mächtig sind u. die Fähigkeit besitzen, eine Filiale selbständig leiten zu können. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansprüche sind den Offert. beizufüg.
Paul Roth's Waarenhaus, Alstaden, Rhld.

7273] **Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft, verbunden mit Metall- und Werkzeug-Handlung, suche zum Antritt per 1. Januar 1900 einen freundlichen**
tüchtigen Kommis
flotten, branchekundigen Verkäufer, christlicher Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gehalts-Ansprüche bei freier Station im Hause, exklusive Wäsche, sowie Zeugniß-Abschriften erbeten.
R. Neugebauer junior, Ostrowo, Bezirk Posen.

8209] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt oder 1. 12. einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Waarenhaus Julius Moses, Soldau Ostpreußen.

8414] Für mein Hotel, Wein- und Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar einen
jungen Mann.
Gustav Ziemers Nachfl., Wongrowitz.

9012] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft engros & en-detail suche ich per 1. Januar cr. einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann
bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung.
Sally Freundlich, Pr.-Friedland.

8913] Suche für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, jüngeren
Kommis.
Derselbe muß mit der Eisenwaarenbranche gut vertraut und flotter Expedient sein. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie erbeten.
G. Hoffmeister Nachfl., Garnsee.

8917] **Jüngerer perfekter Buchhalter**
der mit der Kolonialwaarenbr. vertraut sein muß, sich auch zum Reisen eignet, wird zum 1. oder 15. Dezember resp. 1. Januar zu engagiren gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. a. d. Exp. d. „Thorner Presse“, Thorn, u. S. 8. erbeten.

9087] Für mein Manufakturwaaren- u. Material-Geschäft suche zum 1. Januar einen zuverlässigen, tüchtigen
Verkäufer
mos. Glaubens, der die Landkundschaft zu bedienen versteht.
M. S. Dobrin, Freienwalde in Pommern.

Verkäufer
Verkäuferin
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt [9074
H. Rosenthal Wwe., Exin, Schank- und Material-Geschäft.

8992] Suche p. sogl. einen evgl. **jungen Mann**, poln. sprechend, für mein Materialw.- u. Schankgeschäft. H. Fröse, Marienburg, Werderscher Hof.

Für mein Manuf.- u. Konfekt.-Geschäft suche ich zum sof. Eintrit resp. 1. Dezbr. ein. tüchtig., jüng. **Verkäuf.**, welch. der poln. Spr. vollst. mächt. sein muß, und einen **Volontär** und einen **Lehrling**. [9097
L. Lewinsky, Pr.-Stargard.

8564] Für m. Kolonialwaaren- und Delikatessen-Handlung suche ich zum Antritt per 1. Januar 1900 einen gewandten, tüchtigen
Expedienten.
Kenntniß der poln. Sprache und schöne Handschrift unerläßliche Bedingungen. Rückmark. verbet. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Louis Bock, Kattowitz Oberschlesien.

Ich suche zum Antritt am 1. Januar für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen
Expedienten
mit guter Handschrift, der auch kleinere Komtorarbeiten erledig. kann, bei gut. Gehalt. Bewerber, die auch d. polnischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sind, wollen sich unter Nr. 8902 an den Geselligen wenden. Retourmarke verbeten.

8940] Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche p. Januar einen älteren, erfahrenen
Verkäufer
(Chr.), welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Julius Grosser, Thorn.

9045] Suche per 1. Januar 1900 einen durchaus tüchtigen, älteren, katholischen
ersten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, u.
Dekorateur.
Valentin Przybylla, Manufakturwaaren-Geschäft, Oppeln.

Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche
tüchtigen Verkäufer
gelernten Konfektionair, der polnischen Sprache mächtig. Off. und Angabe bisheriger Thätigkeit an Franz Berendt, Danzig. [9061

Eine größere Lederfabrik in Ostdeutschland **sucht von sofort, eventl. 1. Januar 1900**, fürs Komptoir einen erfahrenen und tüchtigen
Buchhalter
welcher in doppelter Buchführung mit Abschluß firm ist und schon in ähnlicher Stellung war. Branchekundige bevorzugt.
Offerten mit Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 8740 an d. Geselligen erbeten.

9024] **Für eine größere Brauerei der Provinz Ostpreußen wird zum 1. Januar 1900 ein**
jüng. Buchhalter
mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen gesucht.
Bewerber, welche das Waaren-Geschäft erlernt, dann einige Jahre im Komtor gearbeitet haben, werden bevorzugt.
Genaue Angabe des Alters und persönlicher Verhältnisse wird verlangt. Freimarken verbeten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 9024 durch den Geselligen erbeten.

8299] Zum 1. Januar 1900 suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen, soliden, tüchtigen und ehrl., ev., jüngeren
Gehilfen.
Gustav Unterstein, Kolonialw.- und Destillations-Geschäft, Culmsee.

Materialist
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft von sofort
Bartlikowski, Hohenstein
8785] Ostpreußen.

8800] Für mein Manufaktur-, Mode-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer
diese müssen im Dekoriren groß. Schaufenster bewandert sein und gut polnisch sprechen können.
M. Herrmann, Kaufhaus Hohenzollern, Zoppot.

8951] Für mein Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Dezember cr. bezw. 1. Januar 1900 einen tüchtigen
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächt. sein muß.
Den Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche Zeugnißabschriften beizufügen.
L. Schilkowski, Dt.-Eylau.

8964] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft suche ich per sofort evtl. 1. Januar 1900 einen älteren
jungen Mann
katholischer Konfession.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind beizufügen.
J. Bok, Pr.-Stargard Wpr.

9039] Brauche per sofort
Gehilfen und Lehrlinge
für meine Kolonial-, Material-, Eisen-Handlung und Destillation. Polnische Sprache erforderlich.
Joh. Obnesorge, Czersk.

8966] Suche für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft per per sofort resp. 1. Dezember ein. älteren Mann, flotten
Verkäufer.
Rudolf Meister, Budewitz.

Handlungsgehilfen plac. sch. u. sicher J. Koslowski, Danzig, Heilige-Geistgasse 81, I. [8481

Tücht. Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [8900
Wilh. Demant, Graudenz.

8969] **Suche für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Delikatessen- und Schankgeschäft vom 1. Januar einen älteren, tüchtigen**
Expedienten.
Gehalts-Ansprüche, Zeugniß-Kopien und Photographie erbeten.
J. Derengowski, Briesen Westpr.

9105] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft en-gros & en-detail suche ich von sofort einen durchaus tüchtigen
ersten Kommis
der mit der deutschen u. poln. Sprache vollständig vertraut ist.
Martin Pilz, Ostrowo.

Ein Verkäufer und ein Volontär
poln. Spr. mächt., find. p. 1. Dez. in mein. Manufakt.- u. Damen-Konfekt.-Gesch. b. freier St. Stell. Off. bitte Photogr. u. Zeugnißabschr. beizufügen. [9069
D. Auerbach, Bromberg.

9016] Einen zweiten
jungen Mann
polnisch sprechend, sucht per sof. eventl. 1. Dezember
E. G. Wodtke Nachf., Materialwaaren- u. Dest.-Gesch., Strasburg Wpr.

8972] Per sofort oder 1. Dezbr suche einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer und einen Volontär.
Off. an Adolf Israel, Tiegenhof Westpreußen.

10] **Kostenfreie Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**
D. gr. Ausg. d. Verb.-Bl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl.
Geschäftsstelle:
Königsberg i. Pr., Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

9089] Ein nicht zu junger
Brauer
findet sogleich dauernde Beschäftigung. Gehalt monatlich 80 bis 90 Mark bei freier Wohnung und Kaffee.
F. Welsch, Lagerbier-Brauerei, Flatow.

Ein jüng. Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei
P. Wilsch, Mewe, Buch- und Papier-Handlung.

---

2 Buchbindergehilfen
verlangt zum 1. Dezember
C. W. Huch's Nachfl., Arthur Huch, [8988
Bromberg, Alte Pfarrstr. 6.

8784] Ein jüngerer
Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung.
Louis Götz, Obornik.

---

1 Goldarbeitergeh.
für Reparaturen und kleine Neuarbeiten, zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht von
Aug. Müller, Juwelier, Konitz Westpr. [9085

8536] Junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
für Außenkundschaft u. Kabinet kann sofort eintreten bei
J. Aßmann, Ortelsburg.

Tcht. Friseurgehilfen
finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei [8667
R. Scholz, Pr.-Stargard.

Tücht. Barbiergehilf.
per sofort oder später sucht
Konrad Heinze, Friseur
Posen, Viktoriastr. 13.

9098] Zwei tüchtige
Bäckergesellen
sucht von sogleich
J. Krämer, Bäckermeister, Bischofsburg.

8746] Einen jungen, zweiten
Bäckergesellen
sucht Scheinemann, Tuchel.

Malergehilfen
zuverlässige Arbeiter, für dauernd sucht Bruno Schultz,
8748] Graudenz, Langestr. 15.

8905] Ein tüchtiger, evangel.
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Sattlermeister C. Bindig, Lebehnke Westpreußen.

Ein Geselle
kann eintreten bei [8918
H. Kabus, Sattlermeister, Marienwerder, Markt 10.

8810] 6 Stück nüchternen nd zuverlässige
Ofenarbeiter
werden gesucht für meinen Ringofen per sofort (Wohnung auf der Ziegelei.)
Beyer & Rudolph, Rügenwalde.

8901] Für meine Tischlerei mit Dampfbetrieb suche
acht Gesellen
für feine und einfache Möbel. Reisekosten werden erstattet.
A. Murawski, Tischlermeister, Briesen Westpr.

Ein Tischlergeselle u. ein Lehrling
können sofort eintreten bei
C. Dittmer, Dampftischlerei, Zempelburg. [9037

Ein tüchtiger [8797
Lackirer
findet dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
W. Lehmann in Wongrowitz.
Reisekosten werden vergütigt.

8676] **Schneidergesellen, Rock**arbeiter, auf dauernde Beschäftigung sucht Schneidermeister Robeit, Bartenstein.

---

2 Schuhmachergesell.
können sofort eintreten. Wochenlohn 7 b. 9 Mk., sich. Winterarb. Schulitzer Schuh- u. Stiefelklinik
Anton Koszudowski, Bahnhofstr. [8687

8629] Ein tüchtiger
Böttchergeselle
unverheirathet, findet hier von sofort Beschäftigung.
Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

Böttcher
aber nur perfekte Arbeiter auf Bierlagerfaß, finden sofort Arbeit. Nach vierwöchentlicher Arbeit vergüte Reise III. Kl. [8588
Arbeitslohn für 20 Hekto Mark 19,30,
Arbeitslohn für 30 Hekto Mark 26,90,
Arbeitslohn für 50 Hekto Mark 41,—
Arbeitslohn für 70 Hekto Mark 55,70,
Arbeitslohn für 100 Hekto Mark 74,—.
W. Koch, Faßfabrik, **Berlin**, Antonstraße 43/44.

Ein Seilergeselle
findet dauernde Beschäftig. bei
O. Zollitsch, Kaukehmen.

8782] **Dom. Hansdorf** bei Pakosch Posen sucht sofort einen
tüchtig. Stellmacher
mit Gesellen, auf guten Lohn und Deputat.

9082] Dom. Neuplacht bei Templin sucht für sofort einen unverheiratheten
Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug, bei freier Station und monatlich 23 Mark Lohn; desgl. für sofort oder später ein besseres
Kindermädchen
bei zwei Knaben von 5 u. 4 J. 150 Mark jährlich.

---

2 Stellmachergesellen
werden auf dauernde Arbeit gesucht von Martens & Krause in Jastrow. [8267

8802] Ein tüchtiger
Maschinist
findet bei hohem Lohn und Deputat von sofort Stellung.
Dom. Papau p. Wroßlawken.

8808] Suche von sofort einen tüchtigen
Schmiedegesellen
der im Hufbeschlag bekannt ist.
Schmiedemeister G. Hofer in Wilhelmsdank bei Strasburg Westpreußen.

9029] Einige **Maschinenschlosser u. Maschinisten** sucht sofort
Maschinenfabrik Stuhm.
J. Stuhldreer.

8647] Einen tüchtigen
Meister
für die Schlosserei sucht die Rastenburger Eisengießerei und Maschinenfabrik von
Gebr. Reschke.

Mehrere, tüchtige **Schlossergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei [8668
Th. Puls, Osterode Ostpr.

Ein
Maschinenschlosser
welcher hauptsächlich als Wiegemeister fungirend, hiefür die erforderl. Befähigung im Rechnen hat, wenn gewünscht aber auch kleine Reparaturen bei Dampfmaschinen-Betrieb übernehmen kann, findet bei einem Monats-Gehalt von 100 Mark neben freier Wohnung, Heizung und Licht dauernde Stellung auf einem in der Provinz Posen auf dem Lande belegenen größeren industriellen Werke.
Mit Angabe der bisherigen Stellung, möglichst auch mit Zeugniß-Abschriften versehene Offerten sind unter Nr. 8585 an den Geselligen zu übermitteln.

Maschinist
zuverlässig und nüchtern, für Dampfbrauerei mit Kohlensäure-Kühlanlage von sofort gesucht. Bevorzugt w., w. ber. in solchem Betriebe gearbeitet. [8939
E. G. Wodtke's Brauerei, Strasburg Wpr.

Schmiede
Stellmacher
Radmacher
können sofort eintreten. [8620
C. Kuligowski, Wagenfabrik mit elekt. Betrieb, Briesen Westpreußen.

8624] In Ostaszewo b. Thorn wird zum Antritt am 1. Dezbr. d. J. ein

Müllergeselle

gesucht. Schriftliche Meldung an Werkführer Kant.

9036] Ein tüchtiger

Müllergeselle

kann bei mir am 1. Dezember d. J. eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rudolf Stach, Pr.-Holland.

8965] Suche zum 1. Dezember einen tüchtigen

Mahl- und Schneidemüller.

R. Müller, Stradubner Obermühle bei Schönlanke.

9110] Ein jüngerer

Müllergeselle

kann sofort eintreten.
Mühle Klodtken b. Graudenz.

8996] Ein junger

Müllergeselle

als Zweiter, kann sogleich eintreten in Wittstockermühle b. Wittstock Wpr. R. Fethke.

9022] Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, energischen

Schneidemühlen-Werkführer.

Derselbe muß die vorkommenden kl. Reparaturen sachgemäß besorgen können und mit der Behandlung einer elektr. Lichtanlage vertraut sein. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bewerbungen erbittet
A. E. Kardinal, Neidenburg Ostpreußen.

8907] Ein tüchtiger

zweiter Müllergeselle

findet bei hohem Gehalt zum 1. 12. Stellung bei
Ernst Kirstein, Schneidemühl.

Ein tüchtiger Müller

guter Schärfer, findet z. 27. November Stellung in Mühle Karczewo bei Gostoczyn.
8908] Richert.

8179] Ein junger, zweiter

Windmüller

kann sich melden bei
Wittwe Henkelmann, Mühlenbesitzerin, Strelno, Provinz Posen.

Müller

dem gute Zeugnisse und Empfl. zur Seite stehen, findet bei einem monatlichen Eink. von 50 bis 75 Mark nebst Beköstigung sofort Stellung. [8806
Zywietz, Heidemühle bei Neidenburg.

8849] Einen unverheiratheten, zuverlässigen

Müllergesellen

sucht zum sofortigen Antritt
F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr.-Stargard.
NB. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Tüchtige Maurerges.

stellt sofort ein [8552
P. Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof, Marienburg.

Maurer

sucht für dauernde Beschäftigung.
7373] v. Sojecki, Berent.

8985] Ein ordentlicher

Schornsteinfegergeselle

aber nur solcher, findet sofort dauernde Stellung bei Kliem, Schornsteinfegermstr., Marienburg Westpreußen.

Landwirthschaft

Zum 1. Januar 1900 wird ein unverh., evangel., älterer, einfach., anspruchsl., nüchtern.

Beamter

gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8906 durch den Geselligen erbeten.

Suche zu Neujahr soliden

Inspektor

Anfangsgehalt 300 Mark und Pferd. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 8650 durch den Geselligen erbeten.

Erfahrener, nüchtern., leistungsfähiger

Inspektor

der sich zum Frühjahr verheirathen kann, findet Stellung vom 1. Januar 1900. Frankirte Offerten unter Nr. 8959 durch den Geselligen erbeten.

8593] Zum 1. Januar 1900 suche jungen Mann mit landw. Vorkenntnissen als

zweiten Inspektor

bei freier Station ohne gegenseitige Vergütung für Brennereiwirthschaft
Gut Buchhof b. Strelzin Wpr.

Inspektoren

Eleven u. sämmtliche Wirthsch.-Beamte sucht von sofort u. spät. „Borussia", Stellennachw.-Bureau f. Landwirthschaft, Königsberg i. Pr., 3. Fließstr. 17 a I. [9001

Einfacher, energischer, unverheiratheter

Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, oder besserer Wirth findet sofort oder 1. Januar 1900 dauernde Stellung auf mittlerem Rübengute. Anfangsgehalt 360 Mark bei freier Station excl. Wäsche. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter Nr. 9073 an den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsbeamter

findet bei 300 Mark Anfangs-Gehalt bald Stelle in Dobska bei Lostau, Bez. Bromberg. Poln. Sprache erwünscht. [9081

8974] Ein tüchtiger, älterer

Inspektor

sowie eine tüchtige, erfahrene

Wirthin

finden vom 1. Januar 1900 Stellung in Augustwalde bei Maximilianowo, Bez. Bromberg.

8904] Zum 1. Januar suche einen ev., geb., älteren, polnisch sprechenden

Inspektor

Besitzerssohn, welch. mit Rübenbau, Drillkultur und Feldbahn vertraut und selbst wirthschaften kann. Spät. Verheirathung gestatt. Anfangsgeh. 800 Mark.
H. Neuschild, Neugrabia, Kreis Thorn.

8608] Suche zum 1. Januar 1900 einen tüchtigen, jüngeren

Wirthschaftsbeamten

aus guter Familie, der sich über eine 2 bis 3jährige praktische Thätigkeit ausweisen kann. Gehalt 350 Mark (excl. Wäsche). Einjährigen-Freiwilligenzeugniß und polnische Sprache erwünscht.
Fr. Süvern, Falkenrode bei Gultowy.

8484] Dominium **Leip**, Kreis Osterode, Station Bergfriede, sucht von sogleich oder Neujahr einen verheiratheten

Schäfer

mit Schäferknecht bei hohem Lohn und Deputat.

8622] Einen

zweiten Kutscher

sucht von sofort oder später
Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

9019] Ein mit der Dampf-Dreschmaschine vertrauter

Kämmerer oder Handwerker

findet von gleich Stelle in Theerwisch p. Mensguth Opr.

8768] Dom. Karpinnen per Omussen Ostpr. sucht sofort einen älteren, unverh., nüchternen

Brenner

für eine kl. Brennerei mit Pferdebetrieb. Bewerber wollen beglaubigte Zeugnißabschriften einsenden.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger

Gutsförster

(auch verheirathet), der poln. Sprache mächtig, mit Holzeinschlag und Kulturen vertraut, für dauernde Stellung in Ostpr.
Offerten nebst Gehaltsanspr. und Zeugnissen unter Nr. 8612 an den Geselligen erbeten.

Zwei Gärtnergehilf.

zum sofortigen Antritt gesucht.
Gärtnerei Lonk b. Neumark Westpreußen. [8783

8903] Dominium Rokoschin bei Pr.-Stargard sucht zum 1. Jan. n. J. einen tüchtigen, unverheir.

Gärtner.

P. Herrmann, Rittergutsbesitz.

9071] Wir suchen per sofort ein. verheiratheten, tücht., nüchternen

Gärtner

zu dauernder Stellung. Lohn nach Vereinbarung.
Gebr. Kirschstein, Pr.-Holland.

8789] Ein tüchtiger, selbstthät.

Gärtner

unverheir., mit nur guten Zeugnissen, wird bei 240 Mark Gehalt zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung.
Dom. Unislaw (Bahnstation), Kreis Culm.

9069] Verheiratheter

Schweizer

für 40 Stück Vieh, darunter 30 Kühe, zum 1. Dezember d. Js. gesucht. Jahreseinkommen 1000 Mark und freie Wohnung. Bedingung ist die Stellung einer Kaution von 100 Mk.
Zebrowski, Georgenthal Mühle, Station Mohrungen Op.

8630] Suche von sofort oder später einen unverheiratheten

Schweizer

für 8 Kühe, 6 Jungvieh, einen

Pferdeknecht, sowie zwei Dienstmägde.

G. Siech, Neu-Blumenau per Lessen Wpr.

9043] Ein tüchtiger

Oberschweizer oder Kuhmeister

findet zum 1. Dezember Stellg. bei ca. 35 bis 40 Kühen und 30 Stück Jungvieh.
Lau, Robitten per Pr.-Holland.

9020] Ein verheiratheter

Schweizer

zu 45 Milchkühen per sofort ges.
H. Scheffler's Erben, Lichtfelde Wpr.

8954] Suche per sofort oder 1. Dezember einen

Melker

bei 50 Stück Rindvieh, wovon 36 Stück milchend werden, gegen Gehalt und Tantieme, kann verheirathet, auch unverheirathet sein.
A. Tetzlaff, Barlewitz.

8628] Dom. Cielenta bei Strasburg Westpr. sucht von sofort für den ganzen Winter

einen Vorarbeiter

mit 12 Mädchen od. Burschen, bei hohem Tagelohn, Deputat, Milch, Brennmaterial und guter Wohnung. Meldungen mit Lohnansprüchen bitte einzusenden.

8792] Ein zuverlässiger

Schweinefütterer

findet bei hohem Lohn von sogleich eine Stelle in Kl.-Schönwalde bei Lessen.

8798] Verheiratheter, evang.

Kutscher

zum 1. Januar oder früher gesucht in Dom. Charlottenwerder p. Rosenberg Westpr.

8958] Dom. Schwetz b. Strasburg Wpr. sucht von sofort einen tüchtigen

Kutscher und einen Kuhmeister.

Abramowski, Rittmeister d. R.

8601] Gut Gr.-Teschendorf, Kreis Stuhm, sucht in Folge Erkrankung des Kutschers von sofort einen verheiratheten

Kutscher.

Nur Leute mit besten Zeugnissen wollen sich melden und Zeugnißabschriften einreichen.

8944] **Die Inspektor-Stelle unter C. P. postlagernd Neukirch, Kreis Elbing, ist besetzt.**

Verschiedene

8807] Eine Kolonne von

10 Mann

zuverl. Erdarbeiter, zum Lehmgraben, sucht per sof. auf Akkord.
Beyer & Rudolph, Rügenwalde.

3-b. 400 Schachtarbeit.

für dauernde Arbeit, Winter u. Sommer, bei hoh. Tagelohn u. Akkord, desgl. auch Schachtmeister mit größ. Kolonnen, können sich melden zur sofortigen Beschäftigung beim Bauleiter in Willenberg bei Marienburg Westpr.

Tüchtige Arbeiter

finden bei den fortifikatorischen Werken bei Marienburg sofort lohnende u. dauernde Beschäftig.
P. Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof, Marienburg

Herrsch. Kutscher

für die Stadt, gut. Pferdepfleger, nüchtern u. zuverlässig, der auch häusl. Arbeiten verrichten kann, sogleich gesucht. Offerten sub W. M. 764 an die Inseraten-Annahme des Gesell., Danzig, Jopeng. 5 erbeten. [9059

Steingräber

hinter dem Dampfpflug, für 2 Mk. per Meter, sucht [9034
Dom. Baiersee, Kr. Culm, Post Kl.-Trebis.

Lehrlingsstellen

Für hiesig. großen Herrschafts-Garten nebst Baumschule suche per 1. Januar 1900 einen

Lehrling.

36 Mk. Taschengeld jährlich gewährt. [8797
F. Mischke, Kunstgärtner, Ebensee b. Lianno Wpr.

Zwei Lehrlinge

können in mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten. [8758
Reinhold Stahl, Graudenz.

8946] Per sofort resp. 1. Dezember cr. suche einen tüchtigen

Volontär

gegen monatliche Vergütigung.
B. Glaß, Kaufhaus für Tuch-, Manufakturwaaren, Konfektion, Czersk.

9017] Zum baldigen Eintritt suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
J. Rosenberg, J. Salinger Nachfl., Ortelsburg Opr., Manufaktur- und Modewaaren.

Ein Sohn

achtbarer Eltern kann sich als Lehrling sofort melden. [8936
Bäckermeister Anger, Jablonowo.

9054] Suche per sofort oder später für meine Glaserei und Porzellan-Handlung

einen Lehrling

(mos.) aus anständiger Familie.
J. Graumann, Glasermeister, Thorn, Culmerstr.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Kolonialwaaren- u. Destill.-Geschäft zum sofortigen Eintritt
C. Arnheim Nachfl., Pr.-Holland. [9092

Ein Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlern., kann sich melden. [8899
H. Dollinger's Dampfbrauerei, Marienwerder.

9038] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

einen Volontär oder ein. Lehrling.

H. Heimann, Culm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

8691] Eine junge, tücht. **Wirthin** mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 200 postl. Bischofswerder erbeten.

Junges, anständiges

Mädchen

gegenw. noch i. Stell., sucht unt. bescheid. Anspr. anderw. Beschäft. als **Stütze** im städt. od. ländl. Haushalt. Gefl. Offerten unter Nr. 8535 an den Geselligen erb.

Suche Stellung in ein. Restaurant als

Stütze der Hausfrau

und zur Bedienung der Gäste (jedoch nicht Kellnerin). Meld. briefl. unter Nr. 8767 an den Geselligen erbeten.

8922] Ein junges, gebildetes

Mädchen

sucht z. 1. Januar Stellung als Stütze der Hausfrau auf dem Lande oder auch in der Stadt. Gute Zeugnisse sowie Empfehlungen stehen zur Seite. Offert. bitte unter S. S. postlagernd nach Rosko, Kreis Filehne, zu richten.

Wirthin oder Köchin

die gut kocht, in Federviehzucht erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht auf dem Lande dauernde Stellung zum 1. Januar. Off. unter Nr. 9028 d. d. Gesell. erb.

Ein bescheidenes, gebild., sehr musikalisches, junges **Mädchen** wünscht ohne gegenseit. Vergütg. Aufnahme in vornehm. Hause, wenn mögl. **auf dem Lande**, z. Gesellsch. Gleichzeitig möchte dieselbe dabei die Wirthsch. erlern. Hauptbedg. gänzl. Familienanschl. Westpr. bevorz. Angebote unter **R. 100 Bromberg**, Postamt 2.

Gew. Verkäuferin

in Konditorei bewandert, s. pass. Stelle. Gefl. Off. m. Gehaltsangabe unter Nr. 8927 an den Geselligen erbeten.

Jung., gebild. **Fräulein** sucht Stellg. i. Restaurant od. Kuchenbäckerei. Briefe u. A. Z. Mocker bei Thorn postlagernd. [8889

8891] **Kassirerin** mit schöner Handschr., welche ber. in größer. Geschäft thät. war, sucht per 1. Dez. od. 1. Januar 1900 Stellg. Gefl. Offert. u. **M. K. 50** an die Exp. d. Ostd. Presse Bromberg erb.

Eine ältere, erfahrene **Wirthin** mit K., Kälb. u. Federv. vert., s. v. sogl. od. 1. Dez. St. z. erf. b. H. Leitner, Marienwerder, Breitestr. 15 I. Et.

Offene Stellen

Vakante Lehrerinstelle.

Zum 1. Januar 1900 ist die Stelle der **dritten Lehrerin** an der hiesigen privaten Mädchenschule mit einem Jahreseinkommen von 800 Mark exkl. Remuneration zu besetzen. Meldungen sind bis zum 10. Dezember an Herrn Pfarrer Stange hierselbst einzusenden. [8952

Bischofswerder Wpr.,

den 18. November 1899.
Das Kuratorium.

9088] Für sofort oder Januar 1900 gesucht eine evang., geprüfte, musikalische

Erzieherin

für zwei Kinder, Mädchen von 8 und Knabe von 7 Jahren. Meldungen mit Gehaltsansprüch. erbeten an
Frau H. Preetzmann, Dom. Wansen bei Gilgenburg Ostpreußen.

9100] Eine anspruchslose, gepr.

Erzieherin

findet per 1. Januar n. J. oder auch später Stellung bei
Deuble, Papau b. Wrotzlawken.
Musikalische bevorzugt.

8684] Zwei selbständige, tücht.

Verkäuferinnen

finden bei hohem Salair per sofort oder 1. Dezember in mein Glas-, Porzellan- und Wirthschaftswaaren-Geschäft dauernde und angenehme Stellung. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufüg.
Rudolf Selig, Graudenz, Oberthornerstraße 38.

8890] Für mein Putz- u. Wollwaarengeschäft suche p. **1. Januar** eine erste **Verkäuferin**. Nur solche wollen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften, Photogr. u. Gehaltsansprüche meld. Poln. Sprechende bevorzugt.
S. Kornblum, Thorn.

Mehr. Büffetfrl. u. Verkäuferin. erh. sof. Stell. b. H. Geh. St. Lewandowski, Ag. Thorn, Heiligegeiststr. 17

8582] Ein junges

Mädchen

mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie, welches Gelegenheit hat, sich neben dem Kassiren noch in der Buchhalterei auszubilden, findet am 1. Januar 1900 in meinem Eisenkurzwaarengeschäft und Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung Stellung. Gehalt nach Uebereinkommen.
Albert Maaß, Gnesen.

Tücht. Verkäuferin

für das Weiß-, Woll- und Manufakturwaaren-Geschäft meiner Mutter nach Berlin per 1. Dezember d. Js. gesucht. Es wird nur auf ein durchaus tüchtiges und ehrliches Mädchen aus guter Familie reflektirt, welches vollständig freie Station im Hause hat und sich willig in die Hausordnung fügt. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten an [9084
Prokurist Paul Kayseler, Inowrazlaw, Sigismundstr. 7.

Putz-Direktrice

tüchtige, selbständige Kraft, die geschmackvoll arbeitet, melde sich von sofort bei freier Station u. Familienanschl. Den Meldung. sind Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. Dauernde Stellung. Ev. bevorzugt.
Elisabeth Streich, Eydtkuhnen. [8625

Kassirerin

sucht per 1. Januar 1900 [9099
J. Scharwenka, Culmsee, Kolonial- u. Eisenwaaren.

8938] Suche von sofort ein junges, der polnischen Sprache mächtiges

Mädchen

als Verkäuferin im Bäckereigeschäft u. a. Stütze der Hausfrau.
J. Luxemberg, Inowrazlaw, Kirchenstraße.

Eine tüchtige [8806

Verkäuferin

für mein Mehlgeschäft per 1. Dezember gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Angenehme Stellung. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 8806 an die Expedition des Geselligen erbeten.

9072] Zum 1. Januar eventl. früher suche ein recht gewandtes, treues, freundliches und christlich gesinntes

junges Mädchen

zur Leitung meiner Filiale hier am Ort (Kolonialwaaren und Delikatessen). Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.
Hermann Wilke, Landsberg a. Warthe.

8569] Selbständige

Wirthin

evgl., auf ein kl. Gut gesucht. Anfangsgehalt 200 Mk.
G. Dobberstein, Gutsbesitzer, Stewnitz bei Flatow.

9040] Suche für meinen kleinen Haushalt zum sofortigen Antritt ein isr.

junges Mädchen

welches häusliche Arbeiten verrichten und im Getreidegeschäft etwas behilflich sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß wie gute Behandlung zugesichert. Meld. briefl. unter Nr. 9040 an den Geselligen erb.

Jg. Mädchen wünscht Stellg. in e. Konditorei od. Meierei, auch besserer Restaurat. auf d. Lande od. Stadt. Gefl. Off. erb. unter **A. D. 112** postlag. Oliva.

8953] Suche zum 1. od. 15. Dezember ein erfahrenes

junges Mädchen

zu meiner Stütze. Selbiges muß im Schneidern und Ausbessern bewandert sein. Gehalt 150 Mk.
Frau Fabrikbesitzer Wildt, Mogilno.

Zur Führung e. kl. Wirthschaft f. unverh. Beamter auf d. Lande nicht zu junges [9051

Wirthschaftsfräulein.

Off. m. Photogr. bis z. 1. Dezember erb. u. **Nr. 46** Annoncen-Ann. d. Gesell. in Bromberg.

8941] Ein gebildetes, erfahrenes

Fräulein

das bereits in Stellung gewesen, wird zum 1. Januar zur Beaufsichtigung eines 13jährigen Mädchens und zur Stütze im Haushalt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften an
Frau Amalie Lesser, Posen, Ritterstraße 16, 1.

Eine Wirthin

mosaisch, die die Küche gut versteht, wird zur Stütze der Hausfrau zum 1. Dezember cr. gesucht. Den Offerten bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. [9065
Gustav Bütow, Sensburg.

Suche von sofort oder 1. 12. c. **Hotelwirthin** oder **Kochmamf.** von 60 bis 80 Mk. monatlich.
St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Ges. e. **Wirthin** f. Gut m. d. fein. K. vert. b. H. Geh. v. sof. d. d. Miethsc. E. Baranowski, Thorn, Breitst. 30.

Zur selbständ. Führg. ein. mit kl. Landwirthschaft verb. Hansh. eines Kgl. Oberförst. in d. Prov. Posen suche ich z. Jan. 1900 eine

Wirthschafterin

in gesetzt. Jahren. Dieselbe muß mit herrschaftl. Küche u. Milchwirthschaft vollständig vertraut sein u. die Aufzucht der Kälber u. des Federviehes versteh. Off. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüch. sind unt. Beif. e. Photograph. zu richt. an Oberleutn. Redlich, Berlin SW. 68, Lindenstr. 31. [9031

Eine anständige, evangelische

Frau

Ende 30er oder Anfangs 40er, die die Stelle einer Hausfrau vertreten kann, wird für einen kleinen landw. Haushalt von sofort gesucht.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 8957 an den Geselligen erbeten.

Stütze.

9068] Von sofort oder 1. Dezember eine **Stütze** oder jüngere **Wirthin** für kleine Landwirthschaft gesucht. Dieselbe muß kochen und backen können und sich vor keiner Arbeit scheuen. Gehalt vorläufig 150 Mk. Gefl. Offerten unter A. B. 10 postlagernd Biessellen erbeten.

Ein in der Kinderpflege erfahrenes, evangelisches

Fräulein

das kochen und plätten, vielleicht auch etwas schneidern kann, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 8763 an den Geselligen erbeten.

8786] Gesucht zu Neujahr eine evangelische

Meierin

mit Alfa vertraut, die kl. Bergedorfer Dampfmaschine u. Kessel selbst führt.
Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

8967] Tüchtige

Meierin

die mit Alfa-Separator gearbeitet hat, ff. Butter für den Berliner Markt zu machen u. die Kälberaufzucht versteht, sucht z. 1. Jan. 1900 Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau.

Eine Lehrmeierin

kann eintreten in der Molkereigenossenschaft Korschen in Ostpreußen. [9023
Stellung leicht und angenehm.
Hedtke.

Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

welche auch die Beaufsichtigung beim Melken übernimmt, wird von sofort gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8813 an den Geselligen erbeten.

Eine ältere, alleinst. Dame in Danzig sucht für sogleich, spätest. zum 1. Januar 1900, zu ihrer persönlichen Unterstützung, wie zur Hilfe im Haushalt, ein zuverläss., gesetztes, einfaches

Fräulein

das gut kochen kann u. mit allen Hausarbeiten vertraut ist. Meldungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. sind u. W. M. 763 an die Ins.-Annahme des Gesell. in Danzig, Jopengasse 5, zu richten. [8780

8791] Suche zum 1. Dezember ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

welches Lust hat, das Meiereifach zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt
H. Stage, Dampfmolkerei, Gremblin, St. Subkau Wpr.

8775] Dom. Ganshorn b. Gr.-Gardienen Opr. sucht

Wirthin

von sofort oder 1. Januar, erfahren in Kälberaufzucht. Milch wird fortgeliefert.

8956] Wegen Krankheit meiner Mamsell suche zu sofort od. spät.

Wirthschafterin

perfekt in feiner Küche, Schlachten, Backen, Federviehzucht. Gehalt 300 Mark.
Frau v. Weitzel, Osterwein, Hirschberg Ostpr.

Junges Mädchen

zur Erlernung der feinen Küche sofort gesucht. Auskunft ertheilt J. R., Graudenz, Grabenstr. 15.

Ein Lehrmädchen

für Haus- und Milchwirthschaft, zum 1. Dezember gesucht. [9103
Gut Sokollen am See bei Gr.-Rosinsko.

9066] Suche per 1. Jan. 1900 eine ältere, mit der Aufzucht von Jungvieh und sämmtlich. ander. wirthschaftlichen Dispositionen vertraute

Wirthin

für ein Gut von ca. 200 Morg. unter Leitung des älteren, verwittweten Besitzers, sowie eine sittsame, mit der Bedienung besserer Kundschaft vertraute

Verkäuferin

von angenehmem Aeußern für mein Wein- resp. Bierlokal per 1. Dezember cr. oder später, bei hohem Gehalt. Zeugnißabschr. sowie Photographie folgen franko zurück.
Samter, 20. November 1899.
Berth. P. Baehr.

(Schluß auf der 4. Seite).

Gebildete Dame

als **Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau** zum 15. Dezember oder 1. Januar.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden an Schulrath Dr. Kayhahn, Graudenz. [9118

9129] Ein einfaches, gebildet.,

älteres Fräulein

das den Kindern bei den Schularbeiten behilflich sein kann, etwas musikalisch ist, Schneiderei versteht, wird von sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. sind an Abraham Meyer, Briesen Wpr., zu richten.

Wirthschafterin

ä. Mädchen oder **alleinsteh. Wittwe**, für kleinen Haushalt zur selbständigen Führung zum 1. 12. 99 bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Lohnansprüch. sofort an E. Mohaupt, Bahnhofsrest., Brücken-Vorstadt, Landsberg a. W. [8268

8649] Zum 1. Januar suche eine

perfekte Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt, mit nur guten Zeugnissen für einen Stadthaushalt.

Frau von Schoeler, Inowrazlaw.

Mädchen erhalten gute Stell. für Stadt und Land durch [8928 Miethsfrau Thieke, Graudenz, Langestraße 3.

Frau v. Stein-Grasnitz, Biesellen Ostpreuß., sucht zum 2. Januar

Stubenmädchen

welches in der feinen Wäsche erfahren und gut Oberhemden plätten kann. [8948

9102] Adl.-Neudorf bei Jablonowo sucht von sofort ein

Stubenmädchen

welches auch schneidern kann.

8892] **Ein Mädchen f. Alles, ein Stubenmädel, eine tücht. Kinderfrau** sofort gesucht.

Frau Administrator E. Stieff, Stell.-Nachw.-Gesch., Bromberg.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [5977

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
„ dreimonatlicher „ 4½ %.

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Handarbeits-Geschäft
Hedwig Westphal, Bromberg
neben Hotel Adler.

Empfehle reiche Auswahl in
eleganten und einfacheren Stickereien.
Deckenstoffe: Stickseiden und Garne.
Sehr preiswerthe Aufzeichnungen nach neuesten Vorlagen.

III. Große Kolonial-(Wohlfahrts)-Lotterie.

Zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

16 870 Geldgewinne zus. 575 000 Mark.

Hauptgew.: 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk. usw.

Ziehung: 25. bis 30. November 1899.

Original-Loose, à 3,30 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra = **3,60** Mark, versendet

Eduard Reis, Bankgeschäft, Braunschweig.

Spiegel **„Bavaria-Säulen-Trumeau“** Spiegel

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und echter Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:



Glasgröße cm	130/52	144/52	157/57
Außengröße ca. cm	260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase Mk.	46.50	51.–	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase Mk.	56.50	61.–	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen, sowie für gute Ankunft. [8030

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation,** bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform &c. &c. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Spiegel Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko! Spiegel
Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria“ in Fürth i. Bayern.

Aechten Hausfrauen! Verwendet nur Marke **„Pfeil!“ Brandt-Caffee**

als besten und billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz! [3400

Ueberall in den Kolonialw.-Handlungen käuflich; in Graudenz bei Herren: Rich. Röhl, Walter Schnell, B. Schmuhl, Gust. Wiese.

8898] Einen noch fast neuen

Bottig

5600 Liter Inhalt, hat billig abzugeben

H. Dollinger's Dampfbrauerei, Marienwerder.

Braunschweiger Gemüse-Konserven Rheingauer Früchte letzter Ernte

empfehlen [4710
Gebr. Röhl, Graudenz.

Verkaufe

wegen Aufgabe der Käserei komplette Einrichtung für Tilsiter-Fettkäse-Fabrikation. [8757

Olser Molkerei, Oels in Schlesien.

---

14 Straßenlaternen

für Gasstoff oder Benzin sowie ein großer, 4flammiger

Marktkandelaber

für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. [7461

Magistrat zu Schönsee Wpr.

Kochschule, Industrieschule und Pensionat
für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg,**
Bismarckstraße 83

Vorsteherinnen: **Pauline Luther, Marie Krieg.**

Prosp. gratis. Beste Referenz.

Chambre garnie I. Ranges

Danzig, Dominikanerplatz, Eingang: Altstädt. Graben 16.
Zimmer von 1 Mark an.
Frau Clara Oberüber.

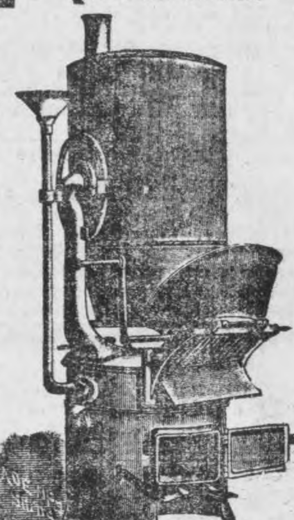
Patent-

Reformdämpfer

mit [1293



Quetsche.



Dämpfzeit
ca. 40 Minuten.
Fruchtwasser läuft ab, daher Garantie für gesundes Futter.
Kein freiliegendes Feuer.
Original-Preise.

Act.-Ges. Eckert
Bromberg.

Gelegenheitskauf!

Zum 1. Januar gut erhaltener **Cornwellkessel** für ca. 24 qm Heizfläche, 7 Atm. Ueberdruck, wegen Betriebserweiterung für 1200 Mk. zu verkaufen. [8336
W. Reese, Sensburg.

Danziger Liköre

3 Flaschen Goldwasser, Kurfürsten u. dd. Pommeranzen, 1 Postkolli Mk. 5 geg. Nachnahme [5656
A. M. v. Steen Nachf., Danzig.

Eine nur wenig gebrauchte und sehr gut erhaltene

Dasking-Centrifuge

ca. 100 Liter stündliche Leistung, ist billig abzugeben.

Offerten unter Nr. 8519 an den Geselligen erbeten.



Für Buchbinder!

5758] Eine **Krause**'sche **Beschneidemaschine** (4 cm Schnittlänge), **eine Vergoldepresse,** sowie **mehrere Messing-Schriftsätze, Linien** &c. &c. sind durch mich vortheilhaft zu verkaufen.

Carl Tiede, Danzig, Hopfengasse Nr. 91a.

Plüsch-Tischdecken

gestickte Lambrequins u. Uebergardinen, zu jed. Bezug passend, in bunt od. glatt, versendet billigst

Paul Thum, Chemnitz.

Preisliste frei. [6942
Bitte um Farbenprobe u. Größe.

Beliebtes Dresdner
Christbaum-Confect!

1 Kiste **ca.** 440 kl. oder **ca.** 220 große St., **vorzügl. schmeckend u. prächt. Baumschmuck, nur 3 Mk. Nachn., empfiehlt**

8888] **Emil Böttcher, Dresden,** Johannesstr. 7.

Bei Abn. v. 6 Kisten eine gratis.

Arnold Loewenberg
Thorn [3671
Brückenstraße Nr. 6
Getreide-, Produkten-, Saaten-, Wolle- und Kommissions-Geschäft
Spezialität Braugerste.

Da mich meine Frau **Emma Priebe** geb. Kirschke böswillig verlassen hat, warne ich e. Jed., ihr auf meinen Namen etwas zu borg.
Sonnenwalde, 18. 11. 99. G. Priebe.

8925] Meine Verlobung mit Herrn **C. v. Zglinecki** aus Kl.-Glemboczek wird hiermit aufgehoben. Martha Preuß, Goldau.

9047] Die Beleidigung, welche ich Herrn Lehrer Splettstößer aus Dossoczyn zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
W. Bressin.

9004] Nehme die der Frau Flora Seligmann-Bischofswerder zugefügte Beleidigung zurück. **Schramke.**

Die Beleidigung gegen Herrn Hinzelmann nehme ich hiermit zurück. Rosenau, Korbowo.

Sehr gute

Gegr. 1878. **Zwiebeln Ia.** Gegr. 1878.

versendet billigst [9075
Moritz Kaliski, Thorn.



Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges. **J. F. Meyer,** Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

8947] **3 Waggon 4 Meter lange, birkene**

Deichselstangen

gesund und trocken, hat abzugeben

Zühlke, Czersk.

Leinen!

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen &c., direct aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

Versandt
Elbing. Mittel-Neunaugen

1/1 Schock-Fässel		6,50	incl.
2/2 „	„	7,00	ab
4/4 „	Blechd.	7,50	Elbing
5/5 „	„	8,00	Nachn.

E. Tochtermann Nachf.,
7935] **ELBING.**

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.

Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.

Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.
Feinste Referenzen. Prima Ausführung.

KNETE U. BACKE — RL — Fabrikmarke.

Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
— Maschinen —
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Cataloge kostenfrei.

Wenn Sie Aerger

mit Ihrem Bierapparat haben können nur rathen, denselben los zu werden. Fabrik Gebr. Franz, Königsberg Pr., soll die neuesten Bierapparate fabriciren. Lassen Sie von derselben Catalog kommen.



Renommirte, gut eingeführte **Fahrrad-Fabrik** sucht

tüchtigen Vertreter

und erbittet Adresse unter **„Fahrräder 1200“** Nr. 8943 durch den Geselligen.

Für die Campagne 1900/1901 nehmen wir

Kaufrüben

unter folgenden Bedingungen an:

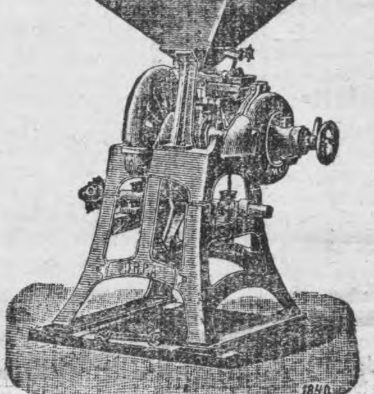
Wir bewilligen denselben Preis, welchen die Aktionäre für ihre gelieferten Rüben erhalten. Auch geben wir den Kaufrüben-Lieferanten dasselbe Quantum Schnitzel zurück, wie an Aktionäre.

Sämmtliche Frachten übernehmen wir.

Unislaw, den 18. November 1899.

Zuckerfabrik Unislaw. [8950

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.
Grosse Leistung von 1½ bis 40 Ctr. die Stunde.
Billiger Preis.
Einfache Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265
Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
Vollkommenste Betriebssicherheit.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.



Regenschirme

nur gute, haltbare Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl

Graudenzer Schirm-Fabrik



M. Lipinski
4 Marienwerderstraße 4.
Repariren u. Beziehen v. Schirmen schnell, sauber und billig.

8832] **Vorzüglicher**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

8822] Eine gut erhaltene

Häckselmaschine

mit Vorgelege, hat billig zu verkaufen.

Michael Dombrowski, Seeheim bei Hohenkirch.



Verlangen Sie

gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die von allen Seiten stark begehrte **Proben-Kollektion** von [4964

Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen

90–130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., — Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.

Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.

Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echt. silb. Kapseln, **10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.**

Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Neue Königstr. 46.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. **3.75,** Nickel Ia. M. **6.—,** Remont.-Silbergestempelt. Goldr. von M. **10.—,** Wecker, leucht. v. M. **2.25** I. Qualit. v. M. **2.70,** Regulateurs, Nußkast. von M. **7.50** an.

Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 928
Zwei Jahre Garantie

Oel- und Theerfässer

abzugeben. Meld. briefl. unt. Nr. 8532 a. d. Geselligen erbet.